

375 Jahre

Schützenverein Lohne

1608 - 1983

375 Jahre

Schützenverein Lohne

1608 — 1983

*„Heimat, Brauchtum, Schützenfest,
Gilt für unser Jubelfest“*

1983



Der neue Königsthron am Schützenfestmontag auf dem Weg zur Proklamation.

Impressum:

Herausgeber: Schützenverein Lohne e. V.

Verantwortlich für die Ausarbeitung, Druckanordnung und Gestaltung
zeichnet Ludwig Prell, Lohne

Fotos: Foto-Studio Reim, Lohne;
von Schießanlage Hoffotograf Georg Kuhl und privat

Druck: Druckerei Rießelmann GmbH, Landwehrstr. 5, 2842 Lohne



Die Vereinsfahne stiftete der Großherzog von Oldenburg Nikolaus-Friedrich-Peter im Jahre 1887. Sie trägt auf der anderen Seite die Aufschrift: Volksschützenverein Lohne gegr. 1836.



Aloys Diekstall
25 Jahre Präsident
1958 - 1983

Liebe Schützenbrüder!

Der Schützenverein Lohne feiert in diesem Jahr sein 375-jähriges Bestehen.

Diese Festschrift soll die Entwicklung unseres Vereins aufzeigen. Sie soll die Aufgaben unseres Vereins verdeutlichen.

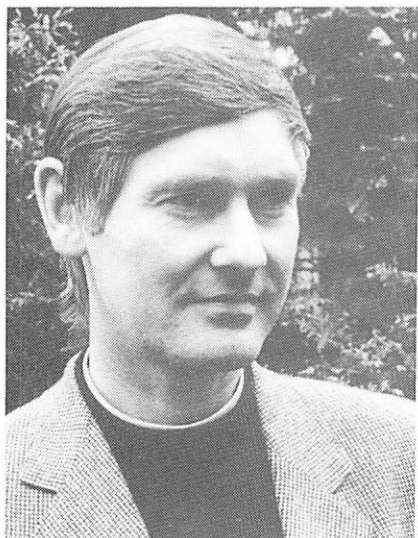
Der Schützenverein unserer Tage gibt dem Eigenleben unseres Volkes beredten Ausdruck. Wir Schützenbrüder stärken das Gefühl der Heimatverbundenheit. Wir pflegen die deftige Art und das Brauchtum. Wir verhindern alle artfremden Auswüchse. Der Charakter unserer Heimat möge sich in die Tradition und dem Brauchtum unseres Vereins widerspiegeln.

Für uns Schützenbrüder gilt der Wahlspruch:

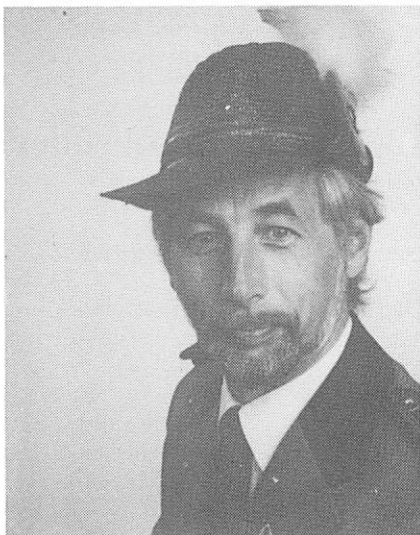
Immer Kamerad
Bleib treu und gut
Alles fröhlich betreiben
Stets zusammenbleiben.

A handwritten signature in black ink, reading "Aloys Lohse". The script is cursive and fluid, with the first name "Aloys" written in a slightly larger, more prominent hand than the last name "Lohse".

Euer Präsident



Hofkaplan K.-H. Westerkamp



Regimentsarzt Dr. Hubert Haus

Grußwort zum 375-jährigen Bestehen des Lohner Schützenvereins

Seit meiner Kaplanszeit in Lohne ist mir immer wieder aufgefallen, in wie vielfältiger Weise der Lohner Schützenverein insgesamt und einzelne Kompanien bereit sind, sich auf caritativem Gebiet zu engagieren.

Schon seit mehreren Jahren lädt der Schützenverein am Schützenfestsonntagnachmittag die älteren Menschen der Stadt ein und bewirtet sie mit Kaffee und Kuchen. Auf diese Weise sind auch die Senioren unserer Stadt in hervorragender Weise in das Schützenfest einbezogen.

Besondere Erwähnung verdient auch die Tatsache, daß behinderten Menschen freier Eintritt zum Schützenfest gewährt wird.

Außerordentlich gut gefällt mir, daß seit drei Jahren die Schützenbrüder in einer eigens gestalteten heiligen Messe in der St. Gertrud-Kirche auch die Erinnerung an die verstorbenen Schützenbrüder wachhalten.

Erfreulich ist es, daß auch einzelne Schützen-Kompanien sich überlegen, ob und wie sie etwas tun können für Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. So ist mir in Erinnerung, daß große Sammlungen und Aktionen durchgeführt worden sind zugunsten von Waisenhäusern, des Reha-Zentrums in Dinklage und des Malteser-Hilfs-Dienstes in Lohne. Auch Lohner Ordensschwwestern, die in der 3. Welt arbeiten, sind schon von einzelnen Kompanien hilfreich bedacht worden. Alle diese Aktivitäten der Lohner Schützenbrüder machen es mir leicht, dem Lohner Schützenverein im Jubiläumsjahr auch für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen zu wünschen.

Kaplan K.-H. Westerkamp



375 Jahre Schützen in Lohne

Mit großer Freude beglückwünschen wir den Schützenverein zu seinem Jubiläum.

Tradition und Fortschritt haben die Aufgaben geprägt, die sich Bürger unseres Gemeinwesens durch die Jahrhunderte gestellt haben; eine der edelsten war dabei, Leben und Gut der Mitmenschen zu schützen.

Art und Umfang der Aufgabenstellung wandelten sich; es änderten sich auch die Formen des Schutzes und der Hilfe.

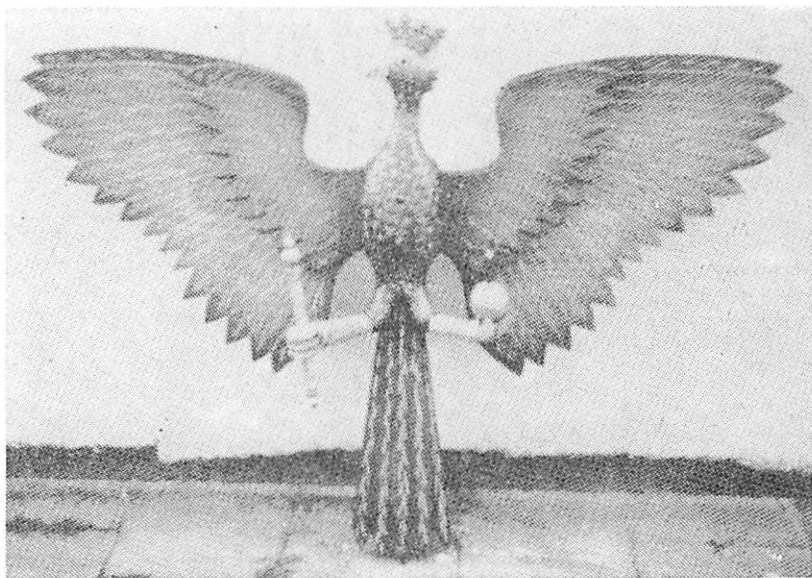
Begaben sich im Mittelalter viele Menschen unter die Obhut eines Lehnsherren, damit ihr Gut und Leben behütet werde, gaben also ein Stück ihrer Freiheit auf, so berief man um 1600 von der Bevölkerung Schützen ein, um die Bürger der Kirchspiele vor umherstreifenden Plünderern in Schutz zu nehmen. Bis in unsere Tage hat sich die Bereitschaft entwickelt und erhalten, daß wir uns in besonderen Notlagen freiwillig zusammenfinden, um in Bedrängnis und Not geratenen Menschen Hilfe angedeihen zu lassen.

Eine dieser Gemeinschaften ist auch unser Schützenverein von 1608.

Allen Schützen miteinander wünschen wir ein frohes Jubiläumsfest, dem Schützenverein Lohne eine Fortsetzung seiner ehrwürdigen Tradition.

Göttke-Krogmann
Bürgermeister

Niesel
Stadtdirektor

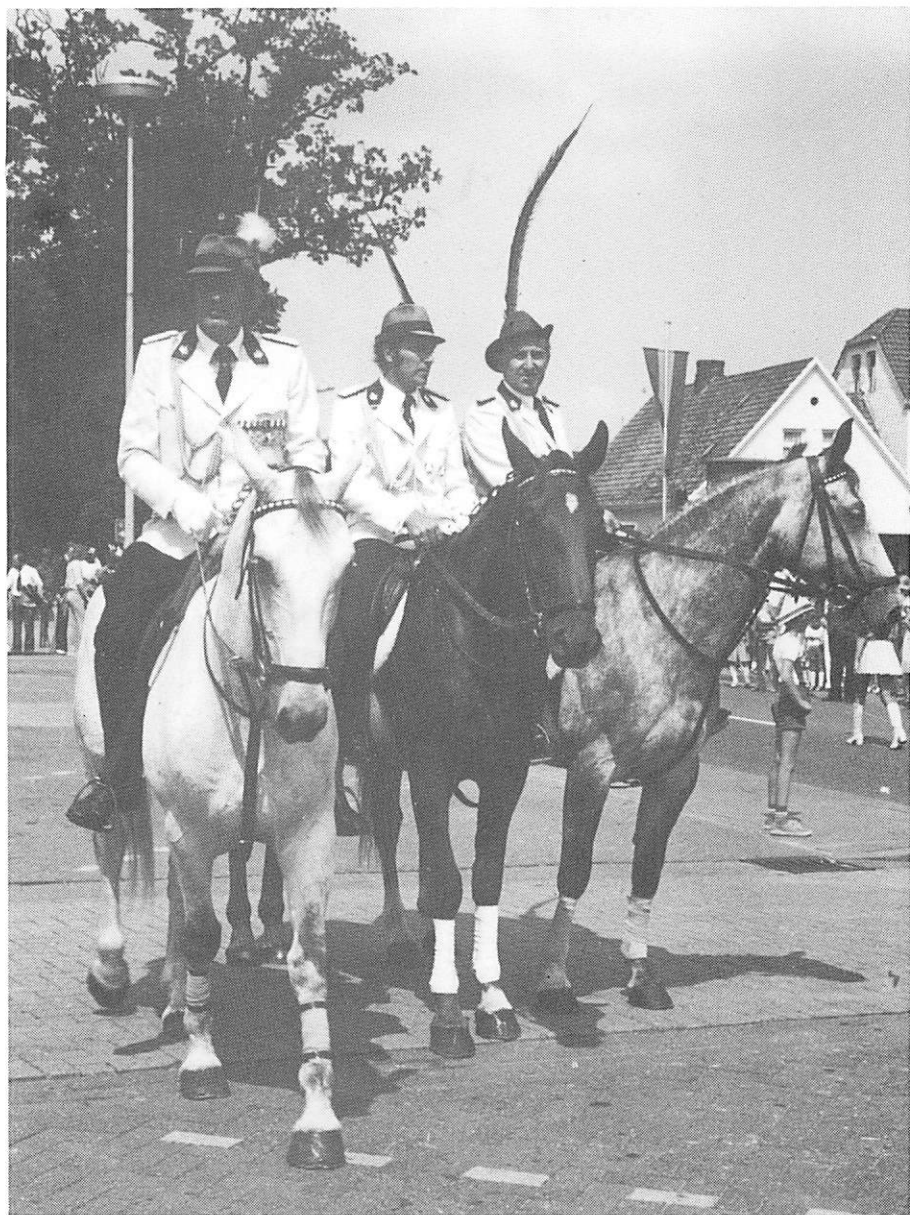


Am 21. Juni Errichtung einer Vogelstange mit Adler

In Erinnerung an die historische Überlieferung von Nieberding in seiner „Geschichte des ehemaligen Niederstiftes Münster, Bd. I - III, Seiten 495 und 496“, daß am 17. Juni 1608 in Lohne eine Vogelstange errichtet wurde, deren Standort nach Willoh „Geschichte der Pfarreien (Südbereich)“ genauer präzisiert wurde: „Wo die Straße sich teilt: Dinklage/Bakum“, tritt der Schützenverein Lohne e.V. von 1608 am kommenden Samstag, 21. Juni 1980 um 19 Uhr bei der Gertrudenschule mit Stadtkapelle und Spielmannszug, Vorstand mit Stab, Thron, allen Chargen und Schützen zur Aufstellung einer neuen Vogelstange auf dem Alten Markt vor dem Hause Dr. Uptmoor an. Unser Bild zeigt den neuen Adler, der dort seinen Platz zur Erinnerung an das Festjahr „1000 Jahre Lohne“ erhält. Die Bevölkerung ist eingeladen, an dem Ereignis Anteil zu nehmen.



Das Königspaar im Jubeljahr
König 1982 Hubert Sieve mit seiner Gemahlin Gerda



Der Regimentsstab

Für die Ordnung beim Antreten, während des Festzugs und auf dem Festplatz, beim Zapfenstreich, am Ehrenmal und zur Abholung des neuen Throns zur Inthronisation zeichnet der berittene Regimentsstab verantwortlich.

Im Bild v.l.:

Platzkommandant Major Franz Wilke, Adjutant Major Aloys Dullweber, Regimentskommandeur Generalmajor Paul Börderding.

Das Schützenregiment 1983



Vorstand / Erweiterter Vorstand / Stab

Aloys Dieckstall, Präsident und Vorsitzender
Paul Ernst, 1. Stellvertretender Vorsitzender
Peter Asbree, 2. Stellvertretender Vorsitzender
Major Wilhelm Bojes, Schriftführer
Major Josef Brinkmann, Kassenwart
Major Hermann Brinkmann, Gerätewart
Major Erwin Sieverding, Schießwart

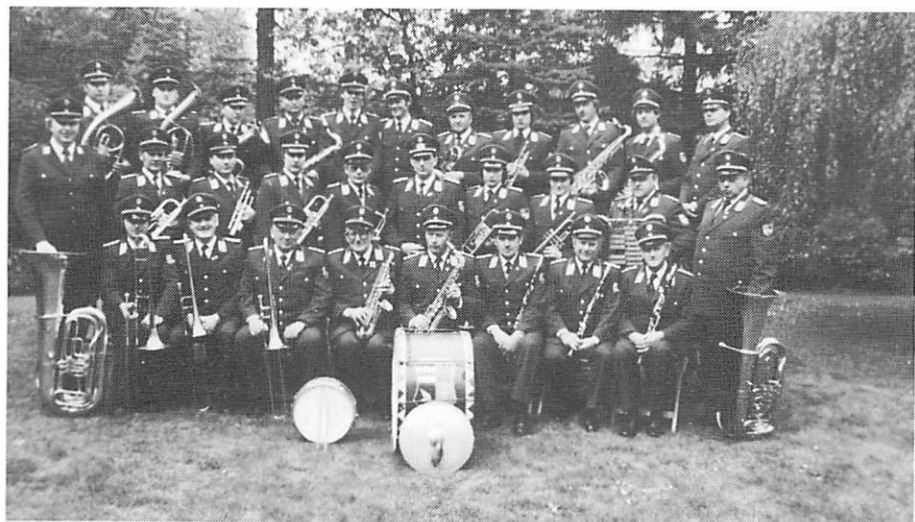
Major Walter Henke, Schießoffizier
Major Franz Schlarmann, Schießoffizier
Major Heinrich v. Lehmden, Betreuer der Kinder
Hauptmann Klemens Middendorf, Leiter des Kinderschützenfestes

Generalmajor Paul Börgerding, Regimentskommandeur
Major Franz Wilke, Platzkommandant
Major Aloys Dullweber, Adjutant
Ehrenoberst Hermann Tinnemann



Fahnenzug

Leutnant Günther Wienholt
Leutnant Otto Meyer
Major Martin Buschmann
Leutnant Harry Hübner
Leutnant Jürgen Schmidt



Stadtkapelle Lohne

obere Reihe v.l.n.r.:

Heinz kl. Holthaus, Werner Holzenkamp jr., Alfred Olberding, Heinz Stüve, Reimund Schlotmann, Heinz Hackmann, Hubert Simmert, Stefan Sieve, Karl Krümpelbeck, Rolf Krümpelbeck, Bernd Buschmann

mittlere Reihe v.l.n.r.:

Josef Hartmann, Ernst Lohmann, Otto Sieve, Günter Pohlmann, Gerd Reimann, Hubert Sieve, (1. Vors. u. Dirigent) Ludger Sieve, Aloys Heitmann, Kurt Harport, Paul Holzenkamp

untere Reihe v.l.n.r.:

Paul Seeger, Ludwig Emker, Werner Holzenkamp, Anton Eiken, Fr.-Jos. Krümpelbeck, Aloys Beck, Hermann Nordlohne, Willy Deux.

Dirigenten vom Gründungsjahr 1919 bis 1957 sind Clemens Beckmann, Hans Fortmann, Josef Seeger, Franz Buschmann, Clemens Riebelmann und Ludwig Martens. Von 1957 bis 1976 war Bernd Vulhop Dirigent der Stadtkapelle. Erster großer Zapfenstreich auf dem alten Markt 1961; Erster Kommers bei Saalfeld 1966; Erster großer Zapfenstreich auf dem Gertrudenkirchplatz 1972.

Der heutige Vorstand:

1970	1. Vorsitzender	1976 und Dirigent	Hubert Sieve
	2. Vorsitzender		Bernd Buschmann
	Schriftführer		Otto Sieve
	Kassierer		Werner Holzenkamp
	2. Dirigent		Hermann Nordlohne
	Notenwart		Paul Seeger
	Gerätewart		Heinz kl. Holthaus



Spielmannzug Lohne

obere Reihe v.l.n.r.:

Manfred Schmidt, Heidi Kamphaus, Clemens Peckskamp, Annegret Wieferich, Thomas Möller, Gisela Meyer

mittlere Reihe v.l.n.r.:

Josef Trumme, Günther Lohmann, Liane Niemann, Andreas Niemann, Christine Eik, Otto Niemann, Marlies Patzelt, Franz Niemann, Cornelia Kampers, Maria Böckmann

untere Reihe v.l.n.r.:

Manfred Simmert, Irene Eik, Benno Niemann, Gerd Riebelmann, Ludger Bocklage, Manfred Dierker, Christoph Runnebohm.

Es fehlen: Hans Asbrede, Gudrun Taphorn, Georg Rohe.

Der heutige Vorstand:

Tambourmajor und 1. Vorsitzender
Stellvertreter
Schriftführer
Kassenwart
Instrumentenwart

Gerd Riebelmann
Benno Niemann
Georg Rohe
Josef Trumme
Manfred Dierker



Jugendspiellmannzug Lohne

obere Reihe v. l.n.r.:

Jürgen Zumbrägel, Ulrich Waschefort, Norbert Theilen, Jörg Zerhusen, Mechtild Freude

3. Reihe v.l.n.r.:

Stefanie Grötschel, Nicole Helmes, Daniela Hodes, Heike Küpker, Karin Nordlohne, Sabine Küpker, Ute Boek, Franz-Josef Theilen (Tambour)

2. Reihe v.l.n.r.:

Frank Seifert, Thorsten Limke, Stefan Sieve, Dirk Zerhusen, Thorsten Witte, Thomas Hodes, Frank Holzenkamp, Christoph Timphus, Stefan Timphus

untere Reihe v.l.n.r.:

Nicole Graffweg, Birgit Reimann, Rita Wieferig, Anja Dierker, Kerstin Niemann, Silvia Rohe, Karin Waschefort, Kerstin Dierker.

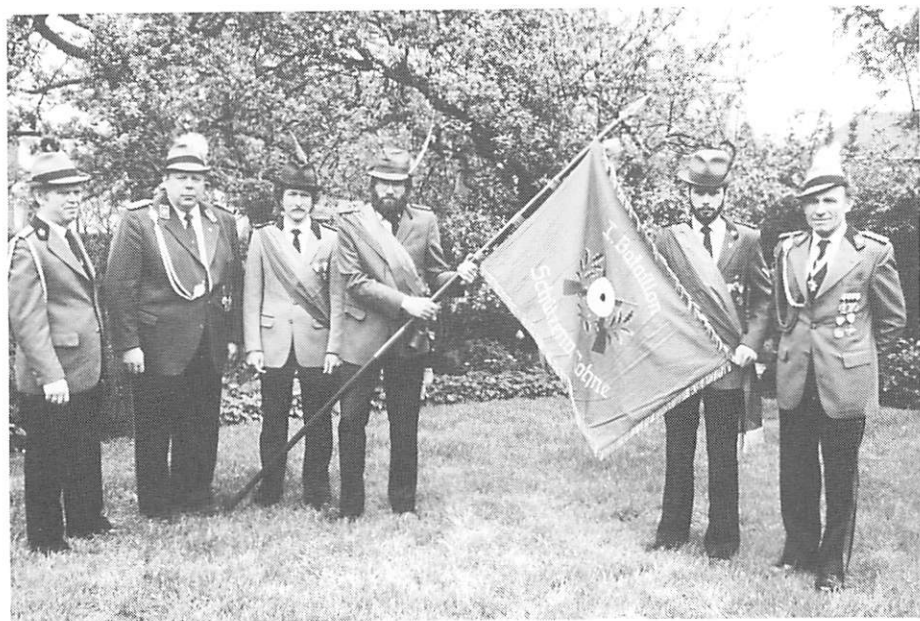
Es fehlen: Sabine v.d. Embse, Frank Kolbeck und Bernd Wienhold.

Der Jugendspiellmannszug wurde im Frühjahr 1964 vom Schützenverein in Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule gegründet.

Die erste Ausstattung mit Instrumenten und Uniform erfolgte durch den Schützenverein, die musikalische Ausbildung durch die 1963 gegründete Jugendmusikschule Lohne.

Der erste Tambour war Heiner Lamping, ihm folgten jeweils im Abstand von ca. zwei Jahren: Norbert Krogmann, Hans Scheper, Ludger Bocklage, Ludger Bröring, Roland Poschmann, Ludger Menke und Franz-Josef Theilen, der dieses Amt nun seit 1977 innehat.

I. Bataillon



W. Rottinghaus, Adj.; Cl. Heckmann, Major; B. Wehage, J. Landwehr, G. Plath, Fähnriche; A. Schwerter, Hauptm., Stellv. d. Majors

9. Kompanie: Wichel

Hauptmann: Kröger, Franz

Feldwebel: Kuper, Franz

Bocklage, Heinz

Blömer, Willi

Brinkmann, Helmut

Busch, Friedrich

Ellberg, Heiko

Espelage, Willi

Faltus, Helmut

Hackmann, Norbert

Hodes, Alwin

Hodes Clemens

Holz, Herbert

Kläne, Hans

Küpker, Werner

Medzech, Dieter

Mussenbrock, Paul

Mussenbrock, Theo

Ostendorf, Ernst

Pieper, Gerd

Rottinghaus, Franz

Rottinghaus, Werner

Taphorn Alfred,

Theilmann, Bernd

Völker, Alfred

Wichelmann, Clemens

Zerhusen, Friedel

Zerhusen, Hans

13. Kompanie: Schellohne

Hauptmann: Schlarmann, Heinz
Feldwebel: Kühling, Georg
Unteroffizier: Deters, Franz
Zahlmeister: Kampsen, Günter
Deter, Helmut
Espelage, Franz
Fischer, Rudi
Fischer, Reinhold
Fisser, Josef
Freude, Hubert
Götting, Franz
Götting, Josef
Haskamp, Franz
Haskamp, Hubert
Krümpelbeck, Alfons
Lamping, Mario

Lamping, Alfred
Landwehr, Franz
v. Lehmden, Bernd
Meyer, Hans-Dieter
Rötgers, Josef
Rolfes, Aloys
Rolfes, Hans
Rethmann, Heinrich
Riebelmann, Ulrich
Schlömer, Werner
Thomann, Gottfried
Vaske, Hubert

20. Kompanie: „Blitz“

Hauptmann: Schwerter, Alfons
Feldwebel: v. Lehmden, Alfred
Bornhorn, Ernst
Bornhorn, Elmar
Bornhorn, Peter
Behnke, Hans-Jürgen
Dalhoff, Albrecht
Döllmann, Franz
Frilling, Theo
Klinker, Alfons
Kranich, Stefan
Lange, Franz-Josef
Landwehr, Josef
Landwehr, Paul
Möllmann, Rainer

Olberding, Hubert
Plath, Gerd
Sawatka, Alex
Seelhorst, Franz
Sieveke, Walter
Südkamp, Alfons
Thole, Walter
Twyhues, Reinhold
Wegmann, Paul
Wehage, Bernd
Wernike, Aloys
Wellmann, Hans-Georg
Willenbrink, Clemens

24. Kompanie: „Weinberg“

Hauptmann: Nuxoll, Heinz

Feldwebel: Kenkel, Werner
Adammek, Jürgen
Adammek, Klaus
Adammek, Rudi
Bahlmann, Bernard
Brandebusemeyer, Hubert
Brinkmann, Ulrich
Brockhaus, Heinrich
Davids, Jürgen

Hane, Franz
Kenkel, Franz-Josef
Ording, Alfons
Ostendorf, Albert
Ostendorf, Hans
Rolfes, Clemens
Rolfes, Heinz

26. Kompanie: Nordlohne

Hauptmann: Heckmann, Friedhelm

Feldwebel: Schlarmann, Helmut
Albershardt, Josef
Bahlmann, Josef
Bauer, Alfred
Bauer, Bernd
Bröring, Clemens
Elsen, Alfons
Elsen, August
Franke, Fritz
Franke, Johann
Heseding, Clemens
Kröger, Heinz
Lenkering, Werner
Lohmann, Dieter
Macke, Rainhard

Meißler, Hans
Peper, Jürgen
Rohleder, Theo
Scheper, Karl-Heinz
Schmidt, Klaus-Otto
Simmert, Herbert
Simmert, Alfons
Stratmann, Josef
Streich, Burkhard
Tegenkamp, August
Tegenkamp, Franz-Josef
Tegenkamp, Helmut
Thomann, Otto

39. Kompanie: Römannskamp

Hauptmann: Meyhoff, Friedrich

Feldwebel: Diephaus, Bernard

Bruns, Adolf

Bruns, Peter

Bünker, Wolfgang

Feige, Rainer

Feige, Torsten

Kalvelage, Helmut

Meyhoff, Hermann

Rottinghaus, Werner

Schneider, Heiner

Schneider, Manfred

Thomann, Alfons

Von Husen, Ludger

Vodde, Ludger

Zerhusen, Hans-Dieter

Zurborg, August

Zurborg, Rainer

Zurborg, Heinz

42. Kompanie: Die Lönsberger

Hauptmann: Evers, Bernd

Feldwebel: Taphorn, Josef

Brägelmann, Bernd

Brinkmann, Josef

Dullweber, Aloys

Fischer, Robert

Grohs, Paul

Hane, Willi

Hanken, August

Heckmann, Clemens

Landwehr, Günter

Lenkering, Alfons

Luhmann, Alfred

Meistermann, Georg

Meistermann, Gisbert

Meistermann, Paul

Preuß, Manfred

Rießelmann, Franz

Rottinghaus, Egon

Schuling, Ferdinand

Schumacher, Alfons

Themann, Alwin

Thierbach, Otto

Thölking, Hermann

Vulhop, Georg

II. Bataillon



Major, Josef Brümmer, Stellvertr. Major Josef Gfeten und Adjutant Heinz Thoma, Oberfähnrich Eduard Bunte, Oberfähnrich Josef Zerhusen und Oberfähnrich Heiner Dickstall

1. Kompanie: Obere Lindenstr.

Hauptmann: Harms, Hubert

Feldwebel: Becker, Dieter

Dehlwisch, Bernhard

Dickstall, Ludger

Gerdesmeyer, Manfred

Gluche, Wilhelm

Harms, Rudolf

Hoyng, Paul

Kaulen, Peter

Kaulen, Klaus

Kenkel, Hubert

Nelke, Dr. Hans

Nieswand, Karl-Heinz

Prell, Ludwig

Riemann, Bernhard, sen.

Scheper, Günther

Wilkens, Helmut

Willen, Aloys

3. Kompanie: Untere Lindenstraße

Hauptmann: Fischer, Rudolf

Feldwebel: Berens, Franz

Kassierer: Anlauf, Georg

Schriftführer: Sandvoß, Josef

Albers, Hans

Becker, August

Behrens, Heiner

Bohl, Herbert

Bornhorst, Ludger

Eiken, Anton

Ekelmann, Stefan

Fischer, Stefan

Heil, Josef

Hölscher, Martin

Hörmann, Werner

Hoyng, Anton sen.

Hoyng, Anton jun.

Hoyng, Bernhard

Kalliehs, Werner

Nösing, Georg

Pirlich, Helmut

Rottinghaus, Heinrich

Rottinghaus, Heiner

Sieverding, Werner

Silies, Heinz

Silies, Heiner

Schumacher, Josef

Schlüter, Rudi

Tabke, Johannes

3. Kompanie, 2. Zug: Untere Lindenstraße

Hauptmann: Schwenke, Reinhard

Feldwebel: Sieverding, Lothar

Aumann, Stefan

Arkenau, Thomas

Baumann, Ludger

Guhe, Andreas

Guhe, Martin

Guhe, Stefan

Harms, Rudolf

Kern, Andreas

Kühling, Andreas

Rießelmann, Karl-Heinz

Rießelmann, Werner

Ruholl, Helmut

Seelhorst, Peter

Seelhorst, Thomas

Thoben, Georg

Völker, Andreas

21. Kompanie: Brägeler Straße

Hauptmann: Nuxoll, Hans

Feldwebel: Rießelmann, Jürgen

Schriftführer: Paul, Ludger

Kassierer: Paul, Ludger

Arlinghaus, Manfred

Barna, Paul

Berkensträter, Hans

Berkensträter, Fr.-Josef

Eckardt, Norbert

Fangmann, Erwin

Fratzke, Walter

Fisser, Willi

Hövemann, Josef
 Kallage, Josef
 Lücke, Wilfried
 Muhle, Bernhard
 Middendorf, Hermann
 Nösing, Heinz
 Nösing, Günter
 Niemann, Alois
 Sieverding, Franz
 Sieverding, Werner
 Sieverding, Dieter

Sieve, Paul
 Sieve, Günter
 Sieve, Werner
 Schnieders, Peter
 Schulte, Albert
 Thomann, Klaus
 Thomann, Kurt
 Varelmann, Franz
 Wempe, Heinz
 Wessel, Walter

29. Kompanie: Osterberg

Hauptmann: Greten, Josef
 Feldwebel: Zerhusen, Günther
 Schriftführer: Rohe, Werner
 Kassierer: Helmes, Karl-Heinz
 Albers, Klemens
 Asbrede, Franz
 Asbrede, Matthias
 Aumann, Heinz
 Boeck, Siegfried
 Börgerding, Franz
 Bröring, Bernd
 Bruns, Paul-Dieter
 Burwinkel, Franz
 Bunte, Eduard
 Bunte, Engelbert
 Diekstall, Heiner
 Deux, Bernhard
 Deux, Franz
 Deux, Theo
 Faltus, Franz-Josef
 Fiswick, Ernst
 Freese, Klemens
 Helmes, Heinz
 Holzenkamp, Ewald
 Hörmeyer, Martin
 Hörmeyer, Matthias
 Igelmann, Helmut
 Koch, Karl
 Krolage, Bernhard

Kuhlmann, Heinz
 Lenkering, Arnold
 Meyer, Josef
 Nordhoff, Erwin
 Pille, Bernhard
 Pölking, Rainer
 Raker, Norbert
 Riesenbeck, Helmut
 Riebelmann, Werner
 Roski, Erwin
 Ruholl, Franz
 Scheer, Hubert
 Schlärman, Helmut
 Spiekermann, Erwin
 Staroske, Manfred
 Thoben, Burkhard
 Tombrägel, Ludw., sen.
 Tombrägel, Ludw., jun.
 Tombrägel, Reinhard
 Twickler, Kurt
 Westerhoff, Heino
 Willenborg, Werner
 Zerhusen, Klemens
 Zerhusen, Heinz
 Zerhusen, Josef

32. Kompanie: Windmühlenberg

Hauptmann: Nordlohne, Paul

Feldwebel: Fahling, Peter

Kassierer: Forst, Klaus-Dieter

Schießwart: Lamping, Heiner

Bojes, Willi

Deberding, Clemens

Dycker, Hans-Hermann

Fragge, Hermann

Fischer, Heinz

Greten, Theo

Hackmann, Walter

Hoyer, Karl

Hempelmann, Heinz

Hülsmann, Hermann-Josef

Kalliehs, Oskar

Knemeyer, Hans

Koopmann, Josef

Krause, Arno

Lamping, Horst

Limke, Horst

Mihlan, Franz

Münch, Werner

Nösing, Engelbert

Padur, Horst

Reil, Willi

Riesenbeck, Hermann

Sieve, Alfred

Sorg, Bernd

Schmidt, Franz

Schnieders, Theo

Thomann, Heinz

Wessel, Hans

Wiemkes, Hans

Zimolong, Arnold

33. Kompanie: Raketenkompanie

Hauptmann: Bönisch, Hans

Feldwebel: Rolfes, Aloys

Bönisch, Gunter

Bönisch, Rainer

Diekstatt, Franz

Faltus, Peter

Göttke, Aloys

Gier, Aloys

Hinnenkamp, Hermann

Menke, Hubert

Menke, Hermann-Josef

Olberding, Alfons

Ostendorf, Benno

Runnebohm, Aloys sen.

Runnebohm, Aloys jun.

Runnebohm, Josef

Rolfes, Walter

Röger, Curt

Südbeck, Clemens

Seelhorst, Clemens

Kl. Stüve, Andreas

Kl. Stüve, Clemens

Kl. Stüve, Josef

Tombrägel, Hubert

Völker, Albert

Völker, Hubert

Völker, Willi

36. Kompanie: Tellkompanie

Hauptmann: Karla, Gerd

Feldwebel: Eckhardt, Heinz
Borgerding, Heinz
Bunte, Michael
Blossej, Willi
Blossej, Detlev
Bokern, Günter
Eckhardt, Manfred
v.d. Embse, Paul

Kamphaus, Hubert
Karla, Karl
Kühling, Alfred
Geese, Karlo
Lamping, Josef
Schulte, Heinz

41. Kompanie: Eversberg

Hauptmann: Marischen, Willi

Feldwebel: Middendorf, Wilhelm
Albrecht, Hubert
Brinkmann, Paul
Brockmöller, Franz
Brümmer, Josef
Fahling, Hermann
Fahling, Josef
Hausfeld, Wilhelm
Höfen v., Hans
Holtz, Hans
Kampers, Klemens
Knop, Rudi

Kühling, Aloys
Kruse, Erwin
Marischen, Dieter
Nordlohne, Paul
Nordmann, Walter
Otte-Witte, Rolf
Pille, Hubert
Schnieders, Andreas
Wessels, Franz
Wilmerding, Alfred

41. Kompanie, 2. Zug: Evers-Berg

Hauptmann: Kruse, Erwin

Feldwebel: Trenkamp, Erich
Arkenau, Andreas
Borgerding, Fr.-Josef
Deters, Ralf
Heseding, Augustinus
Klumpe, Karl-Heinz
Kuhlmann, Ralf
Marischen, Dieter
Möhlmann, Wolfgang
Niehues, Jürgen
Niemann, Norbert

Olberding, Hans
Schlömer, Josef
Simmert, Hubert
Themann, Andreas
Themann, Peter
Thomann, Andreas
Thomann, Heiner
Tönnies, Werner
Varrelmann, Rainer
Zerhusen, Mathias

III. Bataillon



Siegfried Mertineit, Fahnenräger; Willy Blömer, Major; Heino Nordlohne, Adjutant; Hubert Blömer, Fahnenräger; Josef Niedhues, Fahnenräger

6. Kompanie: Brink-Nord

Hauptmann: Stapelmann, Manfred
 Feldwebel: D  llmann, Hans
 Major, Fahnenzug Buschmann, Martin
 Kassierer: Scherbring, Clemens
 Oberleutnant: Poppe, Heinrich
 Leutnant: Landwehr, Heinrich
 Buschmann, Clemens
 Buschmann, Fr.-Josef
 Dietrich, Gerd
 Eckhoff, Ernst
 Eckhoff, Peter
 Hackstedt, Felix
 Hackstedt, Gerhard
 Jabben, Martin
 Kotthoff, Heinz
 Krapp, Burkhard
 Landwehr, Julius
 Lichtner, Heinz
 Lindhaus, Albert

Mei  , Ulrich
 M  ller, Joachim
 Nortmann, Hermann
 Pfefferle, Klaus
 Pohlmann, Fritz
 Pöppelmann, Josef
 Reim, Gerhard
 Sand, Heinz
 Schürmann, Clemens
 Stratmann, Lebrecht
 T  lle, Stefan
 Warmers, Heinrich
 Weghoff, Alfred

10. Kompanie: Grevingsberg

Hauptmann: Majchszak, Ulrich

Feldwebel: Borgerding, Franz

Schriftführer: Fürste, Werner

Kassierer: Fürste, Werner

Borgerding, Bernd

Borgerding, Stefan

Borgerding, Uli

Brand, Heinz

Etgeton, Heinz

Grote, Hartmut

Grote, Heiner

Grote, Manfred

Grote, Heinrich

Heckmann, Reinhard

Heckmann, Josef

Holzenkamp, Bernd

Holzenkamp, Bernd

Holzenkamp, Arnold

Lammers, Günter

Lohmann, Herbert

Osterhus, Alfons

Osterhus, Anton

Osterhus, Heinrich

Osterhus, Willi

Purk, Heinz

Schröder, Heinrich

Wiefrich, Heinz

Woorthuis, Bernd

Zerhusen, Heinrich

12. Kompanie: Brink-Süd

Hauptmann: Bokern, Hubert

Hauptfeldwebel: Mertineit, Siegfried

Oberzahlmeister: Efsing, Hermann

Ahlers, Helmut

Ahlers, Rüdiger

Becker, Clemens

Blömer, Hubert

Blömer, Willi

Bokern, Alfred

Brinkmann, Josef

Buchfink, Conny

Bystron, Eberhard

Döllmann, Werner

Engelmann, Hans-Joach.

Haskamp, Clemens

Hilker, Werner

Holthaus, Franz

Kreymborg, Karl

Kröger, Helmut

Kuhl, Georg

Küpker, Walter

Mertineit, Reinhard

Meyer, Hermann

Middendorf, Clemens

Münnich, Heinz

Niehues, Josef

Nordlohne, Heino

Riebelmann, Karl-Heinz

Schraad, Albert

Seeger, Heinz

Seeger, Josef

Seeger, Michael

Sieverding, Walter

Steffen, Ernst

Strasser, Dieter

Südbeck, Heinrich

Thierbach, Herbert

Tölke, Heinz

Trenkamp, Carl

Weghoff, Paul

Wehry, Walter

Wichelmann, Hans-Hubert

Wienholt, Bernd

Wilke, Franz

Wilke, Robert

16. Kompanie: Landwehrstraße

Hauptmann: Lienesch, Ernst
Leutnant: Görlich, Werner
Hauptfeldwebel: Willenbrink, Heinrich
Kassierer: Strotmann, Bernd
Becker, Manfred
Berding, Josef
Blome, Helmut
Börgerding, Franz
Gier, Hermann
Gier, Hubert
Gier, Martin
Görlich, Andreas
Lauxtermann, Ottmar
Lienesch, Norbert
Lüske, Willy
Moormann, Heinz

Niehaus, Günther
Niehaus, Josef
Olberding, Hermann
Rolfes, Helmut
Schlarmann, Clemens
Schlarmann, Günther
Schlarmann, Hubert
Steffen, Heinz
Thölking, Gottfried
Westendorf, Stefan
Westerhoff, Hans-Jürgen

23. Kompanie: Brägel

Hauptmann: Landwehr, Josef
Feldwebel: Grote, Werner
Kassierer: Gier, Bernd jun.
Bokern, Franz
Bokern, Norbert
Bokern, Paul
Bröring, Hermann
Böckmann, Hans-August
Börgerding, Hubert
Von Döllen, Georg
Gier, Bernd sen.
Grote, Hubert
Kröger, Franz
Kolhoff, Bernd
Kurschis, Siegfried

Kurschis, Andreas
Meleschko, Willi
Nordlohne, Bernd
Riesselmann, Hans
Riesselmann, Norbert
Riesselmann, Paul
Riesselmann, Rainer
Kl. Stüve, Heiner
Schulte, Josef
Uchtmann, Heinrich
Wichelmann, Franz

37. Kompanie: Zur Bleiche

Hauptmann: Arkenau, Wilhelm
Hauptfeldwebel: Fahling, Hans
Zahlmeister: Thobe, Otto
Kreis, Willi
Rolfes, Franz-Jos.
Prues, Franz
Kathmann, Josef
Arkenau, Bern.
Steinkamp, Hans-Theo
Tepe, Klaus
Arkenau, Willi jun.

Kreis, Willi jun.
Fahling, Heinz
Diekmann, Karl-Heinz
Osterhoff, Franz
Völker, Konrad
Olberding, Heinz
Olberding, Franz-Jos.

43. Kompanie: Burgwaldmücken

Hauptmann: Christ, Wolfgang
Feldwebel: Frenken, Ernst
Schriftführer: Fischer, Wolfgang
Vergnügungsoff.: Thole, Willi
Becker, Peter
Bergmann, Wolfgang
Borchers, Gisbert
Brandt, Andreas
Deters, Karl
Deux, Frank
Ehlers, Reimer
Franzke, Hubert
Gaschemann, Georg
Gerdesmeyer, Heinz
Dr. Haus, Hubert
Heitlage, Stefan
von Husen, Fritz
Jaecks, Eckhard
Kassner, Bernd
Kotte, Reinhold

Leise, Fred
Meyer, Hubert
Meyer, Peter
Niesel, Hans-Georg
Ostendorf, Helmut
Riesselmann, Hubert
Schmidt, Wilhelm
Schockemöhle, Werner
Schraad, Franz
Schraad, Josef
Siebert, Jürgen
Springub, Heinz
Südkamp, Hans
Weider,
Wieferig, Franz

IV. Bataillon



Bernd Meistermann, Adjutant; Heinr. Scheper, Stellvertr.; Josef Taphorn, Fähnrich; Clemens Siemer, Fähnrich; Heinr. Dumstorff, Major; Albrecht Berding, Fähnrich

2. Kompanie: Südlöhne

Hauptmann: Schlarmann, Albert

Feldwebel: Henke, Clemens

Kassierer: Rohe, Franz

Albers, Bernhard

Albers, Werner

Becker, Clemens

Hilker, Paul

Idasiak, Alfred

Idasiak, Franz

Ideler, Clemens

Ideler, Josef

Meyer, Bernd

Meyer, Dieter

Nieberding, Dieter

Nieberding, Franz

Nieberding, Hubert

Olberding, Clemens

Rießelmann, Bernd

Rohe, Friedrich

Rohe, Günther

Rohe, Hubert

Runnebohm, Franz

Runnebohm, Hannes

Runnebohm, Helmut

Sandmann, Heinz

Sandmann, Josef

Sieverding, Heinz

Sprehe, Franz

Strothmeyer, Josef

kl. Stüve, Manfred

Scheper-Stuke, Hermann

Scheper-Stuke, Christoph

Schraad, Paul

Taphorn, Heinz

Tegenkamp, Franz

Thole, Theo

Willenborg, Paul

22. Kompanie: Zerhusen

Hauptmann: Riesselmann, Heiner

Feldwebel: Vagepohl, Ludger
Albacht, Josef
Büscherhoff, Helmut
Elsen, Josef
Elsen, Franz
Espelage, Bernd
Gellhaus, Josef
Gellhaus, Theo
Heuer, Heinz
Hachmann, Franz
Hülsmann, Heinz
Hinners-Krogmann, H.-Josef
Kolbeck, Werner
Klostermann, Richard
Krogmann, Josef
Lange, Gregor
Menne, Hubert
Meistermann, Bernd
Möhlmann, Günther
Rießelmann, Clemens
Rießelmann, Norbert
Rießelmann, Bernd
Bunnebom, Bernd
Runnebom, Erwin

Sieve, Heinz
Sieverding, Heinz
Sieverding, Gregor
Sieverding, Ernst
Sieve-Lefferding, Gottfried
Schlarmann, Norbert
Schlarmann, Erwin
Uchtmann, Josef
Voth, Josef
Vagepohl, Josef sen.
Vagepohl, Josef jun.
Vagepohl, Andreas
Vagepohl, Manfred
Woithe, Herbert
Wilke, Herbert
Wilke, Otto sen.
Wilke, Otto jun.
Wilke, Albert
Wilke, Günther
Willenborg, Hermann sen.
Willenborg, Hermann jun.
Winter, Hermann
Zerhusen, Alfred

30. Kompanie: Südlohner Bergmark

Hauptmann: Strunz, Franz

Feldwebel: Hackmann, Helmut
Fangmann, Hermann
Fangmann, Andreas
Fangmann, Werner
Freese, Jürgen
Hackmann, Paul
Hackmann, Alois
Hackmann, Reinhard
Hackmann, Martin
Haskamp, Hans
Krümpelbeck, Albert

Lehmann, Horst
Münchow, Martin
Münchow, Matthias
Münchow, Stefan
Niemann, Josef
Runnebohm, Josef
Runnebohm, Clemens
Runnebohm, Ludger
Runnebohm, Hans-Jürgen
Thiemann, Karl-Heinz

34. Kompanie: Birkhahn

Hauptmann: Timphus, Manfred
Feldwebel: Macke, Bernhard
Zahlmeister: Grave, Bernhard
Major: Dumstorff, Heinrich
Becker, Konrad
Becker, Walter
Berding, Albrecht
Börgerding, Klemens
Deters, Klemens
Dumstorff, Alois
Espelage, Heinz
Fangmann, Benno
Fangmann, Werner
Grave, Ewald
Hammoor, August
Hertrampf, Joachim
Lüker, Bernhard
Lüken, Werner

Pjede, Ralf
Pjede, Siegmund
Pund, Franz
Ristau, Edmund
Scheper-Stuke, Frank
Schulze Dr., Hans-Walter
Schulze, Joachim
Thomann, Albert
Thomann, Frank
Thomann, Uwe
Timphus, Bernhard
Zerhusen, Ansgar
Zerhusen, Hermann
Zerhusen, Ludger

35. Kompanie: Südlohner Esch

Hauptmann: Baumann, Bernard
Feldwebel: Schlarmann, Richard
Kassierer: Steingroever, Bernard
Becker, Josef
Böckmann, Alfons
Böckmann, Dieter
Böckmann, Ihorst
Böckmann, Peter
Böckmann, Willi
Böckmann, Werner
Bornhorst, Norbert
Brüning, Günther

Fangmann, Burkhard
Fangmann, Winfried
Hülsmann, Josef
Krogmann, Albert
Lenkering, Alwin
Kreyenborg, Franz
Runke, Werner
Taphorn, Josef

38. Kompanie: Südlohner Bergjäger

Hauptmann: Scheper, Heinrich

Feldwebel: Strunz, Paul

Fähnrich: Westerhoff, Klemens

Ahlers, Karl-Heinz

Ahlers, Rainer

Bartkowski, Heinz

Baumgart, Udo

Döllmann, Helmut

Döllmann, Klaus

Fischer, Franz-Josef

Grunau, Dieter

Grunau, Uwe

Grunau, Detlef

Hartmann, Klemens

Hartmann, Laurenz

Herzog, Karl-Heinz

Herzog, Ulrich

Kröger, Manfred

Kreymborg, Gregor

Lindemann, Karl-Heinz

Meyer, Georg

Rake, Herbert

Scheper, Stefan

Sigers, Donald

Siemer, Hans

Siemer, Klemens

Siemer, Heinrich

Siemer, Hans-Georg

Westerhoff, Fritz

Westerhoff, Dirk

Westerhoff, August

V. Bataillon



unten von links: Fähnriche: Gerd Due, Günther Möhlmann, Rainer Deux
stehend von links: Major C.-F. Bergmann, Hauptmann Bernd Ahlers, Hauptmann
Otto Menke, Hauptmann Georg Steinkamp, Hauptmann Manfred Thomann, Ad-
jutant Obltn. Werner Olberding, Batl. Kommandeur Major Herbert Brinkmann,
Hauptmann Jürgen Zerhusen

4. Kompanie: Bahnhofstraße

Hauptmann: Zerhusen, Jürgen

Hauptfeldwebel: Arkenau, Karl

Ob.-Zahlmeister Roggenkamp, Hans
Arkenau, Josef
Bergmann, C.-F.
Beckhelling, Dieter
Brinkmann, Herbert
Brinkmann, Peter
Boese, Matthias
Börgerding, Paul
Büscherhoff, Günther
Dehlwisch, Heinrich
Deeken, Peter
Dierkes, Josef
Eichmann, Bernd
Ernst, Paul
Ernst, Martin
Ernst, Christian
Fischer, Franz
Hölzen, Herm. sen.
Hölzen, Herm. jun.
Heilmann, Erwin
Kalvelage, Heinz
Jäschke, Günther

Kramer, Bernhard
Kramer, Dieter
Lamping, Franz
Lamping, Thomas
Liening, Gerhard
Lindhaus, Peter
Meistermann, Heinz
Ottens, Roy
Paust, Heinz
Roggenkamp, Ernst
Rießelmann, Frz.-Jos.
Rießelmann, Werner
Ruholl, Werner
Seelhorst, Bernhard
Stärker, Kurt
Thole, Adolf
Trenkamp, Hermann
Timmermann, Jürgen
Wiedenstriet, Hermann
Willenborg, Josef
Zerhusen, Andreas

14. Kompanie: Marktstraße

Hauptmann: Ahlers, Bernd

Feldwebel: Heseding, Peter
Bünker, Oskar
Burhorst, Walter
Dr. Burkhard, Dieter
Böske, Georg
Decker, Edmund
Diekstatt, Bernd
Diekmann, Dieter
Garwing, Hermann
Jansen, Kurt
Krapp, Jürgen
Kröger, Johannes
Marienhoff, Werner
Nordlohne, Gottfried
Dr. Niemann, Julius

Olberding, Heinz
Pölking, Clemens
Pundt, Ernst
Remmers, Alarich
Rießelmann, Ernst
Römann, Paul
Schlarmann, Ludger
Schmidt, Walter
Dr. Steinkamp, Theo
Tebben, Hans-Ludwig
Timphus, Ferdinand
Westerhoff, Peter
Dr. van Wasen, Helmut

14. Kompanie: Jung - Markt

Hauptmann: Steinkamp, Georg

Feldwebel: Krogmann, Norbert

Bitter, Ulrich

Bokern, Günter

Diekstall, Werner

Eilhoff, Peter

Fock, Hans-Joachim

Glende, Dieter

Heseding, Gerd

Holthaus gr., Günter

Kröger, Thomas

Krogmann, Clemens

Landwehr, Gerd

Müller, Eduard

Nelke, Hans-Jürgen

Nordlohne, Christian

Nordlohne, Mathias

Nordlohne, Wilhelm

Olberding, Franz-Josef

Olberding, Helmut

Olberding, Hermann

Olberding, Werner

Ploeg, van der, Uwe

Poschmann, Norbert

Pundt, Rainer

Punte, Hans

Punte, Reinhold

Römann, Bernd

Schaland, Felix

Schlotmann, Karl

Schockemöhle, Benno

Zerhusen, Werner

Zurborg, Heinrich

15. Kompanie: Rießeler Jäger

Hauptmann: Menke, Otto

Feldwebel: Nowack, Helmut

Brand, Paul jun.

Brinkmann, Heinz

Clemens, Friedrich

Deters, Heinz

Detzel, Rainer

Deux, Reiner

Diekmann, Hermann

Diekmann, Werner

Dierken, Heinrich

Doellmann, Friedhelm

Due, Andreas

Due, Gerd

Elsen, Heribert

Espelage, Theo sen.

Espelage, Theo jun.

Fischer, Günter

Fischer, Werner

Hackmann, Hans

Hackmann, Josef

Haefen von, Wilhelm

Hammersen, Hans

Hantke, Richard

Hoelzen, Willi

Koch, Karl-Heinz

Kretzner, Karl

Lehmden von, Heinrich

Lehmden von, Hermann

Lehmden von, Paul

Messing, Franz

Messing, Erwin

Moehlmann, Günther

Meyer, August

Moennich, Alfred

Macke, Bernd jun.

Macke, Hans

Macke, Werner

Nowack, Josef

Ording, Heinrich

Olberding, Alfons

Pohlmann, Clemens

Prunsche, Paul
Renz, Werner
Riesenbeck, Hermann
Ruholl, Heinrich
Runneborn, Bernd
Runneborn, Helmut
Runneborn, Jürgen
Schumacher, Arthur
Schumacher, Werner
Seeger, Walter

Sieverding, Hans
Suedbeck, Albert
Suedbeck, Ludwig
Suedbeck, Michael
Tinnemann, Hermann
Tinnemann, Josef
Vahling, Josef
Voss, Ingo
Westerkamp, Josef
Willenborg, Josef

27. Kompanie: Gingfeld Sanssouci

Hauptmann: Thomann, Manfred
Feldwebel: Wöhrmann, Rudolf
Barlage, Andreas
Barlage, Ulrich
Beverborg, Alois sen.
Beverborg, Alois jun.
Bornhorst, Alfred
Bornhorst, Detlef
Dödtmann, Bernd
Dödtmann, Paul
Dödtmann, Rainer
Elbers, Walter
Elbers, Werner
Fangmann, Alois
Fangmann, Günther
Fangmann, Heinrich
Fangmann, Jürgen
Frerichs, Franz
Frerichs, Heiner
Freude, Heinz
Hammersen, Frank
Hartmann, Franz

Hodes, Gerd
Hodes, Helmut
Hoyer, Alfons
Hoyer, Bernd
Hoyer, Paul
Hoyer, Rainer
Kaiser, Detlef
Kampers, Alfons
Kaufmann, Dieter
Kröger, Ludger
Kühling, Andreas
Kühling, Michael
Lamping, Marzel
Lamping, Wido
Möhlmann, Ewald
Mönnich, Peter
Rolfes, Gregor
Soika, Stefan
Tölke, Erich
Wöhrmann, Mathias

VI. Bataillon



von links nach rechts:

F.J. Quatmann, Hauptmann; W. Meyer, Feldwebel; C.L. Prunsche, Hauptmann; H. Kaddatz, Hauptmann; J. Runnebom, Feldwebel; A. Heseding, Fahnenträger; W. Uchtmann, Feldwebel; Cl. Sieverding, Fahnenträger; G. Landwehr, Fahnenträger; H. Döscher, Hauptmann; H. Willenborg, Oberstleutnant; G. Moorkamp, Feldwebel; G. Wehbring, Adjutant; W. Braje, Hauptmann; E. Knospe, Hauptfeldwebel; H. Willenborg, Hauptmann; P. Hackmann, Feldwebel

5. Kompanie, 1. Zug: Dei Danner

Oberstleutnant: Willenborg, Heinrich
Adjutant: Wehbring, Günther
Hauptmann: Braje, Willibald
Hauptfeldwebel: Knospe, Eckhardt
Kassierer: Overberg, Otto
Schriftführer: Iffländer, Adolf
Braje, Fritz
Brämswig, Paul
Brandt, Heinz
Dickmann, Hans
Effenberger, Herbert
Forst, Herbert
Freude, Klemens
Freude, Hubert
Gendrolus, Siegfried
Hartke, Anton
Hartke, Antonius
Hartke, Hans
Kathmann, Rubbert
Kollhoff, Günther
Koscharre, Heinz

Lenkering, Paul
Loefs, Ernst
Nieberding, Gottfried
Nowak, Alois
Overberg, Willi
Sieverding, Georg
Stolte, Heinz
Stolte, Paul
Stüve, kl. Josef
Taphorn, Konrad
Thien, Manfred
Thomann, Engelbert
Wehbring, Werner
Wielage, Klaus

5. Kompanie, 2. Zug: De Danner

Hauptmann: Döscher, Hans-Hermann
Feldwebel: Uchtmann, Willy
Becker, Josef
Brämswig, Heinrich
Binder, Robert
Döscher, Rainer
Hollmann, Hans
Jurdzik, Rudi
Kuhlmann, Fritz
Läsche, Clemens

Nichaus, Hubert
Ostendorf, Paul
Quebbemann, Hubert
Rehfeld, Peter
Schomaker, Martin
Stüve, Helmut
Stüve, Walter
Varnhorn, Dieter

5. Kompanie, 3. Zug: Dei Danner

Hauptmann: Willenborg, Heiner
Feldwebel: Hackmann, Helmut
Schriftführer: Wenkert Jochen
Kassierer: Hackmann, Paul
Albrecht, Ernst
Aumann, Gerhardt
Aumann, Martin
Blömer, Hans
Brämswig, Ludger
Brockhaus, Bernard
Brockhaus, Heiner
Gruse, Adalbert
Hackmann, Peter
Haskamp, Günter
Hollmann, Günter
Hölzen, Wilhelm
Holz, Konrad
Hülsmann, Peter
Kolhoff, Helmut
Kolhoff, Werner
Krolage, Günter

Krolage, Josef
Lamping, Horst
Ludwig, Erich
Nickel, Fred
Renz, Erich
Ribinski, Erich
Rohe, Josef
Siemer, Walter
Südkamp, Walter
Schmidt, Peter
Schraad, Franz jun.
Schwitzener, Ulrich
kl. Stüve, Erwin
Teschner, Erwin
Tiedeken, Karl-Heinz
Wehry, Gerhard
Wendland, Horst

28. Kompanie: Drosten

Hauptmann: Prunsche, Clemens
Feldwebel: Runnebohm, Josef
Beiderhase, Ludger
Börgerding, Willi
Böckmann, Ludger
Bornhorst, Lorenz
Braje, Walter
Bünnemeyer, August
Freude, Franz
Freude, Willi
Hehn, Klaus
Heseding, August
Heseding, Andreas
Landwehr, Clemens
Landwehr, Günther
Möllmann, Paul
Olberding, Franz
Olberding, Kurt
Olberding, Ludger

Prunsche, Clemens jun.
Pundt, Paul
Pundt, Ulrich
Runnebohm, Christoff
Runnebohm, Karl-Heinz
Südbeck, Clemens
Südbeck, Herbert
Südbeck, Walter
Tapphorn, Karl
Trumme, Josef
Trumme, Paul
Vollmar, Heinz
Wieferig, Werner
Zerhusen, Walter
Zumbrägel, Günther
Zumdohme, August

31. Kompanie: Am Steinkreuz

Hauptmann: Quatmann, Franz-Josef

Feldwebel: Meyer, Werner
Bosche, Kurt
Blömer, Andreas
Gelczinnus, Max
Häußler, Herbert
Ifflander, Ferdi
Kruse, Bernd
Kruse, Hubert
Kositza, Günther

Meleschko, Adolf
Quatmann, Ludger
Rittweger, Günther
Stolte, Robert
Schlarmann, Manfred
Witte, Alfons
Westerhoff, Bernard
Westerhoff, Johannes

44. Kompanie: Im Heidewinkel

Hauptmann: Kaddatz H.

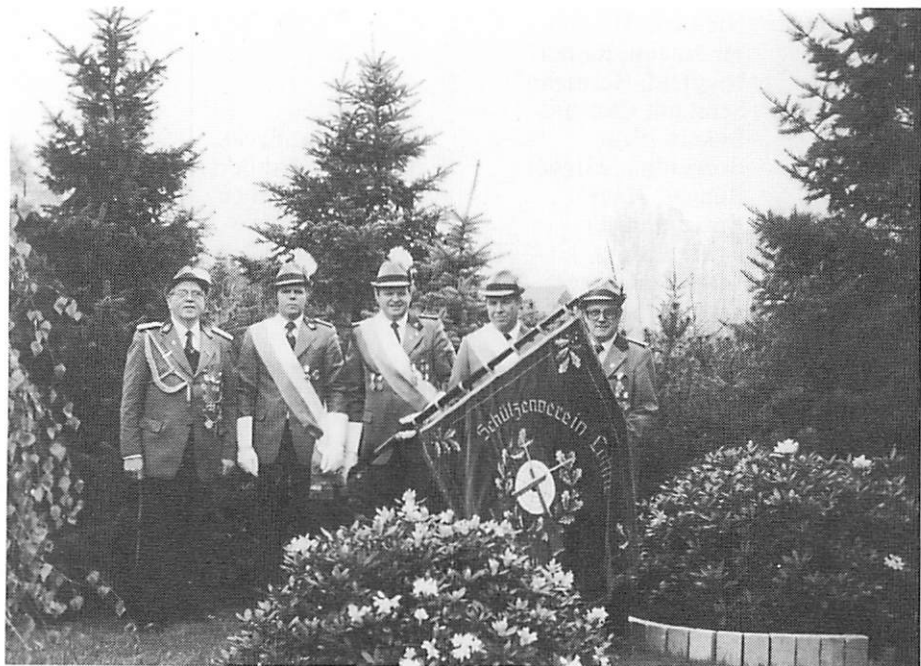
Feldwebel: Moorkamp G.

Schriftführer: Bornhorn F.

Zahlmeister: Weinhold, S.
Almes, Claus
Bokern, Hans
Beck, Christoph
Kelmereit, Heinz J.
Lohmann, Alfred
Macke, Heinz
Nicolei, Helmut

Obarowski, Klaus
Sieverding, Klemens
Sieverding, Andreas
Schlömer, August
Schmidt, Heinz
Zumbrägel, Theo

VII. Bataillon



Major Alfons Stratmann; Adjutant Heinz Hausfeld; Fahnenräger Werner Berkensträter, Josef Kalvelage, Helmut Kamphaus

7. Kompanie: Moorkamp

Major: Stratmann, Alfons sen.
 Hauptmann: Burdick, Bernd
 Feldwebel: Elbers, Paul
 Kassierer: Schmidt, Josef
 Schriftführer: Nordlohne, Franz
 Fahnenräger: Meyer, Hans
 Albers, Kurt
 Berkensträter, Werner
 Blömer, Franz
 Bokern, Heinz
 Brumley, Franz
 Dierken, Manfred
 Fröhle, Alfred
 Hane, Richard
 Hartmann, Josef
 Haskamp, Bernd
 Kalvelage, Josef

Kampers, Josef
 Kamphaus, Helmut
 Lamping, Ludger
 Landwehr, Albert
 Möhlmann, Ludger
 Möller, Josef
 Nordlohne, Bernd
 Raubart, Hans
 Ruholl, Heinrich
 Schmedes, Rudi
 Schmidt, Clemens
 Schulte, Otto
 Schwabe, Albert
 Stratmann, Edmund
 Thomann, Josef
 Uptmoor, Paul
 Wielage, Josef

7. Kompanie, II. Zug: Moorkamp

Hauptmann: Niedfeld, Helmut
Feldwebel: Stratmann, Rainer
Kassierer: Niedfeld, Hermann
Schriftführer: Schmidt, Clemens

Bokern, Paul
Börgerding, Gregor
Bünger, Josef
Emke, Ludger
Emke, Ewald
Frerichs, Günter
Fröhle, Elmar
Heseding, Bernd
Heseding, Andreas
Kröger, Peter

Landwehr, Ernst
Niedfeld, Norbert
Niedfeld, Heiner
Olberding, Uwe
Stratmann, Alfons
Schlömer, Hubert
Schlömer, Clemens
Schulte, Otto
Thöle, Heinrich
v. Weg, Michael

8. Kompanie: „Wiska“ Lohnerwiesen

Hauptmann: Ruholl, Heinz
Feldwebel: Zilasko, Gerhard
Kassierer: Landwehr, Clemens
Schriftführer: Hausfeld, Heinz

Brinkmann, Gerd
Dammann, Benno
Dammann, Heinz
Fischer, Aloys
Frings, Dieter
Grieshop, Alfons
Grieshop, Klemens
Heitmann, Franz
Heseding, Josef
Knies, Helmut
Landwehr jr., Clemens
Landwehr, Heiner
Landwehr, Hubert
Landwehr, Josef

Landwehr, Ludger
Leck, Hans
Leck, Thomas
Leiber, Martin
Ruholl, Paul
Sieverding, Günter
Siewe, Josef
Schlarman, Werner
Timpfus, Alwin
Töpfel, Alwin
Töpfel, Bernard
Wienholt, Franz
Wienholt, Franz-Josef
Wöhrmann, Clemens

11. Kompanie: Keet-Alt

Hauptmann: Meyer, Walter
Feldwebel: Frilling, Alfons
Kassierer: Meyer, Ludger
Bröring, Franz
Bröring, Werner
Dettmer, Heinz
Götting, Karl
Hollinden, Erich
Kühling, Bernd
Meyer, Bernd
Meyer, Werner
Niehues, Jürgen
Nordlohne, Alfons

Nordlohne, Dieter
Nordlohne, Josef
Pöppelmann, Andreas
Renze, Ludwig
Schnepppe, Bernd
Schnepppe, Manfred
Sieverding, Heinz
Stevens, Franz-Josef
Wempe, Bernd

11. Kompanie, II. Zug: Keet

Hauptmann: Vogt, Eckhard
Feldwebel: Abeln, Günther
Abeln, Burkhard
Arlinghaus, Manfred
Blome, Ewald
Eick, Alfred
Eick, Matthias
Fabritz, Rudi
Fuhrt, Peter
Heil, Walter
Holtkamp, Aloys
von Husen, Jürgen
Kalliehs, Gerd
Lahrman, Alfons

Lammers, Helmut
Landwehr, Martin
Landwehr, Reinhold
Meyer, Clemens
Meyer, Kurt
Meyer, Paul
Püttmann, Bernhard
Schmidt, Heinz
Schrack, Michael
Sieve, Reinhard
Tellmann, Josef
Thomessen, Klaus

17. Kompanie: Bakumer Str. „Rosenkompanie“

Hauptmann: Kampers, Franz
Feldwebel: Kühnast, Günter
Kassierer: Westendorf, Ulrich
Bussmann, Heinz
Fangmann, Heinz
Fischer, Walter
Göcke, Helmut
Hammoor, Thomas
Heitkamp, Peter
Heitmann, Bernd
Heitmann, Ludger
Klatte, Ingo
Kühling, Josef sen.
Kühling, Josef jun.
Lübberts, Hubert
Möhlmann, Aloys
Möhlmann, Hubert

Meyer, Ludger
Siewe, Albert
Siewe, Dirk
Siemermann, Detlef
Siemermann, Franz
Siemermann, Günter
Siemermann, Klaus
Sommer, Laurenz
Schnieders, Karl
Wempe, Manfred
Westendorf, Josef
Waschefort, August
Zerhusen, Rolf

18. Kompanie: Bokern

Hauptmann: Rottinghaus, Erich
Feldwebel: Götting, Klaus
Anten, Alfred
Anten, Norbert
Bergmann, Josef
Börgerding, Josef
Fischer, Aloys
Götting, Heinz
Kochan, Eugen
Magerfleisch, Peter
Melchert, Lothar
Meyer, Anton
Pagenstert, Gottfried
Pundt, Alfons
Pundt, Bernhard

Ripke, Josef
Rottinghaus, Alex
Rottinghaus, Clemens
Rottinghaus, Heinz
Schulte, Berthold
Schulte, Otto
Seelhorst, Aloys
Vornhagen, Josef, sen.
Vornhagen, Josef, jun.
Vornhagen, Hubert
Vornhagen, Werner
Westendorf, Heiner
Westendorf, Heinrich

19. Kompanie: Meyerfelde

Hauptmann: Kohl, Clemens

Feldwebel: Tinnemann, Werner

Beuse, Franz
Bockstette, Norbert
Bockstette, Wilhelm
Brüning, Alfred
Borchers, Alwin
Borchers, Eduard
Buddelmeyer, Hermann
Brinkmann, Helmut
Elbers, Franz
Freude, Alfons
Herzog, Aloys
Heckmann, Josef
Hellmann, Albert
Heitmann, Bernard
Kohl, Alfred
Kohl, Willi
Kamphaus, Albert
Herzog, Josef

Kamphaus, Helmut
Kröger, Werner
Kühling, Aloys
Kühling, Josef
Kühling, Josef
Lameyer, Karl-Heinz
Leeferink, Willi
Nordmann, Engelbert
Nordmann, Reinhold
Nordmann, Richard
Sieve, Helmut
Sieve, Heinrich
Sieve, Franz
Sperveslage, Paul
Taphorn, Heinrich
Taphorn, Josef
Warnking, Herbert

40. Kompanie: „Zur Fuchshöhle“

Hauptmann: Pyrk, Günter

Feldwebel: Nuxoll, Joseph

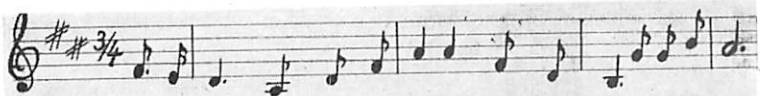
Brämswig, Willi
Dammann, Albert
Dammann, Hermann
Deters, Albert
Espelage, Engelbert
Feldkamp, Manfred
Hasenkamp, Richard
Heitmann, Georg
Holzenkamp, Paul
Holzenkamp, Reinhold
Holzenkamp, Werner
Kampers, Werner

Klumpe, Norbert
Kreyenborg, Franz-Josef
Olberding, Hermann
Ruholl, Manfred
Schmidt, Hubert
Seelhorst, Gerd
Stolte, Andreas
Trenkamp, Klemens
Westendorf, Bernhard
Westerhoff, Theo
Willenbrink, Hubert



Löhner Lied

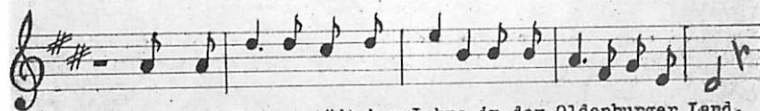
Text von L. Brill † 1886
Weise von W. Möller



Aller deutschen Städte Krone, wenn auch weniger bekannt,



ist mein Heimatstädtchen Löhne in dem Oldenburger Land,

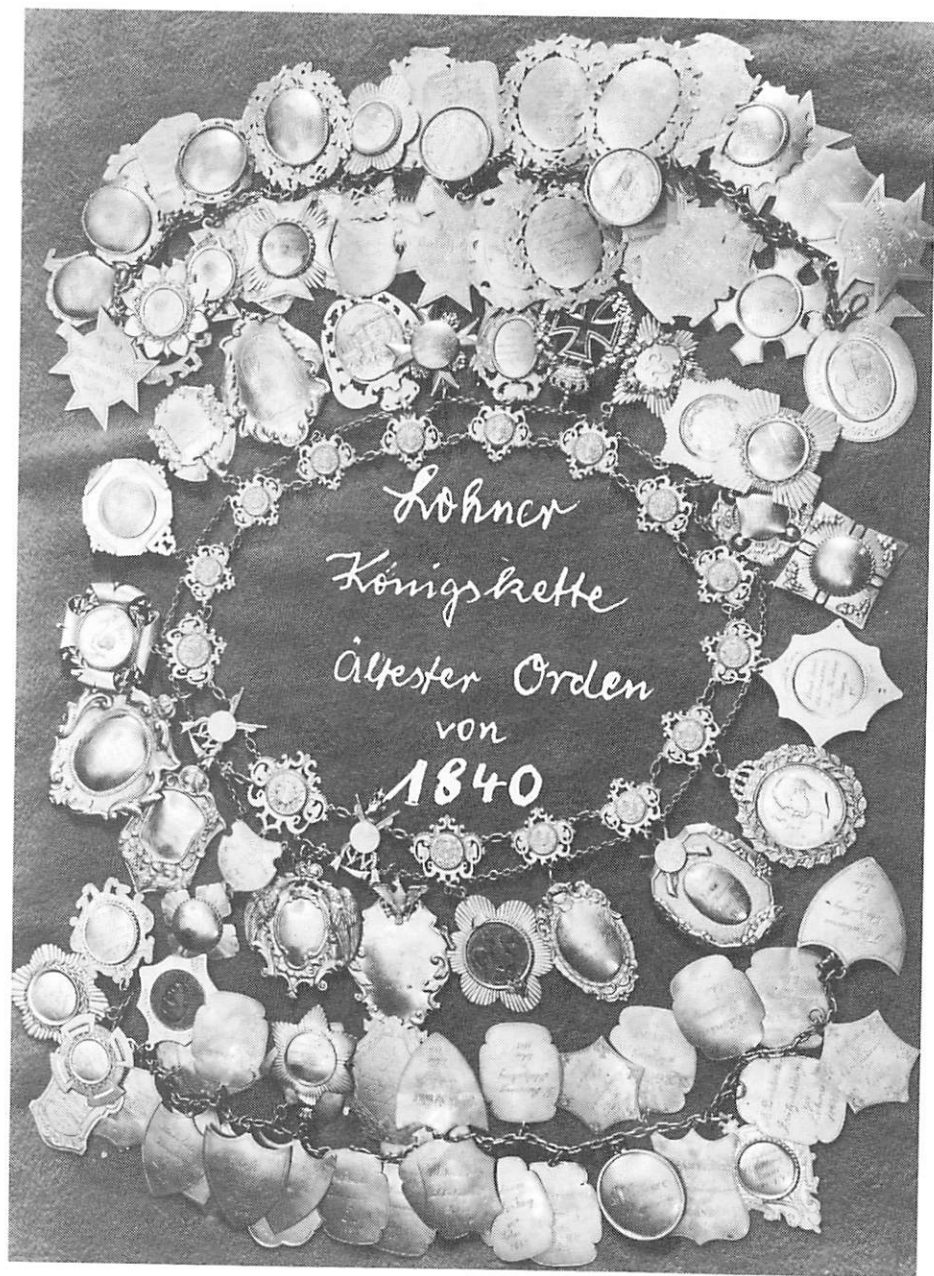


ist mein Heimatstädtchen Löhne in dem Oldenburger Land.

Schöne Straßen und Paläste zieren zwar mein Löhne nicht,
doch es birgt in sich das Beste, was zu aller Herzen spricht.

Gute Menschen, treu und bieder, ohne Falsch und ohne Fehl,
das sind meine Schwestern, Brüder, die sind meiner Freude Quell.

Darum sehn' ich mich nach Löhne, meinem Heimatort zurück,
wenn ich dorten wieder wohne, hab' ich wieder all mein Glück.



Orden für Kameradschaft und Treue

Am 14. Mai 1962 beschloß der Vereinsvorstand, jedes Jahr einem Schützenbruder, der sich für den Lohner Schützenverein besonders verdient gemacht hat, den

Orden für Kameradschaft und Treue

zu verleihen.

Hierzu macht jede Kompanie einen Vorschlag, der dem Bataillonsmajor zugeleitet wird. Bis zu einem jeweils angesetzten Termin geben die Btl.-Kommandeure ihre Vorschläge an den Präsidenten weiter. Dieser stellt eine Gesamtliste der Vorschläge zusammen, aus der die versammelten Hauptleute des ganzen Regiments mit der Verpflichtung, jeweils drei Namen anzukreuzen, den meistgenannten Schützenbruder ermitteln. Dieser wird dann vor dem Ausmarsch des versammelten Regiments in aller Öffentlichkeit durch den amtierenden Schützenkönig mit der höchsten Auszeichnung, die der Lohner Schützenverein zu vergeben hat, dekoriert. Aus besonderem Anlaß wurden gelegentlich auch zugleich mehrere Schützenbrüder geehrt.

Die Hauptleute-Versammlung entschied, daß der erste Orden dem Präsidenten für seine bisherige unermüdliche Arbeit, besonders aber für die Gestaltung des letztjährigen Jubelfestes zukomme.

Bisherige Träger des „Orden für Kameradschaft und Treue“ sind:

1962 Aloys Diekstall, Präsident

1963 Franz Beckmann, Ehrenpräsident; Edu Römann, Ehrenpräsident; Franz Buschmann, Schriftführer

1964 Heinrich Kalvelage

1965 Heinz Weghoff, Bernard Dehlwisch, Hermann Deeken

1966 Viktor Gellhaus

1967 Josef Runnebom, Heinrich Dehlwisch

1968 Heinrich Südbeck

1969 Josef Heseding, Clemens Hoyng

1970 Hermann Zumbrägel

1971 Richard Opitz, Hermann Brinkmann

1972 Josef Seeger, Bernhard Macke

1973 Josef Heil, Franz Deeken

1974 Anton Bahlmann

1975 August Zurborg

1976 Ludwig Tombrägel

1977 Anton Eiken, Heinrich Westendorf

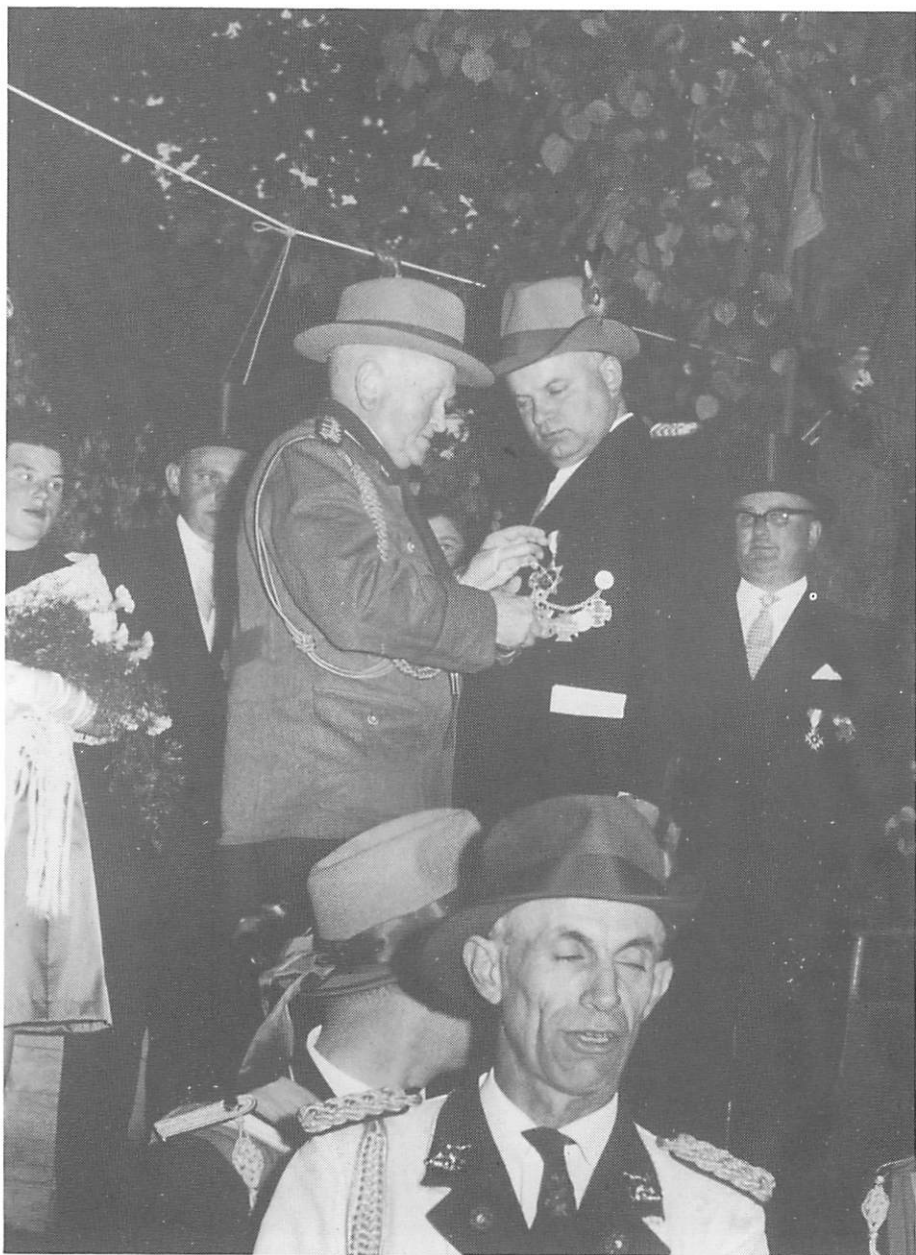
1978 Alwin Töpfel

1979 Hans Tabke

1980 Clemens Beckmann, Fritz Braje, Hermann Fangmann

1981 Heinrich Rottinghaus

1982 Wilhelm Arkenau, Peter Kaulen



1962 Ehrenpräsident Edu Römann dekoriert den amtierenden Präsidenten Aloys Diekstatt mit dem ersten Orden



1963 Franz Beckmann



1963 Edu Römann



1963 Franz Buschmann



1964 Heinrich Kalvelage



1965 Heinz Weghoff, Hermann Deeken, Bernard Dehlwisch



1966 Viktor Gellhaus



1968 Heinrich Südbeck



1967 Josef Runnebohm

Die beiden ältesten Schützenbrüder des Regiments marschieren über 60 Jahre aus.
Josef Runnebohm (30. Kp. Bergmark) Links der Kp.Hptm. Franz Strunz, rechts der
Kp.Fw. Helmut Hackmann

Heinrich Dehlwisch (4. Kp. Bahnhofstraße)



1967 Heinrich Dehlwisch



1969 Josef Heseding



1969 Clemens Hoyng



1970 Hermann Zumbrägel



1971 Hermann Brinkmann



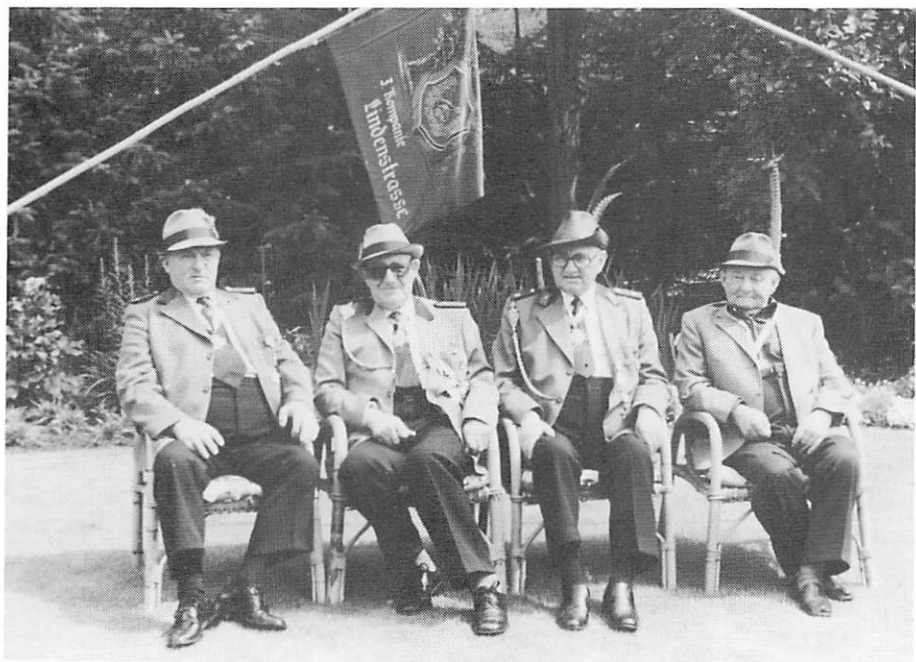
1971 Richard Opitz



1972 Bernhard Macke



1972 Josef Seeger



1981 Heinr. Rottinghaus, 1977 Anton Eiken, 1973 Josef Heil, 1979 Hans Tabke



1973 Franz Deeken



1975 August Zurborg



1974 Anton Bahlmann



1976 Ludwig Tombrägel



1977 Heinrich Westendorf



1978 Alwin Töpfel



1980 Clemens Beckmann



1980 Fritz Braje



1980 Hermann Fangmann



1982 Wilhelm Arkenau



1982 Peter Kaulen

Schützenkönige der Lohner Schützengesellschaft bzw. Schützengilde

1840	Theodor Gieske	1878	F. Römann mit Frau A. Engelmann als Königin
1841	A. Bramlage	1879	E. Kalbhenn mit E. Römann als Königin
1842	nicht bekannt	1880	A. Hoyng mit Amalie Hoyng als Königin
1843	J. G. J. Brockhage	1881	J. Burhorst mit F. Bramlage als Königin
1844	H. Aschern	1882	Friedrich Haller
1845	Theodor Gieske	1883	Ferd. Zerhusen
1846	A. Bramlage	1884	E. Römann mit E. Müller als Königin
1847	A. Bramlage	1885	Carl Trenkamp mit Josefine Holthaus als Königin
1848	C. Hellmann	1886	E. Krogmann mit Antonie Hoyng als Königin
1849	J. C. Müller	1887	Rudolf Haller
1850	Ferd. Zerhusen	1888	unbekannt
1851	F. Beckmann	1889	Theo Burhorst mit Elis. Engelmann als Königin
1852	Berthold Krimpenfort	1890	R. Heitmann
1853	C. Hellmann	1891	H. Kalvelage mit C. Kalvelage geb. Holthaus als Königin
1854	A. Bramlage	1892	H. Meyer mit B. Beckmann als Königin
1855	C. Nehmsmann	1893	R. Beckmann mit J. Bramlage als Königin
1856	Jos. Bramlage	1894	F. W. Haller
1857	Jos. Bocklage II	1895	ausgefallen
1858	P. H. Lemke	1896	H. Burhorst mit M. Burhorst geb. Kreymborg als Königin
1859	J. A. Bornhorst	1897	D. Schünemann
1860	C. Boschmann	1898	H. Müller mit J. Sapper als Königin
1861	H. Sieverding	1899	Joh. Dehlwisch
1862	F. Engelmann mit L. Rösener als Königin	1900	M. Römann mit E. Römann geb. Trenkamp als Königin
1863	J. L. Kreymborg	1901	E. Krogmann mit A. Krogmann geb. Hoyng als Königin
1864	B. Bröringmeyer	1902	August Clodius
1865	H. Klövekorn	1903	Bernhard Buken
1866	unbekannt	1904	J. Burhorst
1867	ungekannt	1905	Anton Eiken
1868	A. Bahlmann	1906	D. Schünemann
1869	H. Sieverding		
1870	A. Busch mit Bertha Kreimborg geb. Dörhoff als Königin		
1871	unbekannt (Krieg; wahrscheinl. ausgefallen)		
1872	Anton Tebbe		
1873	A. Busch mit Ehefrau Trudchen geb. gr. Dörhoff als Königin		
1874	H. Burhorst mit Maria Burhorst als Königin		
1875	H. Burhorst mit Maria Burhorst als Königin		
1876	F. Taphorn		
1877	unbekannt		

1907	Raymund Buschmann	1922	Friedr. Beckmann mit Wilma Behrens als Königin
1908	H. Wilke	1923	H. Schilling
1909	F. Clodius mit Angela Zerhusen als Königin	1924	Heinr. Bahlmann mit Joh. Bahlmann als Königin
1910	T. Burhorst mit P. Burhorst geb. Hoyng als Königin	1925	Julius Deeken mit Lucie Uptmoor als Königin
1911	Karl Trenkamp mit Frau Laura als Königin	1926	Aloys Willen
1912	Julius Buschmann (a. Gelsenk.)	1927	Franz Hohenhörst mit Gerta Bohmann als Königin
1913	Cl. Kenkel mit B. Meyer geb. Bramlage als Königin	1928	Dr. Franz Dame mit Hanni Gellhaus als Königin
1914	F. Taphorn	1929	Franz Hackstedt mit Gesine Hackstedt als Königin
1915-1918	wegen des Weltkrieges ausgefallen	1930	Hans Schlüter mit Anna Schlüter geb. Frye als Königin
1919	A. von Grafen mit E. v. Grafen geb. Rießelmann als Königin	1931	Viktor Gellhaus mit Gertrud Wichelmann als Königin
1920	Jos. Schaland mit Elisabeth Buken als Königin	1932	Julius Deeken mit Tilla Dehlwisch als Königin
1921	H. Trenkamp mit S. Bösken als Königin		

Schützenkönige des Volksschützenvereins Lohne

1901		1919	Heinr. Wichelmann
1902		1920	Wilberding
1903		1921	Julius Hinnens
1904		1922	Josef Heseding
1905	Clemens Schürmann	1923	Gottfried Nordlohne
1906	Menke	1924	Heinr. Kenneweg
1907	A. Hoyng	1925	Franz Wilke
1908	Jos. Südbeck	1926	Gottfried Nordlohne
1909	Cl. Schumacher	1927	H. Meier
1910		1928	
1911	Fangmann	1929	Friedr. Lünsmann
1912		1930	
1913		1931	Klemens Dammann
1914	W. Ostendorf	1932	Aloys Willen
1915-1918	wegen des Weltkrieges kein Schützenfest		

Könige im Schützenverein Lohne e.V.

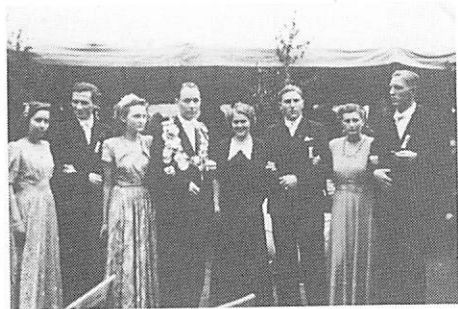
1933	Bernh. Bunte mit Lissy Heseding als Königin
1934	Edu Römann mit E. Römann geb. Borgmann als Königin
1935	Josef Schaland mit Hilde Clodius als Königin
1936	Georg Gerdes mit Mia Buschmann als Königin
1937	Franz Buschmann mit Sefi Buschmann als Königin
1938	Erich Hollenbach mit Emmy Hollenbach als Königin
1939	Paul Zumbrägel mit Paul Zumbrägel als Königin
1940 - 1949	wegen des 2. Weltkrieges kein Schützenfest

Königsthron ab 1950

Zum Ausmarsch tritt der Jungkönig von 1939 **Franz-Josef Buschmann** als Schützenkönig an. Der letzte Schützenkönig von 1939 ist wie so viele junge Männer im 2. Weltkrieg gefallen. Es war Paul Zumbrägel, dessen Königswürde F.-J. Buschmann 1950 bis zur Proklamation des neuen Königs vertrat.



Jungkönig von 1939



1950 als König



Thron 1950: Josef Weghoff und Frau Lissy

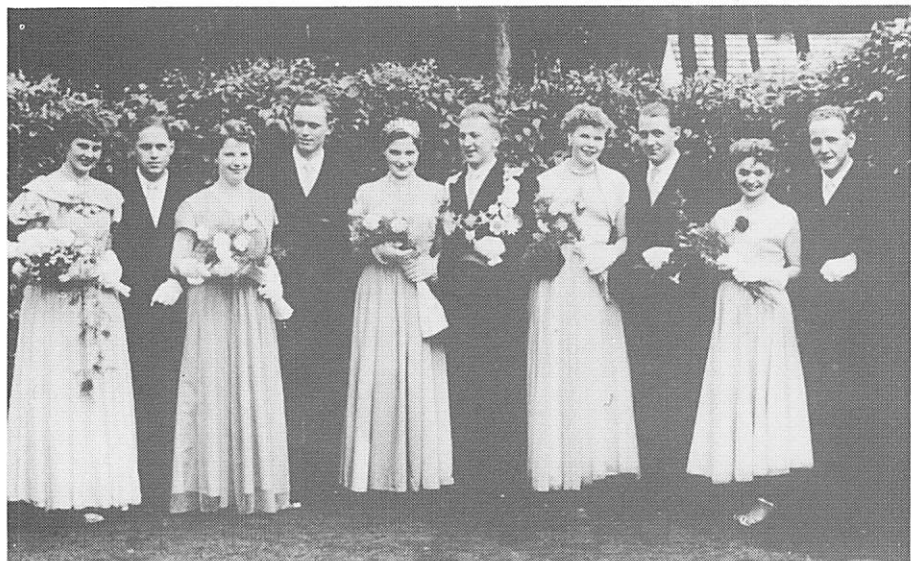
Hofstaat: Willy Kreis und Frau Störmer, Klemens Buschmann und Frau Maria, Hermann Olberding und Hedwig Müller, Clemens Becker und Frau Ursula



Thron 1951: Franz Beckmann und Frau Lissy
Hofstaat: Clemens Püttmann und Frau Maria, Dr. Wilh. Albery und Frau Margret, Anton Klöcker und Frau Maria, Bernard Riemann und Frau Paula



Thron 1952: Franz Deters und Frau Gertrud
Hofstaat: Hubert Riesselmann und Käthe Völker, Josef Nowack und Frau Elfriede, Josef Sieverding und Frau Frieda, Hermann v. Lehmden und Frau Leni



Thron 1953: Aloys Fangmann und Frau Resi
Hofstaat: Albert Schraad und Gisela Arlinghaus, Hubert Deters und Lotte Voet, Helmut Nowack und Anita Lohmann, Werner Macke und Rita Asbree



Thron 1954: Aloys Diekstall und Frau Marianne
Hofstaat: Walter Burhorst und Schwester Ruth, Paul Römann und Frau Cordula, Bernd Pundt und Frau Aloysia, Hermann Olberding und Frau Hedwig



Thron 1955: Anton Eiken und Frau Paula

Hofstaat: Anton Hoyng und Frau, Ferd. Rottinghaus und Frau, Theo Silies und Frau, Heinrich Rottinghaus und Frau



Thron 1956: Heinrich Dehlwisch und Frau Therese

Hofstaat: Hermann Tinnemann und Frau, Eduard Schillmöller und Frau, Franz Deeken und Frau, Bernd Kramer und Frau



Thron 1957: Hermann Asbree und Frau Mimmi

Hofstaat: Aloys Küstermeyer und Frau Wilma, Albert Schockemöhle und Frau Emma,
Hubert Stührenberg und Frau Elisabeth, Dr. Theo Steinkamp und Frau Hansi



Thron 1958: Willy Blömer und Frau Annemarie

Hofstaat: Willy Espelage und Frau, Friedrich Lünsmann und Frau, August Zurborg und
Frau, Franz Schmidt und Frau



Thron 1959: Willi Kreis und Ilse Siebrecht

Hofstaat: Josef Becker und Frau Gertrud, Heinz Rüwe und Frau Sefi, Hans Fahling und Frau Rita, Wilhelm Arkenau und Frau Gertrud



Thron 1960: Walter Burhorst und Evi Beckmann

Hofstaat: Bernh. Pundt und Frau, Hermann Olberding und Frau, Dr. Theo Steinkamp und Frau, Ernst Sander und Frau



Thron 1961: Heinrich Willenborg und Frau Lotti
Hofstaat: Willibald Braje und Frau Ida, Alfred Betten und Frau Erika, Franz Schraad und Frau Maria, Karl Tapphorn und Frau Gisela



Thron 1962: Albert Behrend und Frau Ida
Hofstaat: Ernst Bornhorn und Frau Rosa, Fritz von Husen und Frau Emmi, Bernd Prüne und Frau Hertha, Bernd Schreckenbergl und Frau Christa



Thron 1963: Clemens Krogmann und Frau Paula

Hofstaat: Arnold Kordes und Frau Lissi, Franz Tölke und Frau Elisabeth, Hubert Bokern und Frau Greti, Josef Brinkmann und Frau Gunda



Thron 1964: Heinrich Brockhaus und Frau Maria

Hofstaat: Franz Espelage und Frau Elsa, Hermann Heil und Frau Sefa, Aloys Göttke und Frau Maria, Heinrich Meyer und Frau Gertrud



Thron 1965: Hermann v. Lehmden und Frau Leni

Hofstaat: Clemens Heseding und Frau Helene, Josef Nowack und Frau Elfriede, Otto Menke und Frau Elsa, Josef Vahling und Frau Angela



Thron 1966: Bernard Bahlmann und Frau Anne

Hofstaat: Franz Hane und Frau Maria, Franz Rethmann und Frau Paula, Hermann Asbree und Frau Maria, Heinz Wichelmann und Frau Marianne



Thron 1967: Heinrich Westendorf und Frau Agnes

Hofstaat: Josef Bergmann und Frau Maria, Heinz Rottinghaus und Frau Maria, Aloys Fischer und Frau Hedwig, Gottfried Pagenstert und Frau Hedwig



Thron 1968: Paul Ernst und Frau Margrit

Hofstaat: Felix Hackstedt und Frau Gisela, Josef Dierkes und Frau Gisela, Walter Schmidt und Frau Ursula, Herbert Brinkmann und Frau Amanda



Thron 1969: Hermann Wehry und Frau Paula

Hofstaat: Josef Ideler und Frau Elisabeth, Werner Albers und Frau Agnes, Albert Schlar-
mann und Frau Sefi, Franz Rohe und Frau Maria



Thron 1970: Franz Wilke und Frau Heidi

Hofstaat: Heinz Tölke und Frau Annelie, Josef Niehues und Frau Angela, Helmut Ahlers
und Frau Elfriede, Albert Schraad und Frau Arnolda



Thron 1971: Otto Menke und Frau Elsa
Hofstaat: Clemens Pohlmann und Frau Gisela, Werner Macke und Frau Agnes, Werner Fischer und Frau Edeltraut, Friedhelm Döllmann und Frau Elsa



Thron 1972: Josef Greten und Frau Maria
Hofstaat: Günter Zerhusen und Frau Veronika, Heinz Zerhusen und Frau Heti, Ludwig Tombrägel jun. und Frau Ursula, Bernhard Bröring und Frau Gertrud



Thron 1973: Günther Zumbrägel und Frau Hannelore
Hofstaat: Hermann Meyer und Frau Luise, Paul Pundt und Frau Anneliese, Willi Börgerding und Frau Gisela, Clemens Süßbeck und Frau Anneliese



Thron 1974: Dr. Hans Theo Steinkamp und Frau Evelyn
Hofstaat: Franz Osterhoff und Frau Marianne, Willi Kreis und Frau Ilse, Gregor Crone und Frau Gertrud, Klemens Völker und Frau Elisabeth



Thron 1975: Martin Buschmann und Frau Lisa
Hofstaat: Heinz Lichtner und Frau Henny, Alfred von Lehmden und Frau Helga, Albert Lindhaus und Frau Inge, Rainer Möllmann und Frau Kulla



Thron 1976: Aloys Willen und Frau Angela
Hofstaat: Günter Scheper und Frau Hedwig, Karl-Heinz Nieswand und Frau Hildegard, Helmut Wilkens und Frau Maria, Klaus Kaulen und Frau Ulla



Thron 1977: Paul Uptmoor und Frau Christel

Hofstaat: Alfred Fröhle und Frau Maria, Franz Brumley und Frau Renate, Bernd Nordlohne und Frau Klara, Richard Hane und Frau Gertrud



Thron 1978: Wilhelm Bojes und Frau Julia

Hofstaat: Theo Greten und Frau Rosemarie, Karl Hoyer und Frau Elisabeth, Hermann Riesenbeck und Frau Maria, Peter Fahling und Frau Maria



Thron 1979: Jupp Brinkmann und Frau Gunda

Hofstaat: Heino Nordlohne und Frau Ria, Heinz Seeger und Frau Marianne, Willi Blömer und Frau Ulla, Hubert Blömer und Frau Maria



Thron 1980: Franz-Josef Nordlohne und Frau Rita

Hofstaat: Otto Overberg und Frau Maria, Hans Diekmann und Frau Gisela, Heinrich Wilenborg und Frau Lotti, Georg Sieverding und Frau Irmgard



Thron 1981: Günter Lammers und Frau Ingrid
Hofstaat: Willi Osterhus und Frau Monika, Herbert Lohmann und Frau Aloysia, Heinz Wierich und Frau Christa, Heinz Schröder und Frau Renate



Thron 1982: Hubert Sieve und Frau Gerda
Hofstaat: Gerd Reimann und Frau Monika, Bernd Buschmann und Frau Hildegard, Heinz kl. Holthaus und Frau Ursula, Otto Sieve und Frau Maria

Das Königspaar im Lohner Festjahr 1980 1000 Jahre Lohne 980 - 1980

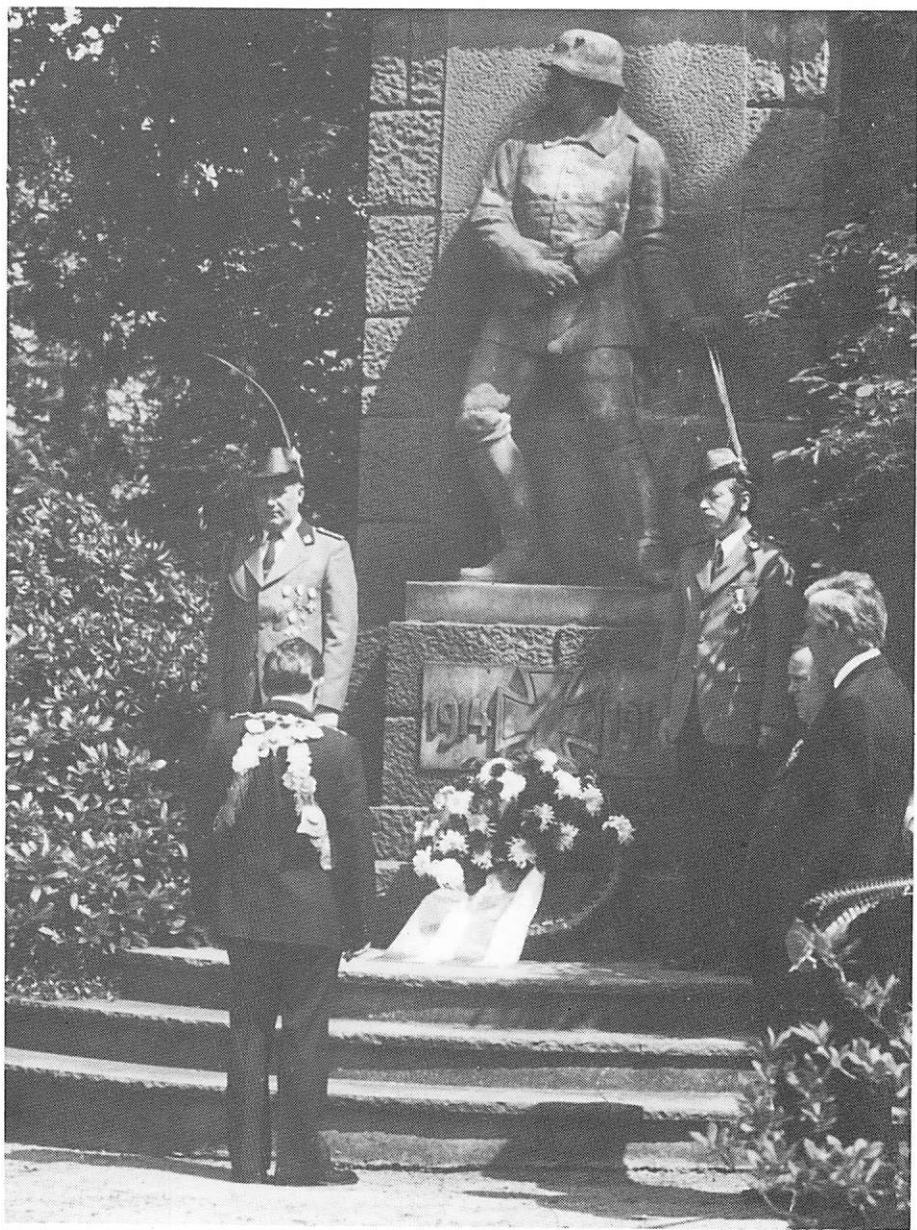


Der mit großem Jubel im Juli inthronisierte König Franz-Josef Nordlohne war Mitglied des ersten ordentlich gewählten Europa-Parlaments. Vorher gehörte er als Abgeordneter dem Deutschen Bundestag an. Zum „Festzug 1000 Jahre Lohne“ im September 1980 konnte er infolge schwerer Erkrankung nicht seines Amtes walten. Königin Rita ließ es sich jedoch nicht nehmen, persönlich im Kreise der Schützen in der Königskutsche das übernommene Amt wahrzunehmen. Den Schützenkönig vertrat im Festzug der Kommandeur des 6. Btl., Oberstleutnant Heinrich Willenborg, an der Seite der tapferen Königin. Schützenkönig Franz-Josef Nordlohne, MdEP, dem das Lohner Schützenregiment und auch die Lohner Bürger viel zu danken haben, verstarb noch während seiner Amtszeit am 29.1.1981.

Totenehrung



Alljährlich am Schützenfestsonntag tritt vormittags der König mit Thron, Vorstand, Stab und Fahnenabordnung aller Kompanien am Kirchplatz bei der Markt-/Brinkstraße an. Unter Vorantritt der Stadtkapelle marschiert der Zug zum Ehrenmal vor dem Friedhof. Dort wird der Toten und Vermißten der beiden Weltkriege, der Vertriebenen, der Opfer von Unruhen und Terror in aller Welt und der verstorbenen Schützenbrüder, besonders des vergangenen Jahres, gedacht. Die Gedenkworte spricht der Präsident.



Unter den Musikklangen des Liedes vom guten Kameraden legt der König einen Kranz nieder.

Lohne - dynamisch und lebenswert

„Lohne lohnt sich“,
„Lohne - Stadt der Spezialindustrien“,
„Lohne - dynamische Stadt im Grünen“,
„Lohner Wind“,
„Lohne ist die Krone“

sind Begriffe und hiesige Sprichwörter, die den Fremden auf Lohne neugierig machen. Neugierig darauf, was sich hinter dem Namen Lohne verbirgt, was diese Stadt besonderes hat, daß ihre Bewohner ihr Gemeinwesen so selbstbewußt positiv beurteilen. Dieselben Worte mögen den Nachbarn gelegentlich arrogant, überzogen oder gar vermessen erscheinen und - von den Lohnern unbeabsichtigt - ihre Skepsis hervorrufen.

Jedoch - der Lohner Stolz erscheint nicht unberechtigt. Er ist offenbar mehr als bloßer Lokalpatriotismus. Man muß, man kann ihn verstehen, wenn man sich die Geschichte Lohnes und seiner Entwicklung vor Augen führt.

Schon im letzten Jahrhundert gab es findige Lohner, die aus bescheidenen handwerklichen Anfängen Betriebe aufbauten und vor allem die hiesigen Naturprodukte industriell verarbeiteten. Diese Entwicklung hat ihren stetigen Fortgang genommen, so daß die Historie Lohne als einen der ersten Industriestandorte im Oldenburger Land ausweist. Auch die Einstufung Lohnes als Stadt 2. Ordnung im Jahre 1907, später als gewerblicher Schwerpunkt in der Landesentwicklung und jüngst als Mittelzentrum mit wichtigen überörtlichen Versorgungsaufgaben bestätigen Lohne eine besondere Stellung.

Heute hat Lohne nahezu 20.000 Einwohner, ist Schulstadt des Landkreises mit mehr als 8000 Schülern täglich, besitzt alle wichtigen Einrichtungen auf medizinischem, sozialem, dienstleistendem, kulturellem und sportlichem Sektor, bietet ca. 6000 qualifizierte Arbeitsplätze in vielfältigen Betriebszweigen und ruhige, schöne Wohngebiete.

Aber nicht nur die äußeren Umstände „stimmen“. Auch die Menschen in Lohne haben ihre besonderen Vorzüge: Da sind die Offenheit und Aufgeschlossenheit, ohne die der schwierige Strukturwandel der Vergangenheit in Wirtschaft und Gesellschaft, die Eingliederung der Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg und die positive Entwicklung Lohnes überhaupt nicht denkbar gewesen wären. Da ist der besondere Zusammenhalt in den Familien, in Nachbarschaften, Vereinen und im kirchlich-religiösen Bereich, der das allgemeine gute Einvernehmen und Miteinander in Lohne stets gefördert hat.

Die Vorzüge der Kleinstadt: Überschaubarkeit, menschlicher Kontakt, Nachbarschaftshilfe, freie Landschaft und Natur sind Lohne gottlob bis heute nicht verloren

gegangen. Unsere Umwelt, unser Gemeinwesen auch in Zukunft positiv zu gestalten und weiterzuentwickeln, darf deshalb nicht zum Verlust des kleinstädtischen, humanen Charakters unserer Stadt und des Zusammengehörigkeitsgefühls der Menschen führen. Planungen, Maßnahmen und gelegentliche Neuerungen - denen die Lohner zu keiner Zeit ausgewichen sind - müssen sich an den wohlverstandenen Bedürfnissen der Bürger orientieren, den Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Mit der Anerkennung der Bedeutung Lohnes für sein Umland, mit der auf der Grundlage eingehender Untersuchungen und Überlegungen begonnenen Stadtkernsanierung eröffnen sich für Lohne Chancen und Perspektiven, seine Konkurrenzfähigkeit und Bedeutung im Südoldenburger Münsterland zu erhalten und langfristig zu sichern.

Liebe zur Heimat und zur Heimatstadt, wie sie auch im Lohner Lied und Schützenlied zum Ausdruck kommt, verpflichtet uns, auch und gerade in schwieriger werdenden Zeiten nicht auf unseren Lorbeeren auszuruhen. Eine dynamische Stadt mit regem Handel und Wandel kann liebenswert sein; dafür tritt Lohne - auch 1983 - Beweis an. Lohne steigenden Anforderungen der Wirtschaft und Technik, des Verkehrs und Konsums, des Umwelt- und Naturschutzes anzupassen, ist eine Aufgabe, die wir nur gemeinsam lösen können.

Lohne - das sind wir.

Hans-Georg Niesel
Stadtdirektor





Der amtierende Jungschützenthron vor dem festlichen Umzug durch die Stadt am Schützenfestsonntag.

9.7.1971

Das Lohner Kinderschützenfest

Bis in die letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts läßt sich zurückverfolgen, daß dem Lohner Schützenverein die Heranbildung des Nachwuchses und die Begeisterung der Jugend für das Schützenfest ein besonderes Anliegen war. So wurde im Jahre 1867 in den Akten vermerkt, daß für Kinderbelustigung ein Betrag von 40 Mark verausgabt wurde.

Es kann ohne Übertreibung festgestellt werden, daß die in der jetzigen Form durchgeführte Art des Lohner Kinderschützenfestes dank der harmonischen Zusammenarbeit des Vorstandes, der Lehrer und Schießwarte vorbildlich ist und damit die Voraussetzung schafft für die Zukunft. Schon Wochen vor dem Schützenfest üben alljährlich die Jungen mit der „Luftbüchse Aug“ und Hand für den Königsschuß auf die Zielscheibe. Der Samstag vor dem Schützenfest ist der große Tag der Kinderschützen. Voran eine Schar jugendlicher Reiter und der Jugendmusikzug der Schüler unter Leitung von Hauptlehrer Hejny, gefolgt von den Herren des Stabes, goldbetreut und mit Orden geschmückt, inmitten des ersten Gliedes der König des Vorjahres mit umgehängter Königskette, alle Kinderschützen geschmückt mit bunten Helmen und Blumenstöcken, so marschiert ein Batai-

lon von mehreren hundert Jungschützen unter den flatternden Schulfahnen vom Gertrudenplatz, in diesem Jahr erstmals über Gertrudenstraße, Niederbergstraße, Brinkstraße zum Schützenhof.

Das Bataillon hat fünf Kompanien, 5.-8. Schuljahr und die Kompanien der Kleinsten, die leuchtenden Augen im Zuge Schritt zu halten versuchen und mit schmunzelnder Freude von den vielen Zuschauern begrüßt werden, die zu beiden Seiten die Straßen säumen.

Auf dem Schützenplatz werden die Schützen auf fünf Stände verteilt. Dann beginnt ein erbitterter Wettstreit, der erst in den späten Nachmittagsstunden nach wiederholtem Stechen entschieden wird. Der König wird auf die Schulter gehoben und von jung

und alt mit lautem Jubel begrüßt. Die nächstbesten vier oder fünf Schützen bilden den Hofstaat. Doch warum sind auch die gleichaltrigen holden Mädchen so schaulustig und mit roten Backen an allem interessiert? Der junge König und die Knapen des Hofes halten Ausschau und wählen Königin und Hofdamen, die den Hofstaat bilden. Um 18 Uhr haben sich der Präsident mit Vorstand und Stab, alle Majore, Hauptleute und Feldwebel sowie die Lohner Stadtkapelle eingefunden, und mit Sang und Klang beginnt der Rückmarsch in die Stadt, ab dieses Jahr über Brinkstraße, Vogtstraße, Marktstraße zum Allen Markt. Voran der neue König mit einem frischen Eichenbruch am Schützenhelm, der vor Auflösung des Festmarsches durch die Hand des Präsidenten allen seinen Untertanen ein Eis am Stiel spendiert.

Am Schützenfestsonntag erfolgt dann für die Kinder die Königsproklamation, die der Präsident des Lohner Schützenvereins vornimmt. Der König erhält neben dem Königsorden eine wertvolle Armbanduhr, ebenso erhalten die 20-30 besten Schützen Orden und weitere begehrte Preise. Die Damen des Hofes werden mit kostbarem Geschmeide geschmückt.

Dann nehmen das Königspaar und der Hofstaat auf dem Königsthron Platz und residieren bei Kaffee, Kuchen und Torte. Doch der edle König denkt nicht nur an sich und sein Wohlergehen; er ist leutselig und ein Mann des Volkes. Darum verteilt er durch die Hand der Lehrer Berge von Butterkuchen und viele Tüten mit Leckerbissen an das untertänige kleine Volk.

So nimmt das Fest für unsere Jugend einen frohen Ausklang, und jedem Lohner Jungen schlägt das Herz höher, wenn alljährlich die Schützenfesttage heranrücken.

Heinrich Landwehr, Rektor

Die Kinderthrone

In einer Vorstandsitzung am 8. Juli 1935 in der Gastwirtschaft Kalvelage stiftet das Vorstandsmitglied Alwin Hinners zwei silberne Becher zur Anfertigung einer Königskette und einer Krone für die Königin des Kinderschützenfestes. Vor 1934 erhielt der Kinderkönig als Königspreis eine Armbanduhr. Einen Kinderthron gab es noch nicht.

Die Königskette weist folgende **Kinderkönige** aus:

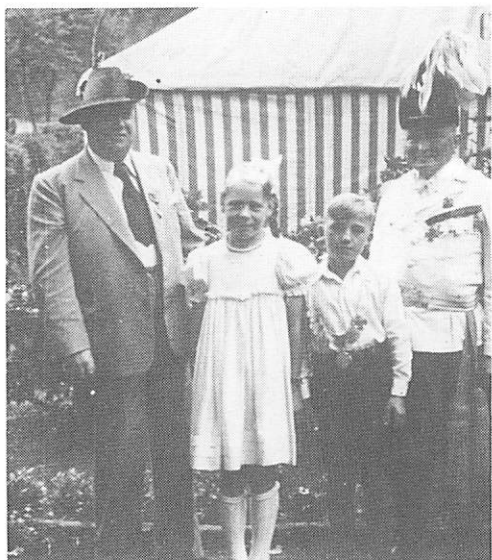
- 1934 Josef Ostendorf mit L. Hinners als Königin
- 1935 Clemens Backhaus mit Gerlinde Burhorst als Königin
- 1936 Helmut Burhorst mit Lore Brand als Königin
- 1937 Carl Bünker mit Marianne Böckmann als Königin
- 1938 Josef Uchtmann mit Hedwig Aumann als Königin
- 1939 Frz.-Jos. Buschmann mit Hedwig Wilkens als Königin

Kinderkönige nach dem 2. Weltkrieg

Der erste Kinderkönig nach dem Krieg war Franz Strotmann, heute Realschuldirektor in Saterland 1 (Ramsloh). Zur Königin erkor er sich Waltraud Wichelmann, jetzt Frau Buse in Balingen 14. Als Adjutant fungierte Gerd Wichelmann. (Jetzt im Bonner Ministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit.)



Thron 1950: Die Proklamation durch den damaligen Präsidenten Franz Beckmann.

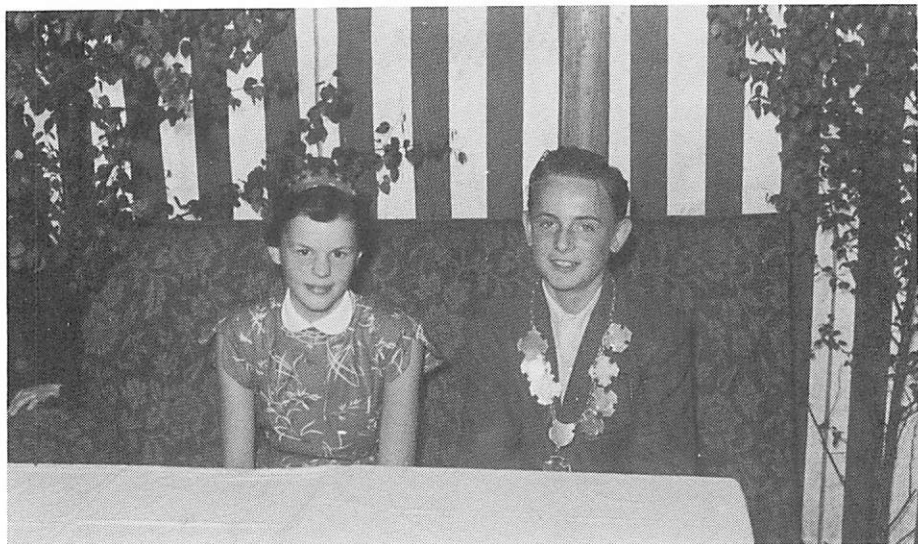


Thron 1951:
Richard Hane und Ursula Brand
links Präsident Franz Beckmann,
rechts Oberst Edu Römann



Thron 1952:
Hans Diekmann und Marlies Kristen
auf dem Kutschbock Alwin Töpfer

Thron 1953: Helmut Buchaly und Erika Eigenfeld



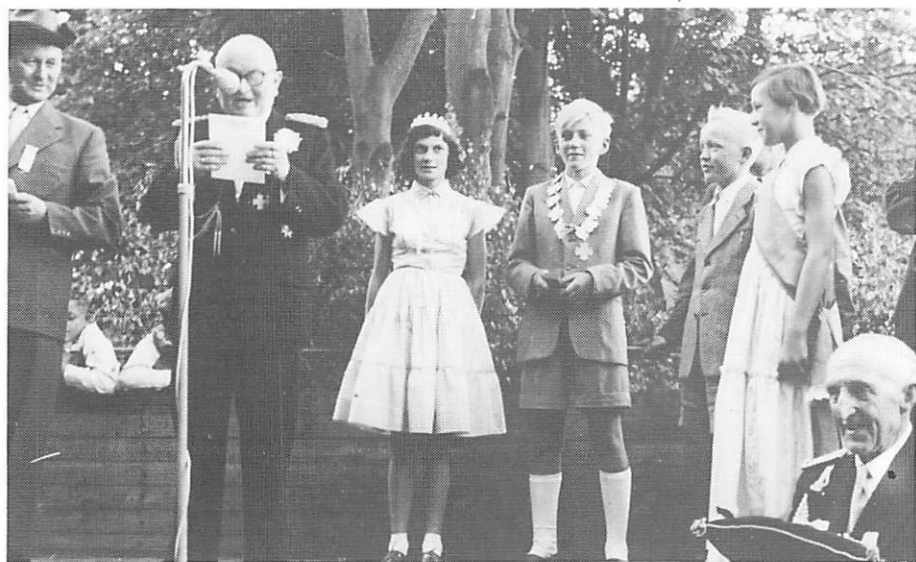
Thron 1954: Gerd Gerwing und Christel Schockemöhle



Thron 1955:
Norbert Steffen und Ludmilla Renner



Thron 1956:
Kurt Wilke und Ingrid Rohe



Thron 1957: Ludger Fischer und Gertrud Bergmann
außerdem: Rektor Heinrich Landwehr, Präsident Edu Römann, Paul Wilke,
Gertrud Schuhmacher, Ehrenvorsitzender Alwin Hinners



Thron 1958:
Willy Arkenau und Marzella Kordes

Thron 1959: Konrad von Husen und Ursula Eckhoff



Thron 1960: Lothar Fischer und Gisela Rönmann
links Lehrer Wilh. Landwehr, rechts Hauptlehrer Heinrich Helms



Thron 1961: Clemens Pützmann und Annegret Schildwächter



Thron 1962: Claus-Peter Poppe und Monika Rosarius



Thron 1963: Franz-Josef Stromann und Jutta Kampschulte



Thron 1964: Alfons Böckmann und Gabriele Runnebom

Thron 1965: Alfred Zerhusen und Elisabeth Fischer



Thron 1966: Heinz Rake und Martha Strunz

Throngefolge: Rainer Püttmann, Clemens Seelhorst, Franz-Josef Möring, Herbert Kreymborg, Gertrud Holthaus, Magret Holzenkamp, Jutta Kampschulte, Cornelia Overmann



Thron 1967: Hubert Holzenkamp und Mechtild Schraad
 Thronfolge: Clemens Seelhorst, Magret Holzenkamp, Alfons Nuxoll, Ursula Prunsche,
 Heiner Olberding, Uchtmann, Klaus Schlärmann



Thron 1968: Holger Lammers und Sigrid Varnhorn

Thron 1969:
Franz-Josef Kaspers und
Jutta Börgerding



Thron 1970: Ludger Stratmann und Maria Niedfeld



Thron 1971: Reinhold Nordmann und Johanna Nordmann
 Thronfolge: Helmut Vornhagen und Mechtild Rottinghaus, Rainer Meyer und Jutta Wöhrmann, Erwin gr. Krogmann und Martina Heitkamp, Christian Möhlmann und Jutta Mönnich



Thron 1972: Franz-Josef Bokern-Kerstin und Elisabeth Wielage
 mit Frz.-Josef Schumacher und Birgit Brinkmann



Thron 1973: Holger Hübner und Martina Landwehr



Thron 1974: Reinhold Holzenkamp und Edeltraut Hausfeld
 Hofstaat: Alfons Stratmann, Annette Espelage, Frz.-Jos. Theilen, Elisabeth Theilen,
 Dietmar Südbeck, Anette Zumbrägel, Berthold Nordmann, Maria Nordmann



Thron 1975: Hubert Vornhagen und Doris Bergmann
Hofstaat: Klemens Prunsche, Irmgard Nordmann, Peter Stratmann, Bärbel Greten, Antonius Hartke, Gabriele Wagner



Thron 1976: Reinhard Hoyer und Annette Nordmann



Thron 1977: Detlef Grunau und Agnes Siemer

Hofstaat: Frz.-Jos. Blömer, Carola Scheper, Josef Landwehr, Martina Busche, Reinhard Egert, Doris Haskamp, Reinhard Hoyer, Anna Nordlohne



Thron 1978: Norbert Klumpe und Hedwig Menke-Zumbrägel

Hofstaat: Detlef Grunau, Carola Scheper, Stefan Brinkmann, Sandra Kohl, Gerold Wildermuth, Brigitte Gründing, Josef Kühling, Elisabeth Möhlmann



Thron 1979: Detlef Bornhorst und Christiane Frerichs



Thron 1980: Stefan Wilke und Martina Sieve



Thron 1981: Bernd Dammann und Mechthild Landwehr
 Throngefolge: Andreas Bokern, Ulrike Sieve, Walter Bley



Thron 1982: Andreas Herzog und Anja Thomann
 Hofstaat: Clemens Hövemmann, Brigitte Hövemmann, Hartwig Becker, Andrea Espelage,
 Andreas Fangmann, Stefanie Grötschel, Ulrich Hausfeld, Bärbel Marischen

Große Schießanlage in Lohne

Rechtzeitig zum diesjährigen Schützenfest wurde der neue Schießstand des Lohner Schützenvereins fertiggestellt. Am 7.6.1974 war in einer Feierstunde für die Grundsteinlegung zum Richtfest eine Urkunde eingemauert worden, die alle wissenswerten Angaben über Lohne und sein Schützenregiment enthält.

Der Neubau dieser großen und modernen Anlage wurde durch das ständige Wachsen der Mitgliederzahlen des Schützenvereins, der Schießsportabteilung und der Jägerschaft in der Stadtgemeinde Lohne erforderlich.

Das Massivgebäude hat ein Ausmaß von 15 x 42 m mit einem Klubraum von ca. 15 x 20 m und vorbildlichen Wasch- und Toilettenanlagen. Die Schießanlage umfaßt 4 Schießbahnen à 100 m und 12 Schießbahnen à 50 m für Kleinkaliber sowie 12 Luftgewehrstände à 10 m.

Das Königsschießen kann somit in diesem Jahr zum erstenmal auf 12 Bahnen durchgeführt werden.

Der Lohner Schützenverein besteht zur Zeit aus 45 Kompanien in sieben Bataillonen mit 1202 aktiven Mitgliedern.

In vorbildlicher Selbsthilfe stellten sich viele Schützenbrüder zum unentgeltlichen Arbeitseinsatz beim Neubau der Schießanlage zur Verfügung.

„Der Herrgott möge stets seine schützende Hand über dieses Bauwerk halten“, so heißt es in der eingemauerten Urkunde des Lohner Schützenvereins, der heute nach dem lange Zeit als Gründungsjahr datierten Jahr 1836 offiziell sein 138. Schützenfest feiert. Inzwischen wurde bekannt, daß bereits zehn Jahre vor Beginn des 30-jährigen Krieges, am 17. Juni 1608, ein Schützenfest in Lohne urkundlich verbürgt ist.

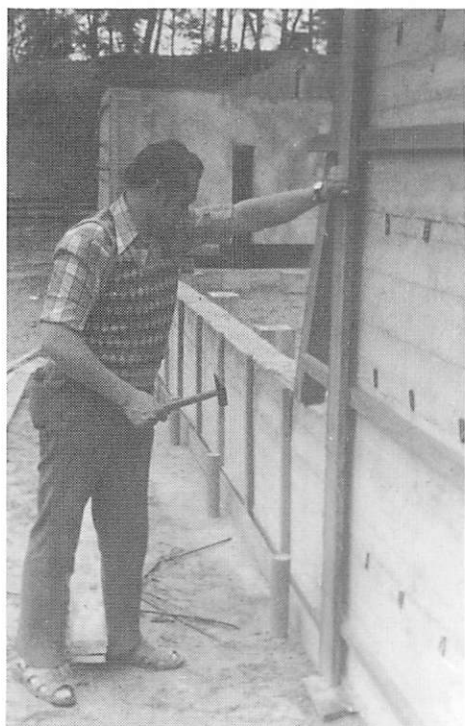


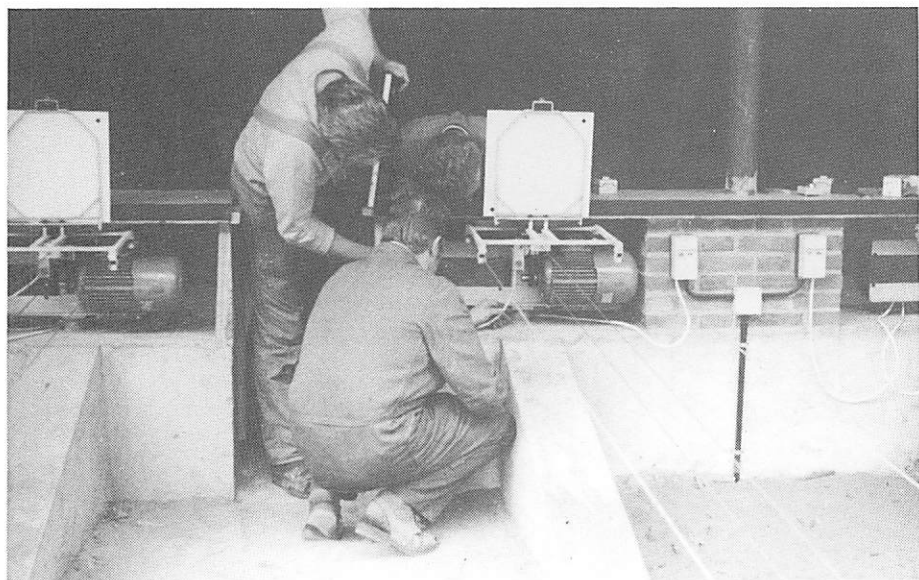
Bild links:

Im wahrsten Sinne des Wortes griff König Günter Zerhusen zum Hammer und viele Schützen folgten seinem Ruf, mitzuhelfen, die neue Schützenhalle zu erstellen.

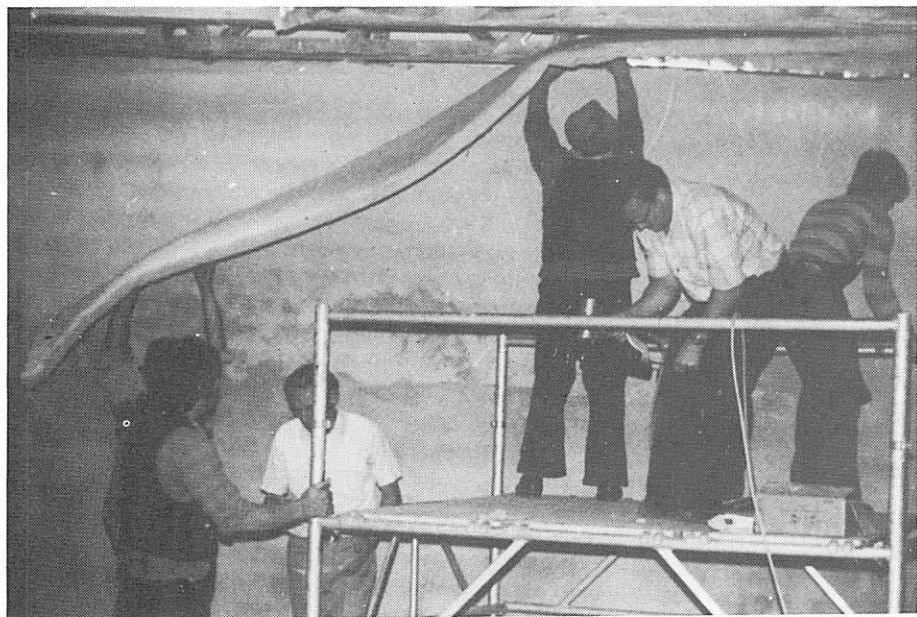
Bild unten:

Der Bau der Schießstände.





Präzise Facharbeit erforderte die technische Einrichtung der Schießstände. Den Schützen war keine Stunde zuviel und alle Probleme wurden gelöst.



Eine isolierte Deckenkonstruktion in der Schießhalle war für die Schützen kein Problem. Jeder gab sein Können.



Präsident Alois Diekstall konnte gut lachen, es ging voran. Mit Alfred Sieveke, Zimmermeister, und Dachkonstrukteur an der Baustelle. Seine Zimmerleute leisteten das ihrige am Neubau

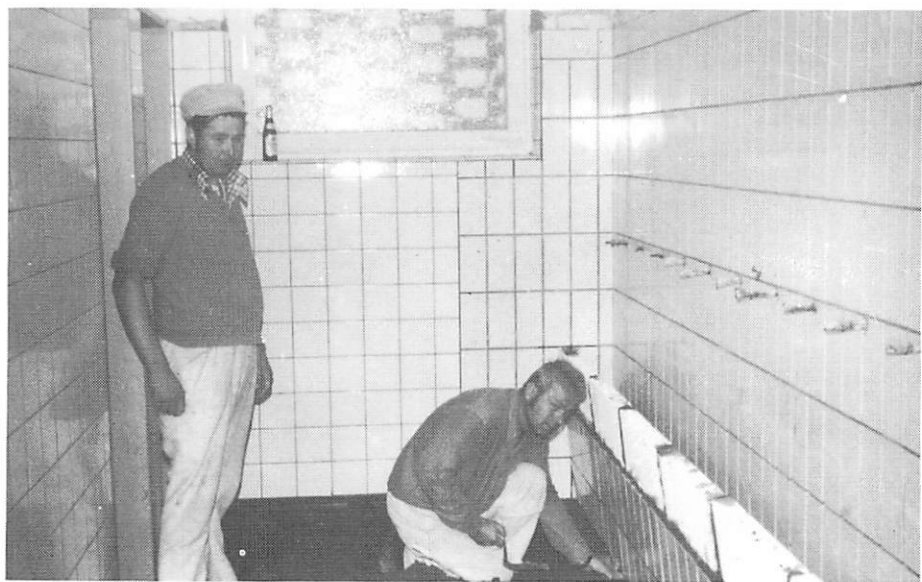


Heinrich Bokern, langjähriger Major, ließ es sich nicht nehmen, an der Mischmaschine zu stehen. Ernst Steffen, alter Schützenhofwirt, sorgte für das leibliche Wohl der arbeitenden Schützen. Im Bild überprüft er offensichtlich die Mischung.



Bild links und unten:
Meister, Gesellen und helfende Hän-
de bewerkstelligten den Bodenbelag
mit Fliesen

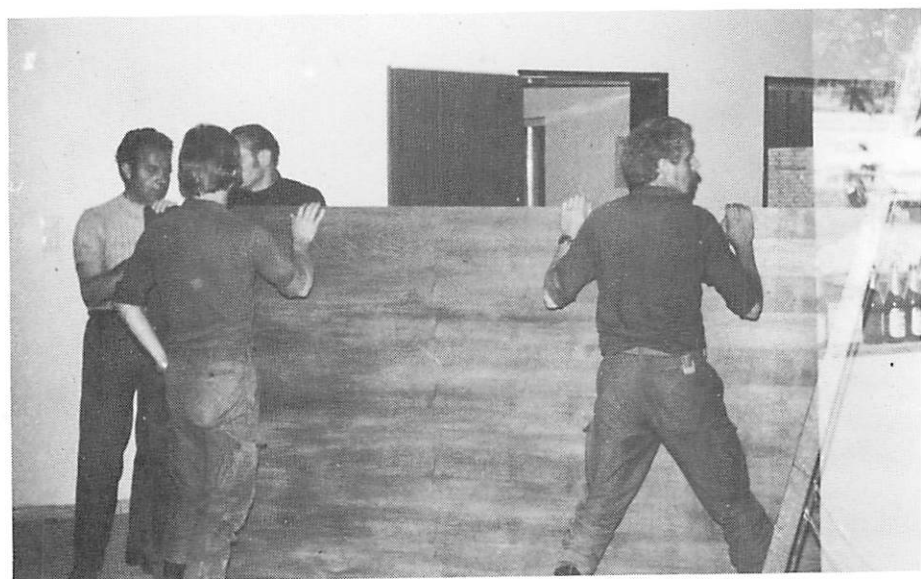




Manfred Dierken, Spezialist für Herrentoiletten im Einsatz



Heinrich Südbeck, Träger des höchsten Schützenordens, zeigte, wie man auch als Rentner noch nützlich sein kann



Neben vielen Erdarbeiten leistete die Bundeswehr noch handwerkliches Können. Im Bild mit Willi Blömer beim Einsetzen der Trennwände zum Schießstand



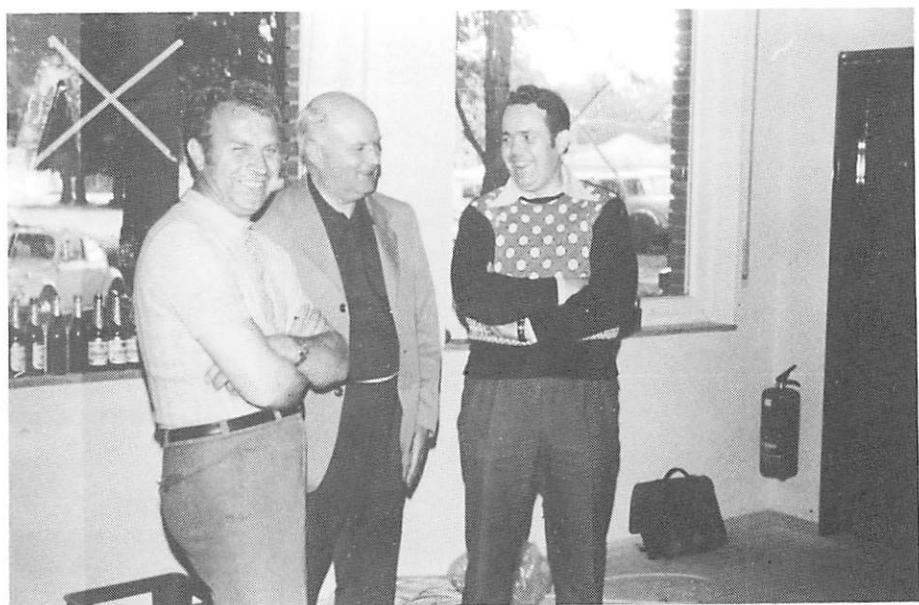
So sah man an manchen Samstagmittagen die Schützen beim Mittagessen



Sie stellten sich dem Fotografen während der Bauzeit: Ernst Steffen, Georg Kuhl, Erwin Sieverding, Hugo Don, Herbert Thierbach



Franz Holthaus, Ernst Steffen, Hermann Zumbrägel



Willi Blömer, Alois Diekstatt, Günter Zumbrägel



Das Werk ist vollendet. Die letzten Arbeiten an der Außenanlage werden gemacht. Rechts im Bild Franz Holthaus mit der Werkzeugtasche.



Die Schützenhalle im Jahre 1983



Der Aufenthaltsraum

Für alle Freunde des Schießsports

Grundsteinlegung und Richtfest für die neue Lohner Schießhalle

Lohne — Diese Sportanlage soll allen Freunden des Schießsports zur Verfügung stehen. Der Herrgott möge seine schützende Hand über dieses Bauwerk halten. So heißt es in der Urkunde für den Grundstein der neuen Lohner Schießhalle, der am letzten Freitag gesetzt wurde. Gleichzeitig fand das Richtfest statt.

An dieser Schützenfeier nahmen zahlreiche Vertreter des Lohner öffentlichen Lebens (Behörden, Jägerschaft, Bundeswehr, Abgeordnete von

Präsident Diekstatt auf König Günter, Zumbrägel und seine Gemahlin Hannelore und den Hofstaat aus.

Mit den Vorbereitungen für das Bauvorhaben, dessen Entwurf der Lohner Architekt Dipl.-Ing. Buschmann machte, wurde bereits 1971 begonnen. Mit dem erhöhten Jahresbeitrag legten die Mitglieder des Schützenvereins einen wesentlichen finanziellen Grundstock. In Verbindung mit der Selbsthilfe kamen sie auf die Hälfte der Bausumme. Firmen und Handwer-

ker aus den Reihen der Mitglieder waren mit Materiallieferungen, Spenden und Eigenarbeit beteiligt. Die Stadt Lohne gab einen Zuschuß, ebenso die Kreisjägerschaft. Der Kyffhäuserbund wird sich noch beteiligen.

Die Stadt Lohne hat das Gelände am Schützenhof (7000 qm) dem Schützenverein in Erbpacht übergeben. Es grenzt mit der Schießhalle an das Lohner Sportzentrum. Der Präsident

verlas die Grundsteinlegungsurkunde, in der sich die Geschichte des Schützenvereins von 1836 widerspiegelt. Bereits am 17. Juni 1808 ist in Lohne Schützenfest gefeiert worden. Heute hat der Verein 1202 Mitglieder in 25 Kompanien und sieben Bataillonen. In der Urkunde sind Vorstand und Stab namentlich aufgeführt, ferner das Königspaar mit Hofstaat, dazu sind Angaben über die Stadt Lohne und den Bau der Schießhalle gemacht. Unterzeichnet ist die Urkunde von Präsident Aloys Diekstatt und König Günter Zumbrägel. Klempner-Obermeister Karl Kretzner verlierte die Kupferkapsel. Unter den Klängen des Lohner Liedes nahmen die Bauunternehmer Paul Aumann und Günter Zehausen die Grundsteinlegung vor. Zum anschließenden Richtfest hatte Zimmermeister Josef Runnebohm eine prächtige Lärche aufgestellt. Gerd Seelhorst verkündete den Richtspruch. Nach dem Festakt gab es im Saal des Schützenhofes Bundeswehr-Erbsensuppe als Richtschmaus. -rk-

Verbänden, Lohner Stadtkapelle und Spielmannszug) teil.

Präsident Diekstatt verlas ein Telegramm des Schützenbruders Franz-Josef Nordlohne MdB aus Bonn mit Grüßen an alle Teilnehmer. Grüße hatte auch Kreisjägersmeister Graf von Merveldt übermitteln lassen. Vom Präsidenten herzlich begrüßt wurden Bürgermeister und Ratsherren, der Architekt Dipl.-Ing. Fr. J. Buschmann, Vertreter der Bundeswehr und der Polizei, ferner für die Kreisjägerschaft Dipl.-Landw. Hugo Böckmann aus Langförden, Kreisschießwart der Jägerschaft Hubert Windeler und der Lohner Hegeringsleiter Franz gr. Sieverding, dazu Handwerker und Firmen. Ein kräftiges Schußheil brachte

Niederländische Soldaten erprobten den Schießstand

Divisionsstab mit General Gijbers war Gast der Schützen

Lohne — Der Stab der 4. (NL) Division mit seinem General Gijbers, der anlässlich des Manövers „Panter-Sprung“ in Lohne stationiert ist, hat mit dem Lohner Schützenverein-Vorstand am letzten Wochenende auf dem neuen Schießstand in Lohne ein Vergleichsschießen durchgeführt.

An dem Schießen nahmen zehn niederländische Offiziere und Unteroffiziere und zehn Lohner Schützenbrüder teil. Zu Beginn des Schießens begrüßte Präsident Aloys Diekstatt die Teilnehmer. Er hob besonders hervor, daß zum ersten Mal ein General einer NATO-Einheit an einem Wettbewerb in dieser neuen Anlage persönlich beteiligt sei. Dann erläuterte er den Gästen Sinn und Zweck der Schützenvereine. Er erwähnte, daß der Lohner Verein 1200 Mitglieder zählt, von denen nur 60 aktive Sportschützen sind. Alle übrigen seien Traditionschützen, die vornehmlich Sitte, Brauch und Kameradschaft pflegen. Der Wahlspruch der Lohner Schützen lautet: Immer Kamerad — bleib treu und gut. Alles fröhlich betreiben — stets

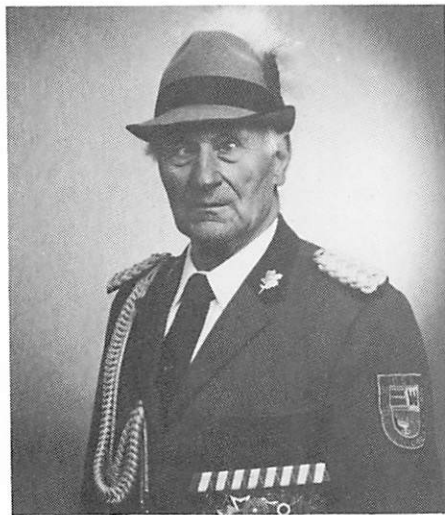
zusammenbleiben. Dieses Schießmögliche dazu beitragen, die Nachbarschaft zwischen Niederländern und deren Nachbarn in der Bundesrepublik zu vertiefen.

Dann eröffneten General Gijbers und Schützenpräsident Diekstatt Vergleichsschießen. Der General schuß zwölf Ringe mehr als der Lohner Präsident.

Nach dem Wahlkampf saß man mütlich beieinander und überreichte gegenseitig Präsenten, wobei der Lohner Schützenverein ein eigens für diesen Zweck angefertigtes Divisionswappen — vierblättriges Kleeblatt mit Widmung erhielt.

General Gijbers sprach sich lob über die Zusammenkunft aus und erwähnte besonders die nachbarschaftlichen Erlebnisse. Er dankte für Gasfreundschaft und gab seine Freude darüber Ausdruck, daß so Treffen zur Völkerverständigung tragen.

Für die Chronik sei festgehalten, daß der Lohner Schützenverein Vergleichsschießen mit leichtem Vorsprung gewann.



Major Hermann Brinkmann, marschiert über 60 Jahre aus. Seit dem Zusammenschluß von Bürgerschützenverein und Volksschützenverein im Jahre 1933 ist er Schießwart und Vorstandsmitglied seit 50 Jahren.

Lohner Schützenfest schon 1608

In Lohne feiert man das größte Schützen-Volksfest in Südoldenburg. Der Schützenverein Lohne besteht aus dem Vorstand mit Stab und den Schützen, die sich zu Kompanien zusammengeschlossen haben. In diesem Jahr marschieren 50 Kompanien aus. Das ist die größte Zahl, die Lohne jemals aufweisen konnte. Zum Schützenfest marschieren sie als Regiment von z. Zt. sieben Bataillonen unter Befehl des Regimentskommandeurs in einem festlichen Umzug durch die Stadt zum Schießen um die Königswürde aus.

Jedem Bataillon steht ein Major mit seinem Adjutanten vor, jede Kompanie wird von Hauptmann und Feldwebel geführt und trifft sich in einem eigenen Kompanielokal in ihrem Wohnbereich (meist Gastwirtschaft). Jede Kompanie führt eine eigene Fahne im Festzug mit, die Kompanie-Nummer und -Bezeichnung ausweist und von einem Schützen getragen wird.

Zu ständigen Terminen des Schützenvereins gehören: zwei Hauptleuteversammlungen im Frühjahr, das dreitägige Schützenfest am zweiten Wochenende im Juli, eine Generalversammlung im Winter und der Königs- und Schützenball am letzten Sonnabend im Januar.

Das Schützenfest wird seit 1978 mit einem Empfang des Königthrons mit Vorstand, Stab und geladenem Gefolge durch den Bürgermeister der Stadt Lohne im Ratssaal eröffnet, vor dem Ausmarsch der Kinderschützen liest der Hofkaplan in der Pfarrkirche St. Gertrud eine hl. Messe mit Gedächtnis der verstorbenen Schützenbrüder. Die Stadtkapelle ersetzt dabei die Orgel.

Vom Schulplatz der Gertrudenschule marschieren seit einigen Jahren auch die schulpflichtigen Mädchen mit, die mit Ball- und Geschicklichkeitsspielen während des „männlichen“ Wettkampfs der Jungschützen von Lehrpersonen unterhalten werden. Ein 1964 gegründeter Jugendspielmannszug geleitet die Kinder zum „Kampfplatz“ beim Schützenhof. Aus den Reihen der Mädchen erwählen sich König und Minister ihre Throndamen. Gegen Abend holen alle Chargierten des Schützenregiments die Kinder mit ihrem neuen König unter den Klängen der Musik, zu der nun auch Stadtkapelle und Spielmannszug beim Schützenhof angetreten sind, zu einem Werbemarsch durch die Stadt ab. Zum Abschluß spendiert der neue König allen mitmarschierten Kindern ein „Eis am Stiel“. Am Sonntag marschieren die Kinderschützen dem Festzug voraus, natürlich mit Kinderthron in eigenen Kutschen.

Am Samstagabend wird seit 1970 in einem Kommers das „Motto“ erläutert, Gäste werden geehrt, Orden und Auszeichnungen verliehen. Anschließend beendet ein Großer Zapfenstreich den ersten Festtag.

Der Sonntag beginnt mit einem Wecken durch die Stadtkapelle. Nach dem Hochamt versammeln sich die Fahnenabordnungen von Regiment, Bataillonen und aller Kompanien mit dem Thron, Vorstand, Stab und Musikkapelle seitlich der Gertrudenkirche vor der Marktstraße und marschieren zum Ehrenmal. Der Präsident spricht dort Worte des Gedenkens, der König legt einen Kranz nieder. Von dort aus marschiert die Stadtkapelle zu einem Ständchen beim Krankenhaus. Mit dem höchsten Orden „Für Kameradschaft und Treue“, den der Verein zu vergeben hat, wird im allgemeinen ein Schützenbruder, selten sind es mehrere, beim

Antreten am Sonntagnachmittag auf dem Neuen Markt in aller Öffentlichkeit durch den amtierenden Schützenkönig ausgezeichnet. In einer weißen Kutsche das Königspaar, in zwei schwarzen Kutschen der Hofstaat, geleitet das Regiment zum Abschluß und als Höhepunkt einjähriger Regierung des Schützenvolks sein Herrscherpaar unter dem Jubel der Bevölkerung dann durch die festlich geschmückte Stadt zum Festplatz. Platzkommandant und Adjutant begleiten den Regimentskommandeur an der Spitze des Zuges, Präsident und Vorstand folgen dem Hofstaat mit der Ehrengarde, d.s. die Schützenbrüder, die dem Verein über ein halbes Jahrhundert angehören oder im Alter von mehr als 70 Jahren noch aktiv dabei sind, in einer Pkw.-Kolonne, in der auch die Gehbehinderten mitfahren.

Die Lohner Schützen bilden die traditionsreichste Gemeinschaft unter den Lohner Vereinen. Bis vor kurzer Zeit ging man von einer Vereinsgründung im Jahre 1836 aus, da die älteste Vereinsfahne, vom Großherzog Nikolaus-Friedrich-Peter von Oldenburg 1887 gestiftet, die Aufschrift trägt „Volksschützenverein Lohne, gegründet 1836“. An der schweren Ordenskette, die der stolzeste Zeuge einer traditionsreichen Vergangenheit ist, blieb ein Orden von 1840 erhalten. König war damals Theodor Gieske. Der Königsorden von 1907, dem Jahr der Stadtgründung, zeigt das erste Stadtwappen.

Inzwischen weiß man, daß bereits am 17. Juni 1608 in Lohne sich „Burgmannen“ trafen und in jener Zeit Schützenfeste gefeiert wurden. Präsident Weiß vom Schützenverein Dinklage hat Aufzeichnungen, nach denen eine Vogelstange bzw. ein Vogelstaken in Lohne „Wo die Straße sich teilt: Dinklage/Bakum“, bei Nieberding (Geschichte des Niederstifts Münster, Bd. I-III) und bei Willoh (Geschichte der Pfarreien -Südbereich) gefunden. Das war bei dem jetzigen Haus von Dr. Uptmoor. In diesem Jahr feiert der Schützenverein Lohne e.V. aufgrund dieser Begebenheit sein 375. Schützenfest. Zur Erinnerung daran wurde im Festjahr „1000 Jahre Lohne“ am 21. Juni 1980 an historischer Stätte eine neue Vogelstange mit Adler errichtet.

Viel Interessantes aus der neuzeitlichen Geschichte ist in einer Festschrift von 1961 nachzulesen, darunter fast lückenlos die Namen der Schützenkönige seit 1840, seit den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts auch Namen von Vorstand, Oberst, Platzkommandanten, Adjutanten, Tambour-Majoren, Kassierer und Schriftführer sowie auswärtiger Gäste.

Vom Lohner Schützenfest am 12./13. Juli 1868 ist auch das komplette Festprogramm bekannt. Es ist nicht möglich, den darin genannten Marschweg zu rekonstruieren, da auch beim Katasteramt in Vechta keine der Karten aus jener Zeit Straßenbezeichnungen ausweisen. So mutet der genannte Marschweg an, als ob hier ein fremder Stadtplan zugrundegelegt habe. Und doch konnten einige brauchbare Hinweise ermittelt werden: Der schöne Brunnen war auf dem Marktplatz vor Dr. Uptmoors Haus, in dem sich damals die Pinselfabrik Krogmann befand. Die Pinselstraße lag bei der Fabrik, die Schulstraße dürfte sich im Raum des früheren Rathausvorplatzes befunden haben, auf dem noch bis ins 20. Jahrhundert hinein das Schulgebäude stand. Der Brink reichte nur bis Haskamp, die Straße nach Südlohne war noch nicht vorhanden. In Höhe des Hauses Arkenau in der Landwehrstraße befand sich die Gerberei, die Gerberstraße muß sich in unmittelbarer Nähe befunden haben. Im allgemeinen dürfte es sich bei den genannten Straßen um wenig oder noch unbebaute Garten- und Feldwege gehandelt haben. Clemens-Lust war ein

Ausflugsort an der jetzigen unteren Brinkstraße, wo das spätere Wichelmann'sche Haus gebaut wurde.

Von 1902 bis 1934 hatte Lohne zwei Schützenvereine: die „Schützengilde“ und den „Volksschützenverein 1902“. In einer gemeinsamen Generalversammlung wurde am 6. Mai 1934 der Zusammenschluß beider Vereine zum „Lohner Schützenverein“ beschlossen. 1933 war man probeweise mit beiden Vereinen bereits gemeinsam ausmarschiert, jetzt marschieren 500 Schützen eines gemeinsamen Vereins erstmals geschlossen aus.

Seit 1934 drängt man im diktatorischen Staat auf den Beitritt zum Deutschen Schützenverband und übersendet Satzungen zur Unterschrift. Nach mehrfachen Anmahnungen, die sich jeweils über längere Zeiträume erstrecken, meldet Lohne schließlich den Satzungsentwurf als abhandengekommen. Am 31.12.1936 werden dem Verein zwei neue Satzungsentwürfe zugesandt, die jedoch am 18.8.1937 immer noch als nicht zurückgesandt angemahnt werden, obwohl der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Gau Niedersachsen, Sitz Braunschweig, am 10.4. eine letzte Frist bis zum 17.4.1937 gesetzt hat mit der Drohung, den Schützenverein Lohne als wilden Verein durch die Geheime Staatspolizei auflösen zu lassen. Daraufhin erfolgt ein Betätigungsverbot, und das Schützenfest 1937 sowie eine Mitgliederversammlung am 5.10.1937 dürfen nur mit ausdrücklicher Sondergenehmigung der Gestapo unter persönlicher Leitung des Unterkreisschützenführers veranstaltet werden.

Bezeichnend für diese zeitgeschichtlich recht bemerkenswerten Tatsachen dürfte sein, daß u.a. die bereits im Jahre 1934 dem Lohner Schützenverein zur Unterschrift vorgelegten Satzungen noch heute ununterschieden in den Akten liegen und z.B. ein Schreiben vom 12. 4.1937 in dieser Angelegenheit an den vorgenannten Gau Niedersachsen des Reichsbundes für Leibesübungen - wie aus der Durchschrift ersichtlich - keineswegs mit dem damals üblichen „Heil Hitler“ unterzeichnet ist.

Nach den Notjahren des 2. Weltkrieges wird am 15.3.1950 vom letzten Vorkriegspräsidenten Franz Beckmann eine Generalversammlung einberufen, in der die Fortsetzung der Schützenfeste beschlossen wurde. Am 16./17. Juli marschierten 22 Kompanien in einem farbenprächtigen Festzug zum erstenmal wieder aus.

Der Einbürgerungsprozeß der vielen Neubürger, die mit den großen Flüchtlingstrecken und Vertriebenenströmen aus dem deutschen Osten in Westdeutschland eine neue Heimat fanden, hat auch einen Strukturwandel der Bevölkerung bewirkt. In allen Kompanien herrschte durch die dem Fest vorangegangenen Kompanieversammlungen eine herzliche Kameradschaft zwischen Alt- und Neubürgern. Die Bevölkerung machte durch ihre starke und ungezwungene Beteiligung aus dem Schützenfest ein wahres Volksfest bester deutscher Tradition, wie es die Stadt seit langem nicht mehr gesehen hatte.

1952 übergab Franz Beckmann sein Präsidentenamt an seinen Obersten Edu Römann und wurde Ehrenpräsident. Als Edu Römann am 5.12.1958 sein Präsidentenamt niederlegte, wurde er neben seinem Vorgänger ebenfalls Ehrenpräsident. Die Versammlung wählte Aloys Diekstatt zum neuen Präsidenten, der mit großem persönlichem Einsatz und viel Geschick den Verein bis heute führt.

Diekstatt führte alsbald die neuen Kompaniefahnen ein, stiftete die Orden für Kameradschaft, für langjährige Treue und für Kameradschaft und Treue. Laut Be-

schluß der Generalversammlung vom 9.11.1963 gehört die eigenständige Schießgruppe des Lohner Schützenvereins dem Oldenburger Schützenbund im Deutschen Schützenbund an. Sie heißt nunmehr offiziell „Sportabteilung“ und nimmt an überörtlichen Wettkämpfen teil.

1964 konstituierte sich der Schützenkreis Vechta im Oldenburger Schützenbund. Kreisvorsitzender ist seitdem der Lohner Präsident Aloys Diekstall. 1980 haben die Königsthronen des Jahres erstmals auf dem Lohner Schützenstand einen Kreiskönig ermittelt.

Seit Lohne 1963 Garnisonstadt wurde, marschiert unter Führung des Hauptfeldwebels als Schützenhauptmann ein Ehrenzug Soldaten in Uniform im Lohner Festzug mit. Bis 1979 gehörte zur Lohner Garnison auch eine US-Einheit, die ebenfalls einen guten Kontakt zum Schützenverein unterhielt.

1954 marschierten im Festzug 589 Schützen mit 6 Musik- bzw. Spielmannszügen, 1961 waren es 776 mit 9 Kapellen, 1965 sind es 922 mit 10 Kapellen, 1972 bereits 1112 Schützen mit 12 Kapellen und 1982 1267 Schützen. In diesem Jahr führt das berittene Fanfarenkorps Visbek den Festzug an, drei zusätzliche Musikkapellen begleiten die Gäste der auswärtigen Vereine im Marsch durch die Stadt.

1968/69 beteiligten sich viele Schützen an der Lohner Sammlung „Aktion Sorgenkind“ und hatten entscheidenden Anteil an dem Gesamtergebnis von über 40.000,- DM.

Ab 1972 bleiben am Schützenfestmontag einvernehmlich die Lohner Einzelhandelsgeschäfte geschlossen.

1973 waren die Schützen mit über 27.000,- DM an der Spendensumme von fast 70.000,- DM bei der Aktion „Lohne hilft dem Reha-Zentrum Dinklage“ beteiligt. 1976 wurde die moderne Schießanlage am Lohner Schützenplatz in Eigenarbeit der Schützen mit tatkräftiger Hilfe der Bundeswehreinheit fertiggestellt. Im gleichen Jahr übergaben Schützen der Marienschule einen Spielplatz mit allem Zubehör, den sie ebenfalls in Eigenarbeit gebaut haben.

Am Schützenfestsonntag findet ab 1974 regelmäßig im Saal des Schützenhofs ein Altenkaffee statt, bei dem die älteren Mitbürger kostenlos betreut werden. Die Stadtkapelle spielt dabei Volksweisen und gelegentlich zu einem Tänzchen auf. Die Bewohner von Altenwohnheimen werden mit Bussen abgeholt und wieder nach Hause gefahren. Um die übrigen älteren Mitbürger kümmern sich die Nachbarn unter den Schützenbrüdern.

Heil dir, o Oldenburg

Die Melodie der
„Oldenburger Hymne“
wurde komponiert
von der Großherzogin
Cécilie von Oldenburg.
* Stockholm 22. 6. 1807.
† Oldenburg 27. 1. 1844



Den Text dichtete
Theodor v. Kobbe 1844.
* Glückstadt 8. 6. 1798.
† Oldenburg 22. 2. 1845.
Textkürzung nach
einem Vorschlag des
Ollnborger Kring 1929.

mf

Heil dir, o Ol-den-burg! Heil dei-nen Far-ben!

Gott schütz dein ed-les Roß, er seg-ne dei-ne

p Garben! *mf* Wie dei-ne Ei-chen stark, wie frei des Meeres

f Flut, sei deutscher Männer Kraft dein höchstes Gut!

Ehr' deine Blümelein,
Pflög' ihre Triebe.
Blau und rot blühen sie,
Die Freundschaft und die Liebe.
Schleudert den fremden Kiel
Der Sturm an deinen Strand,
Birgt ihn der Lotsen Schar
Mit treuer Hand.

Wer deinem Herde naht,
Fühlt augenblicklich,
Daß er hier heimisch ist,
Er preiset sich so glücklich.
Führt ihn sein Wanderstab
Auch alle Länder durch,
Du bleibst sein liebstes Land,
Mein Oldenburg!

Lohner Schützenfest am 12. und 13. Juli 1868

Festprogramm:

12. Juli: Nachmittags 3 Uhr Appell

Eröffnung des Festes durch den Donner der Lohner Artillerie

1. Abteilung

A. Aufstellung des Bataillons in voller Rüstung beim schönen Brunnen

B. Musterung des Bataillons vom Commandeur-en-chef

Verlesung der Kriegs-Artikel

C. Begrüßung der Schützen vom Vorstande

D. Abmarsch zum Festplatze in folgender Ordnung:

a. Jugendwehr mit Fahnen, Schützenzöglinge

Edelknaben mit Kleinodien etc.

b. Fahnenträger, Fahnenjunker, Musikcorps

Ehrenmitglieder, eingeladene Gäste, König, Hofcavaliers

c. Alte, Garde, Schwere Infanterie, Musketiere, Scharfschützen

d. Fahnenträger, Fahnenjunker, Grenadiere, Tirailleure, Leicht Jäger

Junge Garde, Reserve

e. Die Equipagen des Vorstandes mit Gefolge

Der Zug geht vom schönen Brunnen durch die Gartenstraße, über Geigerhof und Westende durch die Hofstraße, Pinselstraße, am schönen Brunnen vorbei, über den großen Markt durch die Knochenhauerstraße, Krickenstraße, den Paradeplatz, Schulstraße, Wehmenstraße, den Brink, biegt Ecke der Gerberstraße in die Parkstraße, durch die Brückenstraße, Kunstmühlenstraße, passiert Clemens-Lust und von dort zum Festplatze.

f. Musterung des Bataillons. 10 Minuten Rast.

2. Abteilung

Preisschießen

3. Abteilung (Intermez-

zos):

a. Sacklaufen — b. Bandkauen — c.

Kunstbreschen

13. Juli (Haupt-Festtag)

1. Abteilung

Punkt 1 Uhr nachmittags Aufstellung

und Abmarsch der Schützen wie am 12.

2. Abteilung

Fortsetzung und Beendigung des Preisschießens

3. Abteilung

Feierliche Einholung der Königin von den Hofdamen und Hofcavaliers

4. Abteilung

Militairische Evolutionen und große Parade des ganzen Corps

5. Abteilung

Ansprache des Vorstandes an die Schützen, Verteilung der Preise, Krönung

6. Abteilung

Huldigung der Schützen — Königsmarsch, Thronbesteigung

7. Abteilung

Großer Ball

8. Abteilung

Abends 9 1/2 Uhr: großes Feuerwerk

9. Abteilung

Fortsetzung des Balls, allgemeine Heiterkeit

10. Abteilung

Heimkehr der Schützen — Lohner Siegesmarsch

11. Abteilung

(Vom Corps der Freiwilligen) Katzenjammer

Statuten

der Schützen-Gesellschaft zu Solme.

Das untenstehende Reglement vom 1868 ist
die Revision der Statuten der Gesellschaft befolgt
und diese folgendermaßen lautet:

I.

Ämterliches Recht zu führen
ist Eigentum der jetzigen Gesell-
schaft, diese übernimmt also alle
Kosten, sowie die Anstalten
der Gesellschaft.

II

Jeder der das 16. Lebensjahr
erreicht ist, kann Mitglied werden (dagegen
verpflichtet das 18. Lebensjahr
nicht dazu.) Jedem kann die Statuten
zu unterschreiben und somit alle
Anordnungen für ihn verbindlich
werden. Wirkliches Mitglied, mit
Zugehörigkeit zum Jäger, ist
nur jeder in der Gemeinde
Solme

Steuerverfügung

Jeder Bürger soll nach militärischer Vorschrift
verpflichtet sein den Anordnungen seiner
Kriegsverwaltung unterbreitete Folge leisten.

Jedem Bürger, welcher zum
Ankauf von Kriegsmaterial oder
sonst auf Verlangen seiner
Kriegsverwaltung verpflichtet
gemäß mit Zustimmung
seiner, welcher auf Papier
kauft, druckt oder schreibt,
mittel gemäß, seinen Papiern
verleiht oder dergleichen nicht
wird, wird, sich gegen
seinen Kriegsverwaltungswiderstand
gibt. — Art. 25
für jeden einzelnen Fall.

Obwohl Verkauf von Kriegsmaterial
der Exemption der Kriegsmaterial
der Kriegsmaterial ist, jedoch
Lohn müssen

1608 bis heute im Zeitraffer

- 1608 Am 17. Juni ist beim Vogelstaken bei Lohne eine Beratung der Burgmannen zu Vechta. Die Überlieferung berichtet, daß die Vogelstange dort stand, wo die Wege nach Dinklage und Bakum sich teilen. Die Vogelstange ist Zeichen einer Schützengemeinschaft.
- 1608 Johann von Dissen ist Vogt von Lohne
- 1609 Erweiterung und Neuausstattung der alten Kirche
- 1613 Rekatholisierung von Lohne, das 1543 das lutherische Bekenntnis eingeführt hatte
- 1618-1648 Dreißigjähriger Krieg. Durchziehende Truppen brandschatzen und plündern Lohne. Die erste Klus wird zerstört.
- 1676 Es bestehen Bauerschaftsschulen in Bokern, Brockdorf, Märschendorf und Südlohne
- 1680 Wiedererrichtung der Klus
- 1702 Erste namentliche Zählung der Lohner Bevölkerung = 2342 Einwohner
- 1756 Räuberhauptmann Hardemente plündert in der Himmelfahrtsnacht das Pfarrhaus aus
- 1799 Karl Heinrich Nieberding wird Vogt in Lohne
- 1801 Gerhard Heinrich Kreymborg begründet mit der massenweisen Herstellung von Schreibfedern aus Gänsekielen die Lohner Industrie
- 1815-1818 Abbruch der alten Kirche, Grundsteinlegung und Einweihung der neuen Pfarrkirche
- 1819 Beginn der Tabakverarbeitung in Lohne
- 1821 Die reitende Post von und nach Oldenburg und Osnabrück wird eingeführt
- 1821 Fabrikation von Siegellack und Oblaten als Briefverschlüsse
- 1822 Teergewinnung aus dem Moor ausgegrabener Kienstubben
- 1825 Einführung einer mechanischen Weberei, mit der Hand betrieben
- 1835 Bau des Kirchturms von St. Gertrud
- 1836 Gründung der Lohner Schützengesellschaft
- 1837 Bau einer Steinstraße von Lohne nach Dinklage
- 1837 Die reitende Post wird durch die Postkutsche ersetzt
- 1840 Der erste noch vorhandene Orden des Schützenkönigs Theodor Gieske
- 1842 Erste Verarbeitung von Korkeichenrinde zu Korken in Lohne
- 1845 In Lohne wird die Zigarrenherstellung aufgenommen
- 1852 Glockenguß in Lohne an der heutigen Brägeler Straße
- 1855 Gründung einer maschinell betriebenen Spinnerei
- 1856 Errichtung des „Franziskus-Hospitals“
- 1860 Uhrmacher Caspar Müller ist der erste Briefträger in Lohne
- 1861 Die Pinsel- und Bürstenindustrie wird in Lohne aufgenommen
- 1862 Errichtung einer privaten Handelsschule
- 1864 Erste Verarbeitung von Schlachtvieh in größerem Umfang
- 1866 Tüchtige Erfinder beginnen mit dem Landmaschinenbau
- 1870 Bau einer Steinstraße von Lohne über Kroge nach Diepholz
- 1870 Einrichtung einer privaten Mädchenschule in Lohne
- 1871 Die Einwohnerzahl in Lohne ist auf über 4000 gestiegen
- 1886 Erstellung einer Steinstraße von Lohne nach Daren

- 1886 Torfstreugewinnung im Handbetrieb
- 1887 Großherzog Nikolaus-Friedrich-Peter von Oldenburg stiftet der Lohner Schützengesellschaft eine Vereinsfahne
- 1888 Anschluß Lohnes an die Eisenbahn in Richtung Vechta
- 1900 Lohne hat über 5000 Einwohner
- 1900 In Lohne werden industriell Strohhlößen hergestellt
- 1902 Gründung des Lohner Volksschützenvereins
- 1903 Beginn der Zementwarenherstellung in Lohne
- 1903 Fortbildungsschule in Lohne
- 1906 Das Zollamt kommt nach Lohne
- 1907 Teilung der Gemeinde Lohne in eine Stadt- und eine Landgemeinde. Der bisherige Gemeindevorsteher Clemens Schürmann wird der erste Bürgermeister der neuen Stadtgemeinde Lohne, Heinrich Hempelmann wird der erste Gemeindevorsteher der neuen Landgemeinde Lohne
- 1907 In Lohne beginnt die öffentliche Versorgung mit elektrischem Strom
- 1907 Ein eigenes Ortsfernsprechnetzt wird eingerichtet
- 1908 Der Verschönerungsverein Lohne erstellt auf dem sogen. Schützenberg hinter dem Schützenhof einen rd. 16 Meter hohen Aussichtsturm
- 1912 Die Stadt Lohne bekommt vom Oldenburgischen Staatsministerium ein Stadtwappen verliehen
- 1914- Erster Weltkrieg. Viele Schützenbrüder kehren nicht mehr heim
- 1918 Das Vereinsleben ist erlahmt
- 1919 Am 13. und 14. Juli wird wieder Schützenfest gefeiert
- 1919 Einrichtung einer modernen, maschinellen Papierverarbeitung in Lohne
- 1933 Einrichtung der gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule in Lohne
- 1933 Erster gemeinsamer Ausmarsch
- 1934 Zusammenschluß von Lohner Schützengesellschaft und Volksschützenverein Lohne zum Lohner Schützenverein
- 1937 Wiedervereinigung von Stadt- und Landgemeinde Lohne
- 1939- Zweiter Weltkrieg
- 1945 Viele, die daran teilnehmen mußten, kehrten nicht mehr heim
- 1945 Britische Besatzung, Franz Zerhusen ehrenamtlicher Bürgermeister, Clemens Becker wird zum ersten Stadtdirektor der Stadtgemeinde Lohne gewählt
- 1946 Die Stadt richtet für eine bessere Beköstigung der Bevölkerung, vor allem der fast 3000 Vertriebenen aus dem deutschen Osten, eine Volksküche ein
- 1946 In den noch leerstehenden Fabrikräumen der Firma Bramlage nimmt eine Puppenfabrik die Produktion auf. Rund 200 Frauen stellen aus Stoffresten Puppen her
- 1946 Die Einwohnerzahl Lohnes ist nach Zuweisung von etwa 3500 Vertriebenen auf 11.500 gestiegen
- 1950 Neubelebung des Lohner Schützenvereins
- 1952 Heinrich Landwehr wird zum Bürgermeister von Lohne gewählt
- 1955 Lehrer Willi Carsten wird zum Bürgermeister gewählt
- 1958 Einweihung der Kirche „St. Josef“
- 1960 In mehreren Betrieben, vor allem der frühern Korkenfabrikation, wird die Kunststoffverarbeitung aufgenommen

- 1960 Die Stadt erstellt das Lohner Waldbad
- 1961 Wilhelm Dullweber wird Bürgermeister der Stadt Lohne
- 1962 In Lohne wird eine neuzeitliche Geflügelschlachtereie errichtet
- 1963 Lohne wird Garnisonstadt einer Bundeswehreinheit
- 1968 Die Stadt Lohne bekommt ein allgemeinbildendes Gymnasium
- 1969 Einrichtung eines Wirtschaftsgymnasiums
- 1971 Neubau eines Unternehmens für die Fertigung klimatechnischer Apparate
- 1972 Helmut Göttke-Krogmann wird zum Bürgermeister von Lohne gewählt
- 1974 Einrichtung des Technischen Gymnasiums
- 1974 Beim Schützenhof ersteht eine neue Schießsportanlage
- 1976 Neubau des Rathauses
- 1979 Das Mitglied des Deutschen Bundestages Franz-Josef Nordlohne wird als Abgeordneter in das Europa-Parlament gewählt
- 1979 Stadtdirektor Clemens Becker scheidet nach 34-jähriger Amtszeit aus dem Dienst der Stadt Lohne und tritt in den Ruhestand, sein Nachfolger wird Hans-Georg Niesel aus Hemer im Sauerland
- 1980 Jubiläumsjahr „1000 Jahre Lohne“
- 1981 Der amtierende Schützenkönig Franz-Josef Nordlohne, MdEP, verstirbt am 29.1.1981
- 1983 Lohne feiert „375 Jahre Lohner Schützenfest“

Die meisten Daten wurden der „Zeittafel“ aus „Lohne (Oldenburg) 980-1980“ entnommen; Schützenveranstaltungen aus Unterlagen des Vereins.



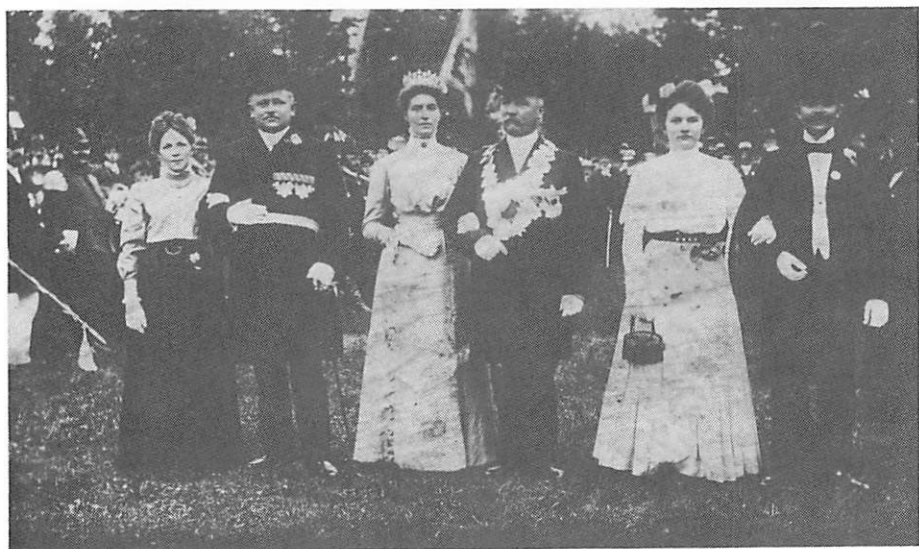
König Walter Burhorst mit seiner Ehrengarde 1960/61
Beckmann, Hinners, Deeken, Burhorst, Lohmann, Römann, Garthaus

Das waren noch Zeiten . . .



Schützenthron 1927

König Franz Höhenhöst mit Gerda Bohmann als Königin



Schützenthron 1889

König Theo Burhorst mit Frau Elisabeth geb. Engelmann als Königin
Hofstaat: Marcell Römann und Frau, ganz links im Bild Tambourmajor Bernd Bufen

Neu geeint
Bürgerschützenverein



in Treue
Volksschützenverein



Heinr. Dieksta
Mia Meyer

Clem. Kallvelforge
Mia Dieksta

Liessi Heseeding
Josef Heseeding

S.M.
Bernh. Bünke

Josef Seeger
Clara Deeken

Josef Fröhlich
Grete Fischer

Erstes gemeinsames LOHNER-Schützenfest



Schützenthron 1909 mit König Fritz Clodius und Angela Zerhusen
Franz Zerhusen und Hannchen Zerhusen, Paula Heitmann, Hans Heitmann und 2 Hofda-
men



Schützenthron 1932 mit König Julius Deeken und Frau Tilla
 Franz Wichelmann und Frau Hanna, Hermann Diekmann und Frau Hilde, Josef Heseding
 und Lotti Püttmann, Heinrich Dehlwisch und Frau Theresia



Schützenthron 1911 mit König Karl Trenkamp und Frau Laura
 Anton Engelmann und Frau Conny, Frau Emma Behrens, Marcell Römann und Frau Emma,
 Frau v.d. Ecken



Kinderthron beim 100-jährigen Jubelfest 1936

In der vorderen Reihe sitzend: C.A. Trenkamp, Leonhard Niehaus, Friedr. Taphorn, August Hane; Kinderkönig: Helmut Burhorst; Kinderkönigin: Lore Brand;



Kinder-Schützenfest 1935 – Clemens Backhaus und Gerlinde Burhorst
Suchbild: Wo bin ich?

Beschluss der Schützen- Versammlung.

Demnach die heutige General Versam-
mlung außer bekannt gemacht,
und beschlossen die Schützenmeister
eingesamlet, wurde im Auftrag des
Vorstandes Herrn Ferd. Lechmann und
Herrn F. W. Haller, das diesjährige
Lehner Schützenfest, auf den 3. und
4. Juli festgesetzt.

Demnach am leitenden Comité entsandt
und es demselben die zur Ausführung
der Arbeiten und Dispositionen über-
tragen.

Dem Comité sind genannt:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1. Herr Ferd. Lechmann | 7. Herr Herr. Clodius |
| 2. " Fr. Tappern | 8. " Fritz Römann |
| 3. " F. W. Haller | 9. Anton Busch |
| 4. " Anton Seyditz | 10. " Joh. Tappert |
| 5. " R. Buschmann | 11. " Jos. Klotz |
| 6. " Carl Riebelmann | 12. Ferd. Schaland |

Lehner, den 30. Mai 1887.

Abgeschlossen & genehmigt.

Geplauder !!

zu Ehren, im Saale des Herrn Aug. Waller
am 27. Mai 1900.

In der fürchterlich aufstehenden Fährtenverfälschung
mühte sich, daß das Fährtenverfälschung
am 24. und 25. Juni - in ganzem Saale
mühte sich.

In Komitee-Mitgliedern wurden gewählt.

Herrn H. Könnig	mit 18 Stimmen
" Herr. Kohnst	" 15 "
" Carl Kohnst	" 18 "
" Fr. Widemann jun.	" 14 "
" Aug. Beckmann	" 15 "
" El. Krogmann	" 12 "
" Fr. Bohmann	" 12 "
" Herrn. Holthaus	" 18 "
" Rich. Heilmann	" 15 "
" Fr. Holthaus	" 17 "
" Adv. Engelmann	" 15 "
" Joh. Schlotter	" 20 "

Weggehen und zum Friseur!

Im Diskurs
Fr. J. Veltmann.

Helfen ist in jeder Sicht aller Schützen Ehrenpflicht



Lohne hilft dem Reha-Zentrum Dinklage

Mit einem selbstgebastelten Sparschwein beteiligte sich das VI. Batl. mit der 28. Kp. und König Günter als „Motoren“ an der großen Lohner Aktion „Lohne hilft dem Reha-Zentrum Dinklage“. Man konnte auf dem Sparschwein reiten. Mit einer Sofortbildkamera wurden Fotos gemacht, die mit entsprechendem Gewinn für die Aktion verkauft wurden. Der Reinerlös betrug 2.500,- DM.

Wie andere Schützen, so beteiligte sich auch ein Fußballturnier am 27.10.1973, veranstaltet von den Kompanien des II. und des VII. Batls. daran. Umrahmt wurde das Turnier von Kinderbelustigungen u.a. und erbrachte insgesamt 1.000,- DM. Die Majore Brümmer, Rottinghaus und Stratmann hatten die erfolgreiche Aktion vorbereitet. Auch die 4. Kp. Bahnhofstraße meldete besonders guten Erfolg.

Lohne – „In guter Nachbarschaft leben, ist aller Schützen Streben.“ Unter diesem Motto hat König Günter vor einem Jahr seine Residenz angetreten. Er machte den Wahlspruch nicht nur zum Kernpunkt seiner Antrittsrede, sondern auch zum Mittelpunkt seines Tuns.

Die engere Nachbarschaft ist in seiner Kompanie, deren Hauptmann er bis zu seiner Inthronisation war, und auf seinem Königsthron vereint und in dieser Woche im laufenden Einsatz, der Residenz ein prunkvolles Bild für den Höhepunkt seiner Regierungszeit am kommenden Sonntag zu verleihen. Sie hat dem Königspaar einen Ehrenbogen an der Königsallee errichtet.

Im Rahmen der Umgehungsstraße wurden im Laufe des Jahres neue Parkanlagen vor dem Königsschloß fertiggestellt. Bis zum Ausklang seiner Regentschaft wurde die Parkanlage zum „Königshorst“ und der Heerweg „Königsallee“ erklärt. Der Parkplatz an der Heide, Antriebsplatz der Königskompanie, wurde für die Festtage zu Ehren des verdienten Fahnenträgers in „Lorenzplatz“ umbenannt. Die Beschilde-

rung ist inzwischen vorgenommen.

Nachbarschaft wurde aber auch von König Günter und seinem Thron durch Besuche der Schützenfeste in Bokern-Märschendorf, Dinklage und Vechta und des Schützenballes in Bokern-Märschendorf gepflegt.

Der Schützenball bei Saalfeld war ein Höhepunkt in der Mitte seiner Regierungszeit.

Zwei herausragende große Ereignisse fielen in die Zeit der Regentschaft Sr. Majestät König Günter von der großen Heerstraße:

Der Bau eines neuen Schießstandes beim Schützenplatz und der mit vielen treffsicheren Ideen großartig durchgeführte Einsatz der Lohner Schützen im Rahmen der Lohner Aktion für das Reha-Zentrum Dinklage.

Der Schießstand ist noch brandneu; er wurde erst in dieser Woche von der Kreisbaubehörde abgenommen. Nach der Grundsteinlegung, die er persönlich vornahm, hat König Günter mit Thron und Königskompanie aktiv Hand angelegt und war Vorbild für zahlreiche Schützen, die in freiwilliger Hilfeleistung unentgeltlich und durch Spenden zum rechtzeitigen Gelingen beigetra-

gen haben, so daß der Schießstand an diesem Schützenfest seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die enge Kontaktpflege von Schützenvorstand und König zu der in Lohne stationierten Einheit der Bundeswehr und aus daraus resultierende äußerst gute Verhältnis trug dazu bei, daß die Soldaten unter Leitung von Schützenbruder Hauptfeldwebel Eberhard Bystron einen wesentlichen Anteil an der Entstehung der Schießhalle erbracht haben. Ihnen gebührt dafür ein ganz besonderes Lob ein ganz dickes „Dankeschön!“

Das im Schützenfestzelt am vergangenen Wochenende durchgeführte Wunschkonzert zugunsten des Schießstand-Neubaues war in Darbietung und Erlös ein voller Erfolg. Über 100 Musiker aus Stadikapelle, Jagdhornbläsern, Spielmannszug und Jugendspielmannszug Lohne boten eine bunte Palette ihres Könnens und rissen die Zuhörer von den Stühlen. Über 30 der Musikanten spielten anschließend als Tanzkapelle auf.

In einem Wunschkonzert im Herbst vergangenen Jahres haben die gleichen Musikerkorps für das Reha-Zentrum Dinklage

aufgespielt. Im Rahmen dieser Aktion „Lohne hilft dem Reha-Zentrum Dinklage“ war auch König Günter mit einem selbstgebastelten Riesen-Sparschwein unterwegs. In zahlreichen Aktionen erbrachten die Schützen-Initiativen allein über 27.000 DM von der Gesamtsumme von über 69.000 DM aller Gruppen und Verbände. Dieser imponierende Erfolg der Lohner Schützen-gemeinschaft war der eigentliche Anstoß für die Einladung der Lohner Schützen durch Schützenbruder MoB Franz-Josef Nordlohne zu einem Informationsbesuch in Bonn in der vergangenen Woche, der das uneingeschränkte Lob aller Teilnehmer fand.

Bevor am kommenden Montag ein anderer Schützenbruder für ein weiteres Jahr die Königswürde erringen wird, ist für König Günter und Königin Hannelore mit ihrem Hofstaat am Schützenfestsonntag mit dem Festzug der 1500 Schützen des Lohner Schützenregiments der äußere Glanzpunkt ihrer Regentschaft gekommen. Die Lohner Bevölkerung und zahllose Gäste aus nah und fern werden ihnen dann begeistert zuhören: „Hoch lebe der König, hoch lebe die Königin!“ -lp-

Quittung

Die 15. Kompanie
»Kiesseler Jäger«

hat bei einer
Fierverkaufsaktion
in der Gemeinde Lohne
zu Gunsten des

Reha-Zentrums Binklage
-einem Institut zur Einführung
körperlich behinderter Kinder
in die Gesellschaft-
den Betrag von
»9003,21 DM«

(Neuntausenddreißig 100 Deutsche Mark)

erzielt und gespendet.

Lohne, den 6. Oktober 1973

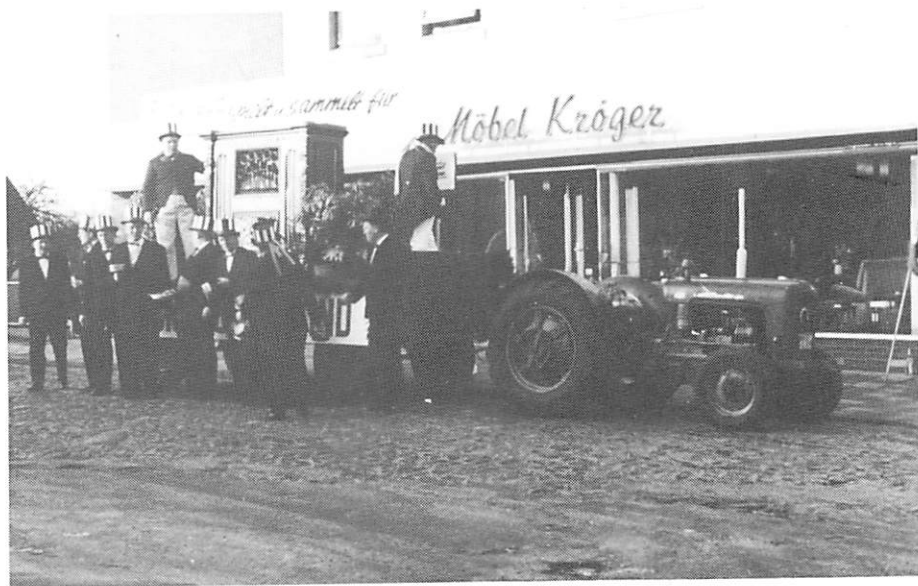
Lohner Bank e.G.m.b.H.

2842 Lohne

„Aktion Sorgenkind“

Die Lohner „Aktion Sorgenkind“ im Winter 1968/69 begeisterte viele Mitbürger. Auch mehrere Schützenkompanien griffen die Anregung zur Eigeninitiative auf. So wurde die alte Drehorgel von „Karussell Meyer“ von Schützen der 12. Kompanie Brink-Süd renoviert und spielte an allen Straßenenden der Innenstadt auf. Manchmal stockte der Verkehr. Als Großsammelbüchse diente eine Milchkanne. Diese „Sammeldose“ war der Aufhänger für ein ZDF-Team, das deren Leerung in der OLB zum Mittelpunkt einer Fernseh-Reportage machte.

Der Foto-Schelm hatte sich mit dieser Aufnahme einen Jux erlaubt, die Sammler vor der Aufschrift „Aktion Sorgenkind“ postiert und Schützenbruder Willi Kröger als vermeintlichen Empfänger erscheinen lassen.



Die Firma B. Bahlmann hatte 15 Drehorgeln aus Bremen mitgebracht. Auf einer davon, als Beispiel genannt, hockte ein Äffchen, das sich Hermann Asbree aus einem Zoo besorgt hatte.

An dem Gesamtergebnis von über 40.000,- DM hatten die Schützen einen entscheidenden Anteil. Die 12. Kompanie erzielte davon mit ihrer fahrenden Kirmesorgel allein 4.500,- DM.

In dankbarer Anerkennung der Verdienste
die sich die Schützen der IS-Kompanie
mit ihrem frisch-Ei-Vertrieb zu Gunsten
der Aktion

Essen auf Rädern

- für ältere Mitbürger von Lohne -

»MALTESER HILFSDIENST«

erworben haben und eine Spende von
5.605,00 Deutsche Mark

für unsere gemeinnützige Arbeit zur Verfügung
stellen, sprechen wir Lob und Dank aus, und
würdigen diesen selbstlosen Einsatz mit der
Überreichung der Urkunde an die Schützen.

Malteser Hilfsdienst

Sozialstation Lohne



Urkundlich gegeben zur Stadt Lohne und den Schützen der IS-Kompanie überreicht im Städt. Haus Domini

1978

Sammlung für Afrika-Mission



„Volksfest“ für Schw. M. Celine

Geldspenden als Reisegepäck für die Südafrika-Mission

Lohne – Mehrere Wochen haben sich die Bewohner von Lerchenal und Moorkamp darauf vorbereitet, der nach fast 30jähriger Tätigkeit in der Südafrika-Mission in Heimaturlaub weilenden Ordensschwester M. Celine aus dem Orden der Dominikanerinnen, geb. Julia Nordmann aus Lohne-Lerchenal, ein Abschiedsgeschenk für die Verbesserung der Krankenpflege und Lebensbedingungen im Zululand zu bereiten.

Durch intensive Vorbereitungen der 19. Schützenkompanie unter ihrem Hauptmann Klemens Kohl, begünstigt durch herrliches Sommerwetter, gestaltete sich der Aufbruch zur Hilfe am vergangenen Wochenende zu einem wahren Volksfest. Nicht nur alles, was in der näheren und weiteren Nachbarschaft Beine hat, war aktiv dabei, auch deren herbeigekommene Verwandtschaften nahmen die Gelegenheit zu einem Besuch wahr und trugen zu dem – sagen wir es offen – alle Erwartungen übertroffenen Erfolg bei.

Franz Beuse, Moorkamp, hatte seine Gastwirtschaft mit Küche und Hof, rundum alles, kostenlos zur Verfügung gestellt. Er war diesmal selbst Gast bei den Schützen und deren Frauen, die Bedienung und Verkauf für den guten Zweck übernahmen. Seit Mitte der Woche wurde dafür gearbeitet. Die Frauen beim Backen, die Männer beim Herichten von Saal, Zelten und Belüftungsstationen.

Samstagsabend spielte die junge Lohne-Band „Sweet Wind“ vor über 300 Gästen – der Saal war überfüllt – zum Tanz auf. Während des Festivals wurde ein Preisreisel veranstaltet, bei dem ein Fahrrad und sieben weitere gestiftete Preise ausgesetzt waren. Für den vielversprechendsten Auftakt und die

außergewöhnlich gute Resonanz bedankte sich Kp. Chef Cl. Kohl. Auch Schwester Celine, die an beiden Tagen unermüdlich darzulegen war, zeigte sich sichtlich überrascht und war des Dankes voll.

Der Sonntag brachte „Kind und Kegel“ auf die Beine. Zum Frühschoppen spielte eine gemischte Akkordeon- und Gitarren-Gruppe von Moorkamp Jugendlichen unter Leitung von Gregor Sieve zur Unterhaltung. Es war ihr erster Auftritt, wozu sie seit Wochen fast täglich geübt hatten. Mittags gab's eine vielgelobte Erbsensuppe des Bundeswehr-Hauptfeldwebel Bystron ließ es sich nicht nehmen, persönlich das Essen mit auszuteilen, das bald vergriffen war, weil man mit einem derartigen Zuspruch nicht gerechnet hatte. Am Nachmittag gab es nach der obligatorischen Kaffeetafel ein Preisknobeln und eine Kuchen-Verlosung. Für die Kinder Pony-Reiten und -Rutschfahrten, Torwandschießen, Wasserspiele, Ballwerfen, Stelzenlaufen und Rundsafariten mit der Feuerweh.

Kassensturz ist Dienstagabend. Dann wird feststehen, was ein „Dorf-fest“ zur Unterstützung eines Mitglieds aus seinen Reihen, das helfen, selbstlosen Dienst am Menschen in einer für uns unvorstellbaren Armut, die vielfach auch auf Unkenntnis von erfolgreicher Bodennutzung in Garten und Feld beruht, beizutragen vermag.

Am 10. September wird Schwester M. Celine nach kurzem Heimaturlaub dorthin zurückkehren, wo sie ihre Lebensaufgabe sieht. Sie wird ihre Heimat nicht vergessen und die Heimat sie nicht. Dafür wurde jetzt ein unübersehbarer Meilenstein gesetzt.

Erwartungen übertroffen

12 952,39 DM Erlös vom Sommerfest für die Afrika-Mission

Lohne – Wenn uns jemand garantiert hätte, daß unser Sommerfest 5000 oder gar 6000 DM einbringen würde, hätten wir in diese Garantie alle Kraft aufgewendet, um Schwester Celine nicht zu enttäuschen“, sagte der Schützenhauptmann der 19. Kp., Clemens Kohl, bei Übereichung des stolzen Betrages von 12 952,39 DM, der die kühnsten Erwartungen übersteigt.

Mit seinen engsten Mitarbeitern, Feldwebel Werner Tinnemann, Schriftführer Josef Heckmann, den Schiedsrichtern Engelbert Nordmann und Alfrid Brünning, war er im Elternhaus der Missionsschwester zum Abschluß der Aktion erschienen. Er dankt allen Helfern, Spendern und Besuchern des gelungenen Festes, dessen Erlös die Missionsarbeit in Südafrika erleichtern möge. Für die nächsten sechs bis sieben Jahre, d. h. bis zum voraussichtlich nächsten Heimaturlaub, wünsche er der Ordensschwester die Erhaltung ihrer Gesundheit und Schaffenskraft und weiterhin viel Freude im Dienst an den Armen und Kranken.

Schwester M. Celine, eine gütige, bescheidene Frau, bedankte sich für die große finanzielle Hilfe, die sie in ihren Wirkungskreis mitnehmen darf. Sie war an beiden Tagen mittendrin und weiß, wieviel Kleinarbeit in Vorbereitung und Durchführung des Festes investiert wurde. Sie sagt es: „Nichts ist von allein gelaufen, viel Gemeinschaft haben ich gesehen und vor allem den echten Willen zur Hilfe gespürt“, stellte sie dankbar fest. „Ich bin noch nie einer Volksgemeinschaft begegnet, die soviel hilft, wie unsere deutsche Heimat. Diese Erfahrung haben alle Schwestern gemacht, gleich welcher Nationalität.“

Was ist mit dem Geld macht? Darüber trifft die Schwesterngemeinschaft die Entscheidung. Sicher wird man ihre Anregung berücksichtigen. Dann erzählt sie: Sie ist Missionschwester der Dominikanerinnen im Heimatland, ca. 50 km von der Stadt Durban im Zululand in Südafrika, in einem Krankenhaus. In einer Stadt, einem Dorf, einer Ortschaft? Nein, nur das Krankenhaus, sonst nichts rundum. Hier und dort eine Hütte armer Zulus. Dort arbeitet sie in der Pflege-

dienstleistung, auf Station, im OP, für alle Funktionen ist sie examiniert.

Das Krankenhaus wurde aus Missionar-Mitteln mit 250 Betten für die allgemeine Krankenpflege gebaut. Inzwischen platzt es aus allen Nähten, ist mit 350 Betten vollgepackt und auf weiteren Notbetten durchweg mit 450 Patienten vollgestopft; davon sind ca. 200 Tb-krank. Mit dreizehn Ordensschwestern machen sie Dienst: acht deutsche, zwei Engländerinnen und drei Zulus. Neben der Krankenpflege bilden sie Pflegerinnen aus: 120 gehören zum Haus, davon 65 Schwestern.

Offen treten Cholerafälle im Land auf, die dann wie eine Epidemie um sich greifen. Dann wird es eng. Das Haus ist beliebt. Man kennt nur schwarze Patienten. Nicht wegen der Apartheid, im Busch leben keine Weißen. „Wo ein Zulu hin will, da geht er hin. Selbst wenn er mehrere Tage unterwegs sein muß. Wenn er so krank ist, daß er mit einer Schubkarre angeliefert werden muß, helfen ihm seine Stammesgenossen.“

Auch Schwester M. Celine weiß, wo sie wieder hin will. Zu den Zulus, die Armen und Hilfsbedürftigen in der dritten Welt. Dorthin begleiten sie die Wünsche aus ihrer Heimat, deren gute nachbarschaftliche Hilfe nun wieder erneut ihre Arbeitskraft stärken möge.

ip-

Lebensmittelhilfe für Polen

Im Lohner Schützenlied heißt es: „Lohner Schützen sind immer zum helfen bereit“.

Unter diesem Motto möchte das II. Bataillon eine Lebensmittelhilfe für Polen organisieren und bittet dafür um Unterstützung.

Die Notwendigkeit einer solchen Hilfsaktion zu begründen ist wohl nicht erforderlich, weiß doch jeder aus Presse und Fernsehen um die Not, besonders der älteren Leute und der Familien mit kleinen Kindern in Polen.

Durch den Besuch unseres Freundes Josef Dudek und durch den Gegenbesuch von 10 Schützenbrüdern unseres Batl. in Polen wurden uns die Probleme und die Not der Bevölkerung noch verdeutlicht.

Da sich ein Schützenbruder bereit erklärt hat, den Transport zu übernehmen, werden die einzelnen Kompanien ersucht, Spenden für diese Lebensmittel-Hilfe zu erbitten.

Bevorzugt wird um Geldspenden gebeten um dafür die besonders dringend erforderlichen Nahrungsmittel zu beschaffen. Lebensmittel-Sachspenden sind jedoch auch willkommen, soweit es sich um haltbare Ware handelt.

Empfänger der Lebensmittelhilfe soll der Pfarrer Josef DEREN in Bystrzyca (früher Peisterwitz/Schlesien) sein. Pfarrer DEREN betreut neben der Gemeinde Bystrzyca auch noch die Heimatgemeinde WOJCICE (früher Steindorf/Schlesien) unseres Freundes Josef Dudek, mit ca. 3000 Seelen.



1. November 1980 in Habelschwerdt/Schlesien



16.11.1981 in Steindorf/Schlesien



Wir halten die Verteilung über die Kirchengemeinde für die effektivste, damit die Hilfe auch an die wirklich Bedürftigen gelangt.

Für eine anonyme Spende möge man den anliegenden Umschlag verwenden. Wenn eine Spenden-Quittung erwünscht, bitte Name, Anschrift, Summe und Unterschrift in vorliegende Spendenliste eintragen.

Wir hoffen auf einen guten Erfolg unserer Aktion und danken allen Spendern im voraus.

II. Bataillon, der Vorstand

gez. Josef Brümmer, Major; gez. Josef Greten, stellv. Major; gez. Heinz Thomann, Adjutant

OV-Bericht vom 24.11.1981

Zwei Lkw voll Spenden für Polen

„Lohner Schützen sind immer zum Helfen bereit“

Getreu dem Vers im Lohner Schützenlied „Lohner Schützen sind immer zum Helfen bereit“ sammelten die Schützen des II. Bataillons unter Leitung ihres Majors Josef Brümmer zwei Lastwagen voll Lebensmittel, die besonders älteren Leuten und Familien mit Kindern im vom Hunger bedrohten Polen zugute kommen sollten.

Im vorigen Jahr war aus dem Nachbarhaus des Schützenbruders Klaus-Dieter Forst in dessen früherer schlesischen Heimat der Pole Josef Dudek, der seinerseits aus Ostpolen umgesiedelt worden ist, in Lohne zu Besuch. Hier nahm er am Schützenfest teil. Zehn Schützenbrüder machten mit zwei vollgepackten Pkw im Herbst 1980 drüben einen Gegenbesuch, wo ihnen die Nöte und Sorgen der dortigen Bevölkerung täglich deutlich vor Augen standen. Sie wurden wie Boten von einem anderen Stern empfangen.

In diesen Tagen packen die Frauen der 32. Kompanie aus dem Erlös der Bataillons-Sammlung an Geld- und Lebensmittel-Spenden (nur haltbare Waren) über 500 Pakete gleichen Inhalts zusammen, die am 26.11. auf zwei Lastwagen mit vier Schützenbrüdern in Marsch gesetzt werden. Ein Schützenbruder und die Firma Mercedes-Debring, Vechta, stellten die beiden Transportfahrzeuge kostenlos zur Verfügung.

Empfänger der Lebensmittelhilfe wird Pfarrer Josef Deren in Bystrzyca (früher Peisterwitz/Schlesien) sein, der auch die 3000 Seelen zählende jetzige Heimatgemeinde von Josef Dudek, Wojcice (früher Steindorf/Schlesien), betreut. Er ist bereits unterrichtet und freut sich, seinen Gemeindemitgliedern zu Weihnachten die Geschenkpakete aus der Bundesrepublik Deutschland überreichen zu können.

Es wurden mehrere solcher Transporte durchgeführt.

Außerdem spendete die Lohner Bevölkerung, zu der die Familien aller Lohner Schützenbrüder nach Kräften beigetragen haben, in den Jahren 1981/82 bisher drei Lastzug-Transporte mit über 50 t Lebensmittel, Bekleidung und Sachgütern im Nennwert von über 250.000 DM in den Kreis Habelschwerdt, Heimat vieler von dort vertriebener Lohner Mitbürger.

Schützenfest 1979

Vaisenkinderzug



Kinderheim Antoniusstift
Steinfelderstr. 57 Rut 0 54 91 - 25 01
2845 Damme-Dümmer



Schützenverein Soltau
z.B. von Herrn Juchacz
Lindenstr. 20
2242 Soltau

Dem Schützenverein Soltau
ein herzliches Danke für die
Gruße, die Sie von den Kindern
bekommen haben und für die Spende,
die Sie von uns erhalten haben. Sie werden
es bestimmt auch haben und wir
werden es Ihnen danken. Ein Dank an alle Kinder
und Erwachsenen, die an diesem Fest teilgenommen haben.

2287 MAGDALENE-VERLAG GMBH, 8150 HOLZBURCHEN
WEISS DU WIEVIEL STERNLEIN SIEHST, HOLZSCHNITT VON J. FRIEDRICH

Sie wurden von Schützen betreut und verwöhnt.

Bürger in Uniform beim Schützenfest



Lohner Garnison

Seit Herbst 1963 ist Lohne Garnisonstadt. Mit der 4./FlaRak-Btl. 25 zieht auch eine US-Einheit in die neuen Kasernen an den Landwehren ein.

Beim Antreten 1966 salutiert bereits ein Trupp US-Soldaten bei der Frontabnahme des Regimentsstabs. Hauptfeldwebel Eberhard Bystron hat sich zunächst dem Schützenregiment angeschlossen und marschiert als Schützenhauptmann der 14.Kp. mit.

Die Lohner Soldaten sind in die Bevölkerung integriert. Offiziere und Hauptfeldwebel sind seitdem ständige Gäste beim Kommers. Beim Großen Zapfenstreich im Anschluß an den Kommers treten sie mit an.

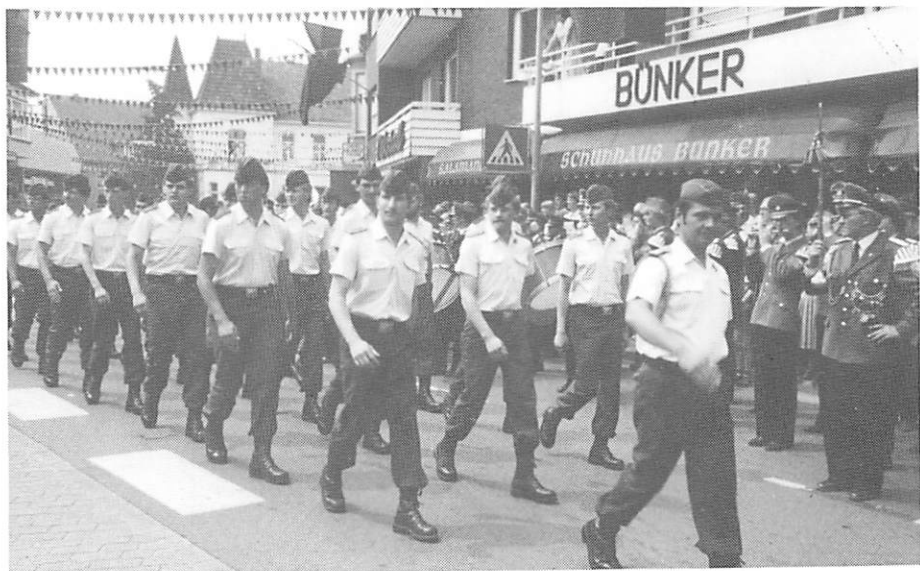
Mitbürger in Uniform

„Unsere Soldaten“, so sagt man in Lohne, wenn man von den Bewohnern der Lohner Garnison spricht. Soweit Mithilfe von ihnen erbeten wird, sind sie dabei: ob mit der Gulaschkanone, beim Zeltausleih, bei der Beschaffung einer Militärkapelle oder einiger Fallschirmspringer, sie helfen, wo immer sie können.

Auch dem Schützenverein haben sie oft und gern geholfen. So werden z.B. alljährlich vor dem Schützenfest die Schießstände unter Mithilfe von Soldaten in Ordnung gebracht.

Seit 1973 erhielten aus der Hand des Einheitsführers u.a. folgende Schützen einen Bundeswehrorden verliehen: Franz Holthaus, Georg Kuhl, Josef Greten, Aloys Diekstall, König Günter Zumbrägel, Ehrenoberst Hermann Tinnemann, Ludwig Tombrägel, Wilhelm Bojes, Hermann Brinkmann, Alfons Schwerter, Walter Burhorst. Als langjährige Hauptfeldwebel im Schützenregiment oder aus anderem Anlaß erhielten aus der Hand des Bundeswehr-Hauptfeldwebels eine „Spießschnur“

der Bundeswehr verliehen: Helmut Sieve, Ernst Ostendorf, Hans Runnebohm, Heinz Nösing, Hermann Fangmann, Manfred Thomann, Arthur Schumacher, Manfred Stapelmann, Ludwig Tombrägel, Ludwig Prell, Günther Kositzka, Josef Runnebohm, Franz Kuper, Heinz Eckhardt, Hans Bokern, Paul Strunz, Paul Elbers, Willi Middendorf, Willy Uchtmann.



Seinen Dienstgrad behält er, doch schon 1967 und fortan alljährlich führt er einen Zug Soldaten seiner Kompanie im Zug an.



Hut ab zum Gebet! „Wir treten zum Beten vor Gott, den Gerechten“



Bild links und unten:

Mit Gründung der Lohner Garnison im Jahre 1963 war hier auch eine US-Einheit stationiert, deren Offiziere regelmäßig am Kommerz teilnahmen und im Festzug mitmarschierten.

Seit Jahren ist Präsident Aloys Dickstall vom Kanonier der US-Armee an befördert und entsprechend dekoriert worden. Die beiden letzten US-Offiziere, die Oberleutnante Jakubowsky und Grandall, hier im Festzug 1979, hatten dem Präsidenten auf dem abends voraufgegangenen Kommerz im Saale Saalfeld eine Urkunde zur Ernennung zum „Major-General der US-Armee“ überreicht und ihm die dazugehörigen zwei Sterne angeheftet.



Präsident Diekstall jetzt US-Oberst

US-NATO-Offiziere, Bundeswehr und MdB Nordlohne beim Schützenkommers

Lohne — Der Kommers am Samstagabend im überfüllten Saal von Saalfeld stellte eindeutig allein schon durch seine Gäste unter Beweis, welche Bedeutung eluem Volksfest von der Art und Größe zukommt, wie es in Lohne jetzt zum 140. Mal — nach neuerer Kenntnis seit einigen Jahrhunderten — alljährlich gefeiert wird.

König Martin marschierte mit seinem Thron unter dem Jubel seines Schützenvolkes zu Beginn der Begrüßung durch Präsident Diekstall in den Saal. Franz-Josef Nordlohne MdB hat es sich nicht nehmen lassen, trotz seines neuen Wohnsitzes in Jever, als Lohner Schützenbruder zum Fest zu erscheinen. Bürgermeister Götke-Kroghmann hatte es vorgezogen, statt auf der Tribüne mitten unter seinen Schützenbrüdern als einer unter vielen Platz zu nehmen. Für die Polizei nahm Hauptmeister Edel den Dank für den vorbildlichen Einsatz mit seinen Kollegen entgegen.

Lieutenant Jakubowski von der in Lohne stationierten US-NATO-Einheit verlas eine Urkunde, ausgefertigt vom ebenfalls anwesenden Einheitsführer, Oberleutnant Sudduth, nach der Präsident Aloys Diekstall wegen seiner Verdienste um die freundschaftlichen Bindungen zwischen den Lohner Bürgern und Schützen und den US-Bürgern in Lohne zum Oberst der amerikanischen Armee ernannt wurde. „Es ist uns ein Vergnügen, in Deutschland sein zu dürfen, besonders in Lohne und seiner Umgebung mit seinen freundlichen Bürgern, unter denen wir uns als Freunde wohlfühlen“, sagte er. Er erinnerte an die 200-Jahrfeier der USA und die Verdienste der Deutschen unter General Steuben. Diekstall versprach, sich demnächst einmal in den USA vorstellen zu wollen und überreichte beiden Offizieren den Kameradschaftsorden des Lohner Schützenregiments.

MdB Franz-Josef Nordlohne brachte mit seinen Grüßen aus Ostfriesland, seiner neuen Wahl-Heimat, für den Präsidenten ein Präsent mit und je ein Faß Bier für die Kompanie, die im letzten Jahr die meisten Züge hatte bzw. für jene Kompanie, die bei diesem Schützenfest die besten Schießergebnisse erzielt. Eine Blitzumfrage ergab, daß der Spielmannszug Anwärter für das erste Faß mit allein 12 Zügen ist, darunter schmücken jun-

gen Mädchen. Sieht man einmal von diesen weiblichen Mitwirkenden ab, war der Kommers reine Männersache. Mit einer Ausnahme: Frau Edel war als Stadträtin offiziell erschienen und begrüßt worden, der Versammlung entsprechend war sie wohl als Ratsfrau anwesend. Nordlohne erinnerte daran, daß jeder Verein, wenn er Sinn haben soll, Verantwortung für die Gesellschaft zu tragen habe. Der Schützenverein pflege die Kameradschaft und die uneigennützigste Hilfsbereitschaft gegenüber den Mitmenschen, wie mit dem jüngst errichteten Spielplatz an der Marienschule. Politiker aller Couleur könnten sich an solcher Haltung ein Beispiel nehmen. Die Musik intonierte auf seinen Wunsch: „In der Heimat ist es doch am schönsten.“ Als Präsident Diekstall ihm zurief: „Vergiß die Heimat nicht, komm bald wieder“ erklang es spontan vielhundertstimmig „Junge, komm bald wieder, bald wieder nach Haus!“

Raketen-Chef Hauptmann Krause war in den letzten Jahren mehrfach als Vertreter seines Vorgängers Gast beim Lohner Schützenfest. Da er jetzt selbst Chef der Einheit sei, betrachte er es als seine persönliche Aufgabe, seinerseits für ein gutes Einvernehmen zwischen den hier stationierten Soldaten und den Lohner Schützen und Bürgern zu sorgen. Er wünschte Vorstand und Stab eine glückliche Hand für die Verwirklichung des diesjährigen Mottos „Fortschritte wagen, — Tradition bewahren“. Schützenbruder Ludwig Tombrägel, 29. Kp., erhielt aus seiner Hand einen militärischen Orden als Auszeichnung für hervorragenden Geräteeinsatz bei gemeinsamen Übungen zwischen Soldaten und Feuerwehr in seiner Eigenschaft als Ortsbrandmeister bzw. stellvertretender Kreisbrandmeister. „Er hat sich besonders verdient gemacht, weil seine Leistungen selbst Anerkennung bei NATO-Überprüfungen gefunden haben.“

Übrigens fand der Einsatz der Feuerwehr zum Wunschkonzert und jetzt für

das Fest mit der Besprengung von Platz und Zeit, um die Hitze erträglich zu machen, besonderen Präsidentendank. Dank ging auch an den Malteser-Hilfsdienst, der für den Festzug bereitstand.

Polizei-Hauptmeister Edel hatte sich mit der Geschichte des Vereins befaßt und rege an, bis zum 150-jährigen Fest eine Chronik zu erstellen, aus der man vielleicht etwas aus den Anfängen des Lohner Schützenfestes erfahren könne. „Hat sich das Fest als Volksfest entwickelt oder worauf haben sich die Väter berufen?“ Er erinnerte daran, daß Schützenvereine ursprünglich zum Schutz der Mitbürger gegründet wurden. Die Freude am Schießen war früher kein Selbstzweck und ist es auch heute nicht. Sein Motto für diese Tage: „Immer dabei für Sie. Jetzt und jederzeit!“

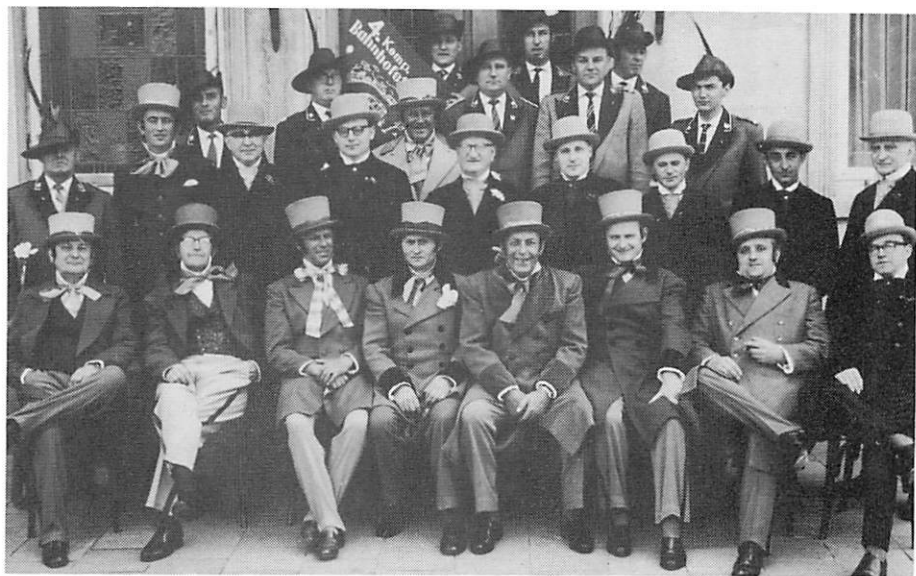
Hauptfeldwebel Eberhard Byström, „Spieß“ in der Lohner Kaserne, überreichte Schützen-Hauptfeldwebel Nösing, 21. Kp., für langjährige Dienste eine Hauptfeldwebel-Schnur der Bundeswehr. Er selbst wurde zum Schützenhauptmann ernannt und erhielt aus Anlaß seiner 5-jährigen Mitgliedschaft im Verein zugleich die Hauptmannsschnur für 5-jährigen Dienst. „Einen alten Spieß kann nichts mehr erschüttern“, meinte er, „aber das hat mich echt überrascht.“ Und: „In uns Lohner Soldaten werden Sie als Schützen immer treue Kameraden finden.“

Schützen-Hauptmann Alfons Schwerer referierte über das von ihm kreierte Motto und erhielt dafür einen besonderen Orden.

Bevor man zum Großen Zapfenstreich abmarschierte, erfolgten noch zahlreiche Auszeichnungen durch den Präsidenten bzw. General Paul Ernst an verdiente Schützenbrüder.

Der Große Zapfenstreich, die Schützen waren auf dem Parkplatz an der Schulstraße aufmarschiert, Lohner Bürger standen dichtgedrängt an der Musikstadtkapelle mit Spielmannszug hatte auf der Freitreppe zum Kirchplatz unter Fackelbeleuchtung und Scheinwerferlicht Aufstellung genommen, bildete für Auge und Ohr als Abschluß des ersten Festtages eine hervorragende Leistung, die in dieser Art selten geboten wird.

Historische Gruppen im Schützenfestzug 1961



Schützenuniformen aus den Jahren 1836 bis 1936







Eine wichtige Konferenz.
Heini Diekstatt, Georg Wilke, Willi Kreis
und Hermann Tinnemann



Wenn man nicht zu dick war, paßten auch
zwei ausgewachsene Schützen in eine hi-
storische Uniform

Aus der guten alten Zeit

Als noch der Hahn hinterm Haus krächte, jede Familie ihr Schwein im Stall hatte und Landluft noch selbstverständlich war.



Langjähriger Vorstand der Schützengilde
Josef Burhorst, Anton Engelmänn, Wilh. Hölzen



Vorstand und Stab des Volksschützenvereins 1932
sitz. v.l.n.r.: Herm. Zumbrägel, Jos. Ferneding, Gustav Krüssel, Gottfried Hodes,
Paul Flieger; steh. v.l.n.r.: Herm. Meyer, Jos. Kruše, Ludw. Lohmann, Heinr. Sie-
verding, Fahmenträger: Jos. Meyer, Jos. Westerhoff, Brocklage



Ausmarsch um 1923



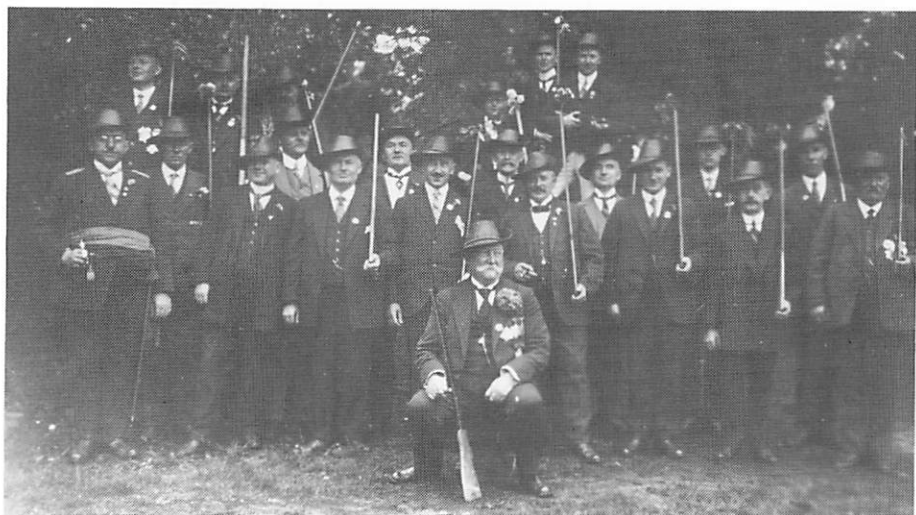
Kompanie Stadtmitte 1926



Ausmarsch 1934



Ehrenpräsidenten 1961
Franz Beckmann, Alwin Hinnert, Edu Römmer

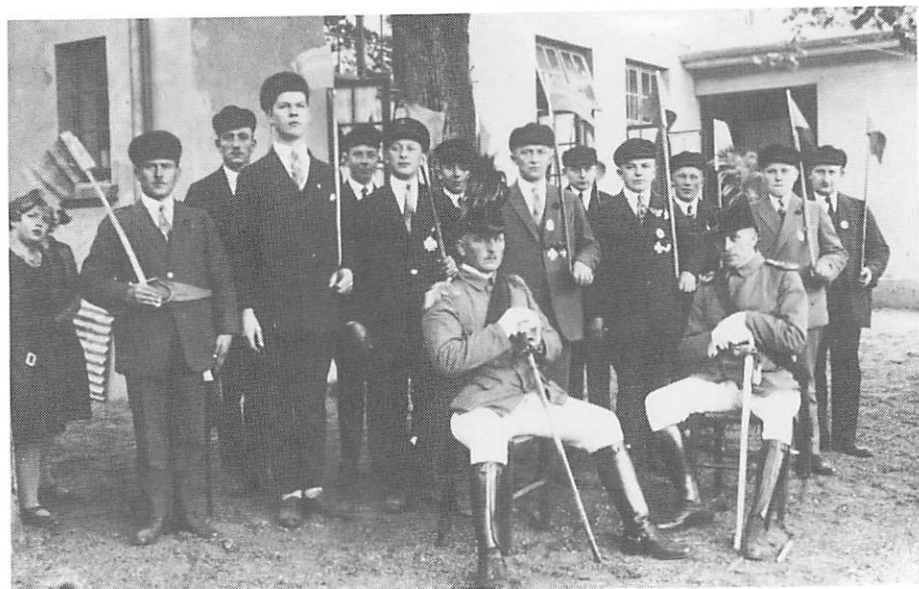


Hoyng-Kompanie „Alle Neun“ 1927

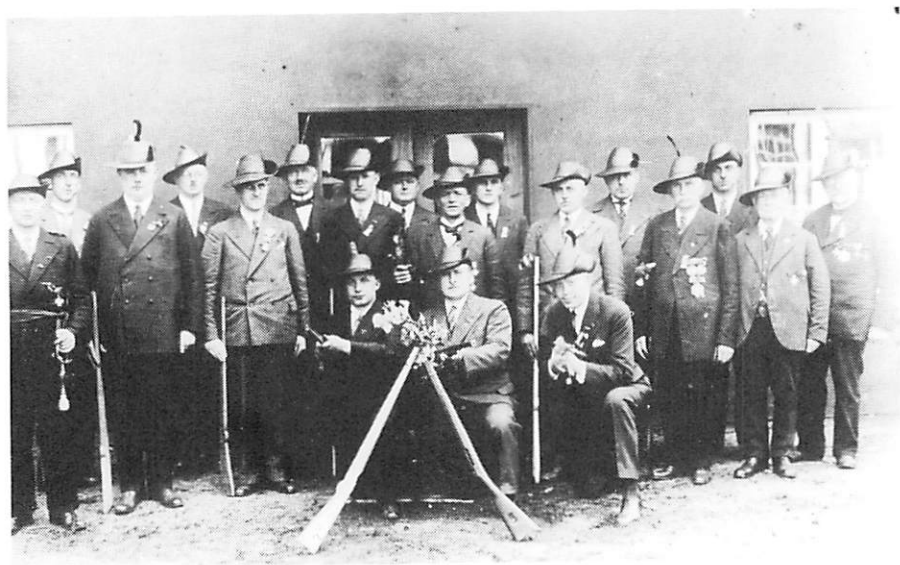
u.a. H. Trenkamp, Cl. Hartmann, Hub. Kalvelage, A. Trenkamp, Klövekorn, Elimar Krogmann, Lehrer Kramer, Ellerhorst, W. Schmidt, K. Hachmöller, Aug. Höltermann, Lanwerleffers, Alwin Ruholl, B. Kalvelage, Franz Fischer, Aug. Buse, J. Hoyng, Jul. Westerhoff, D. Schünemann, Theo Burhorst



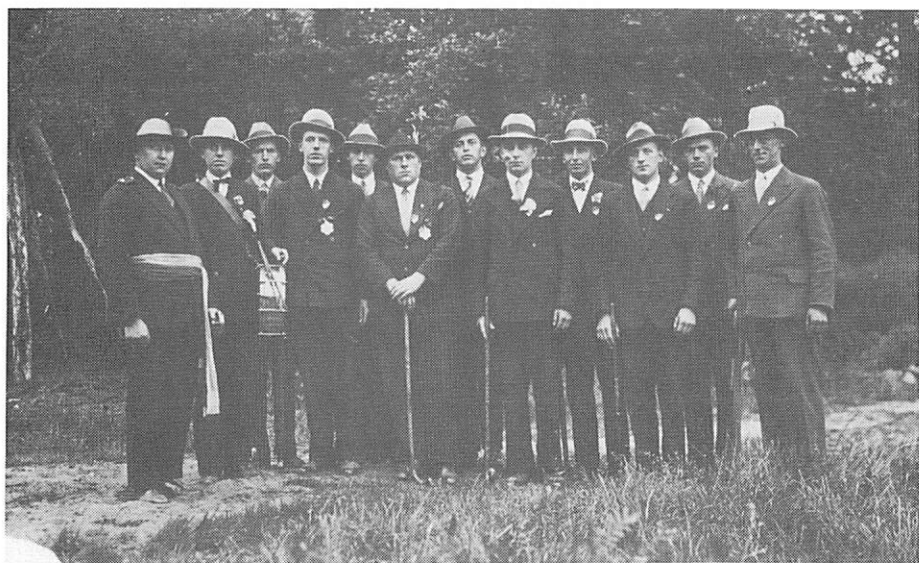
Auf dem Schützenplatz 1927. Man saß noch im Grünen



Kompanie Haskamp/Völker 1928 „Ruck-Zuck“
u.a. J. Honkomp, F. Tölke, F. Beiderhase, Otto Kathe, J. Taphorn, Willy Kreis, Franz Sieverding, H. Buschmann, Clemens Völker, J. Heseding, P. Kreis, Lohmann



Brink-Kompanie 1932
u.a. Cl. Völker, Cl. Südbeck, Cl. Hartmann, Frz. Siebert, F. Fangmann, Hub. Wichelmann, Cl. Krogmann, H. Südbeck, W. Kröger, Orthaus, Goergens, Pelz-Schürmann, Bürgerm. Schürmann, W. Kreis, Hilgefort



Bente-Kompanie Wichel/Schellohne 1933

Lamping, J. Landwehr, Willenbrink, Bernd Westendorf, Friedr. Lünsmann, Frz. Haskamp, Jul. Lamping, Heinr. Sieverding, B. Lohmann, B. Helms, Franz Wienhold u.a.



17. Kp. Bahnhofstraße 1934

Rießeler Jäger 1932

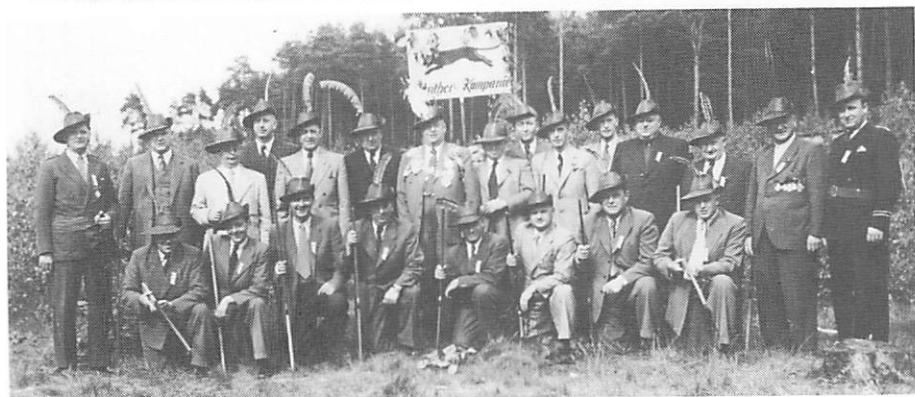


OBERE REIHE STEHEND

Hauptm. B. Küßling, C. Nohmann, W. Nowack, H. Diekmann, H. Bürgerding, A. Hane, F. Garthaus, Ruholl, J. Sieverding
und Frau

UNTERE REIHE KNIEND

v.l.n.r.: Jos. Fernerding, Frz. Deters, J. Schumacher, J. Schrad, Frz. Hane, Anton Thannemann, J. Sieverding



Die Panther-Kompanie 1950

Aus jenen nicht allzufernen Tagen, als man noch für einen Bauplatz sparte und das Auto für die meisten noch ein Wunschbild war.



4. Kompanie Bahnhofstraße 1963



Kompanie Brinkstraße 1950



Antreten in den 20er Jahren auf dem Alten Markt



Schützenfest-Montag Abschluß:
Proklamation des neuen Schützenkönigs. Anschließend Vorbeimarsch des Schützenregiments, dann Festball



Ehe er Präsident wurde, war Aloys Diekstatt 1954 mit seiner Frau Marianne auf dem Thron. Wie vor anderen Königshäusern, so war auch bei ihm ein Schilderhäuschen mit Wache aufgestellt. Wenn seine Majestät erscheint, wird präsentiert.





Heinrich Diekstall
Regimentskommandeur des Lohner Schützenregiments
(1952 - 1967)



Clemens Püttmann
Vorstandsmitglied seit 1950, Kassierer,
stv. Vorsitzender, Vereinsvorsitzender
verstarb am 9.12.1982



Johannes Schmölling mit dem Strom der
Vertriebenen und Flüchtlinge aus dem
deutschen Osten nach Lohne verschlagen,
Leiter der Polizeistation seit 1945 in Loh-
ne, war seit der Wiederbegründung des
Vereins im Jahre 1950 als Platzkomman-
dant tätig und blieb dem Verein bis zu sei-
nem Tode im Jahre 1963 herzlich verbun-
den.



Platzkommandant Hermann Tinnemann, Präsident Aloys Diekstatt, Adjutant Paul Börgerding. 1969 Das waren noch Zeiten, als der Präsident noch zu Pferde war



und montags marschiert er zu Fuß

Seit 1964 steht jedes Schützenfest unter einem Wahlspruch, dem

Motto

Jeder Schützenbruder hat das Recht, bis zu einem vom Präsidenten festgesetzten Termin bald vor dem Schützenfest, Vorschläge für das Motto schriftlich einzureichen. Heimmattreue, Brauchtum, Gemeinsinn u.ä. sollen dabei zum Ausdruck kommen. Einige Wochen vor dem Schützenfest fällen die Majore die Entscheidung, welches Motto übernommen wird. Der Einsender wird beim Kommers am Abend vor dem Festmarsch mit dem Motto-Orden ausgezeichnet.

- 1964 – Miteinander - Füreinander
- 1965 – Stadt und Land, Hand in Hand
- 1966 – Freut euch, alt und jung, schön ist die Erinnerung
- 1967 – Schöner als Beat ist der Heimat Lied
- 1968 – Der Heimat Lied erfreut der Schützen Gemüt
- 1969 – Ein Schützenherz, ob alt, ob jung, stets schlägt es in Begeisterung
- 1971 – Gemeinsam feiern alt und jung ihr Schützenfest mit Lohner Schwung
- 1972 – Tradition erhalten - Fortschritt gestalten
- 1973 – In guter Nachbarschaft leben ist aller Schützen Streben
- 1974 – Helfen ist in jeder Sicht aller Schützen Ehrenpflicht
- 1975 – Den Schießsport erleben und Kameradschaft pflegen
- 1976 – Fortschritte wagen, aber Tradition bewahren
- 1977 – Alt und Jung im Schützenbund
- 1978 – Kein Haß, noch Neid, nur Freud'
- 1979 – Nicht du, nicht ich, sondern wir!
- 1980 – Schützenfest - Heimatfest - 1000 Jahre Lohne
- 1981 – Alle gemeinsam - niemals einsam
- 1982 – Jung und alt für den Zusammenhalt
- 1983 – Heimat, Brauchtum, Schützenfest,
Gilt für unser Jubelfest

Freunde zu Besuch



Besuch aus Bedburg/Erft.

Der Präsident der Sebastianus-Schützenbruderschaft, Frz.-Jos. Bodewig, wird mit seinem Adjutanten Hans-Willi Schiffer (links) vom Lohner Schützenpräsidenten Aloys Diekstatt am Schützenplatz empfangen.

Dichtes Spalier um den Schützenzug

157.11.69 Lohne hatte Gäste aus dem Rheinland — Franz Josef Kampers Kinderkönig

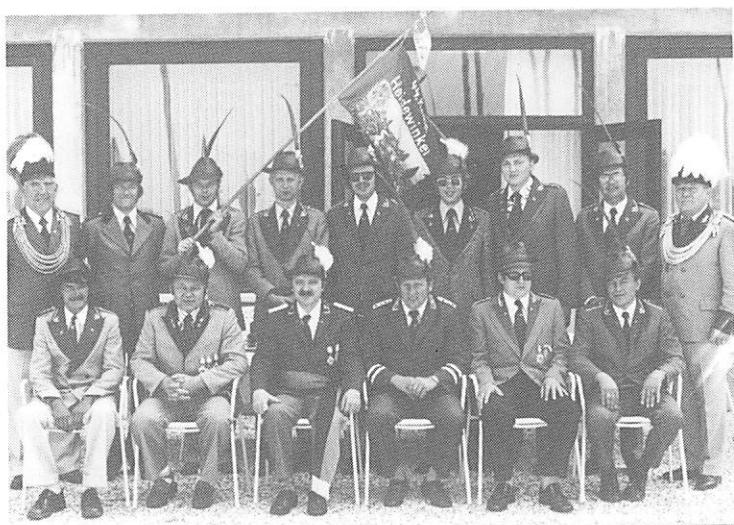
Lohne — So einen Festzug hatte selbst Lohne selten gesehen: Unter einer rücksichtsvollen Sommersonne marschieren gestern nachmittag rund 1200 Schützen mit Holzgewehr und grünem Strohhut, begleitet von zwölf Musikkapellen mit rund 300 Aktiven, durch die Hauptstraßen der Schützenmetropole. Am Morgen hatte Schützenpräsident Aloys Diekstatt vor einer eindrucksvollen Schützenkulisse einen Kranz am Ehrenmal niedergelegt und der Toten gedacht.

Ein großes offenes Viereck bildeten Schützen und Kinderschützen, als sie am Nachmittag auf dem Neuen Markt und vor der Lechner Bank zum Festzug zusammentraten. Hoch zu Roß und von den gleichfalls berittenen Hermann Tinnemann (Platzkommandant) und Paul Börgerding (Adjutant) eskortiert, meldete Schützenpräsident Diekstatt König Paul und Königin Margret das Regiment. Die hohen Herrschaften hielten im stolzen, weißen Landauer zuvor die Front abgenommen.

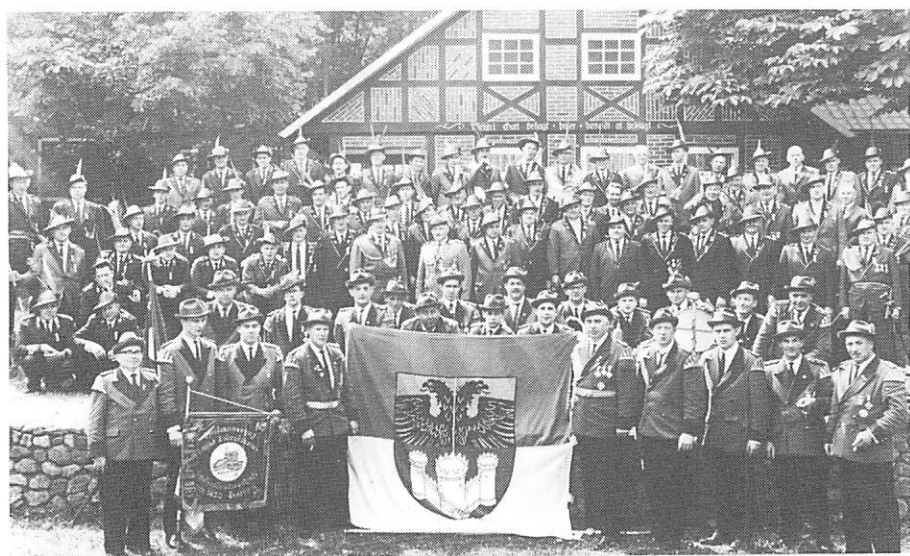
Besonders begrüßt wurden die Gäste von der Schützenbruderschaft St. Sebastianus in Bedburg/Erft, nicht minder König Reinhold Fitze aus Bracke, der bei der 1. Kompanie mitmarschierte. Unter dem Beifall der Schützen überreichte Diekstatt den beiden verdienten Mitglidern Clem. Hoyng (Lindenstraße) und Josef Hoesding (Marktstraße) den Orden „Für Kameradschaft und Treue“. Danach nahm der Thron vor dem Hause Schlarmann den Vorbeimarsch der sieben Lohner Schützenbataillone ab.

Es war ein stattliches Bild, danach die 1200 Schützen durch das dichte Spalier der Menschen zu beiden Seiten der Straßen ziehen zu sehen. Auf dem Schützenplatz begannen die Schützen danach sofort in der ausgelassenen Reihenfolge mit dem Schießen um Thron und Würden.

Am späten Nachmittag nahm Präsident Diekstatt im Beisein zahlreicher Kompanien und eines großen Teils der Lehrerschaft die Proklamation des Kinderkönigspaares vor. König Franz Josef Kampers wurde als „Der Scharfschütze vom Gingfeld“, Königin Jutta Börgerding als „Die Rose vom Moorkamp“ inthronisiert. Zum Hofstaat gehören Werner Schlörmann, Ginsterweg; Rita Zerhusen, Ginsterweg; Manfred Fangmann, Riebel; Maria Kröger, Riebel, Rainer Leferink, Meyerfelder; Inge Möhlmann, Zerhusen; Alfons Hantke, Mühlenkamp, und Brigitte Krogmann, Mühlenkamp.



Schützengeneral Addi Brocher (lks) und Schützenoberst Rechten (rts) von der Schützen-Gesellschaft St. Hubertus Mönchengladbach zu Gast bei der 44. Kompanie



Zum Schützenfest 1964 war der Spielmannzug Duisburg der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft von 1420 zu Gast. Die Musiker waren samstags bei den Jungschützen und sonntags im großen Festzug, vorauf der Fahنشwenker mit dem Duisburger Stadtwappen im Banner. Die Gäste waren bei den Schützenbrüdern des VI. Bataillons untergebracht. Mit Ausnahme des Flötisten, vorne links, Schwager von Schützenbruder Ludwig Prell, der den Besuch in Duisburg arrangiert hatte.

Tubelichükensfest in Lohne.

Der zweite Tag.

Löhne, 22. Juni. Was der dritte Tag des Schützenfestes verheißungsvoll begonnen, hat der zweite Tag erfüllt. Auch in diesem Tage marschierte wiederum eine ganze Anzahl Schützenbrüder zum Festplatze aus, galt es doch, die zwei noch fehlenden Schüsse an das Königsgewand abzugeben. Lustig wurde geballert, und die vier vorhandenen mustergültigen Schießstände reichten nicht aus, alle die Schützen zu vertheidigen. Neben der Königswürde winkten ja auch noch verschiedene Ehrenmedaillen, sodann mehrere wertvolle Geldpreise, die in besonderen Schießklassen ausgehossen werden sollten. Gegen 6 Uhr war die Entscheidung um die Königswürde gefallen. Herr Zahnarzt Verdes von der Bahnhofstraße hatte mit 33 Ring den Sieg davongetragen. Er erkor sich Fräulein Maria Buhmann von hier zur Königin. Den Hofstaat bildeten Herr und Frau El. Willenbrink, Herr und Frau Paul Heiding, sodann die Damen Fräulein Erna Ramping und Milly Schmidt und die Herren Hermann Gilloß und Hermann Deeken. In feierlicher Weise wurde nach der Auffahrt des neuen Königspaares vor der angetretenen Schützenkompanie dem bisherigen König Joseph dem Starlen sein königlicher Schmuck durch den Vorstand des Schützenvereins, Herrn Bürgermeister Niehaus, abgenommen und der neuen jungen Majestät umgehängt. Eine launige Ansprache dabei rief wiederholt die Beifallstürme der großen Zuhörerlichkeit hervor. Nach einer letzten Ehrung des scheidenden Königs durch einen Paradeumarm der ganzen Schützenkompanie und das übliche Hoch wurden Joseph dem Starlen verehrt, dann trat Majestät „Ehorich“ seine schwere Bürde an. Die Kompanie ehrte auch ihn durch einen Paradeumarm.

Sodann konnte der Vereinsvorsitzende noch eine Reihe im Kampfe erworbener Medaillen als **Auszeichnungen** verleihen. Auf der Königsdeiche errangen nach dem König folgende Schützen Preise bezw. Medaillen: Schütze Joseph Böckern, Brägel, den ersten Preis auf 32 Ring. Es folgten dann die Schützen Joseph Heibing, Martt, und Aloys Willen, Lindenstraße, je mit 32 Ring. Die nächsten vier Medaillen gingen unter Stechen am Scheibenstand über auf die Schützen: Joseph Camping, Bernhard Bunte, Clemens Hurrelberg und Heinrich Brinkmann. Die letzte Medaille erwarb sich Schütze Cl. Bünker auf 30 Ring. Nach der Bekanntgabe der Preisträger, die jedesmal einzeln von den zugehörigen Kompanien zur Entgegennahme der Medaille vor den königlichen Hof geführt wurden, rückte die Schützenkompanie unter Führung der neuen Majestäten in die Säle und die Festeile ab. Der Schützenwirt Hubert Beckmann hatte wie vor gezeigt durch Gefell-

lung größerer Zelte für so viele Gäste aus Lohre und aus der Umgegend. Als bald setzte ein lebhafter Tanz und ein reges Leben ein, wie wir es in Lohre auf einem Schützenfeste in den letzten Jahren eigentlich nicht mehr gewohnt waren. Das gute Wetter gestattete, daß man im Freien sitzen konnte. Im Saal und im Zelt wurde noch lange, lange das Tanzbein geschwungen, und die Kellner hatten harte Arbeit zu leisten. Trotz der etwas drückenden Wärme des Tages, die gegen Abend einer milden Kühle wich, wollte die Tänzerchar der fleißig aufspielenden Kottbuser Kapelle aus Diepholz keinen Paßon geben. So gestaltete sich das Fest zu einem wahren Volksfeste, zu einer gemüthlichen Feier des Frohsinns und der Freude. Mögen Frohsinn und Freude auch im ganzen Jahre unseres Königs „Scharich“ in Erfüllung gehen und bei uns und im ganzen lieben Vaterlande bleiben.

Am ersten Feiertage wurde unter den geladenen und erschienenen Schützenvereinen ein vom Vohner Feuerterein gestellter Silberpokal ausgeschossen. Es beteiligten sich an dem Wettstreit folgende Vereine und Schützen: Hagen (Hofst. Hoff, Börgerding, Schillmöller); Ergebnis 70 Ring; Verein Lutten (Dammann, Pöltling, Wichmann); 88 Ring und damit Pokalsieger; Verein Mühlen (Behming, Wierig, Boller); 68 Ring; Lohne (Buschmann, Hurrelberg, Buntke); 82 Ring; Verein Langwege (Brodmöller, Eipelage, Heil); 72 Ring; Verein Wehdelsdorf (Eilers, Borgmann, Wittefeld); 82 Ring; Verein Eifen (Brand, Kohnst. Vogel); 75 Ring und Verein Uchen (Matzfeld, Mehrholz, Fortmann); 67 Ring.

Das vom festgebenden Verein veranstaltete Preisschießen auf dem großen Stand hatte dieses Ergebnis (für 2 Schuß): Franz Buchmann · Lohne, 24 Ring; Dammann · Lutten, 23 Ring; Bötting · Lutten, 22 Ring; Hans Rolfs · Lohne, 22 Ring; Brand · Effen, 22 Ring; Wilhelm Dammann · Lohne, Edu Römann · Lohne, J. Schumacher · Riekel, Emil Rening · Lohne und Schillmöller · Besta je 21 Ring. Das an beiden Tagen zum Austrag gelangene Kleinfallschießen um Preise gab jedem Schützen 3 Schuß. 36 Ringe erwarb als einziger der Schütze Franz Buchmann · Lohnes Ihm folgten mit je 35 Ringen: Börgerding · Hagen und gr. Siemer · Hagstedt. 34 Ringe konnten sich holen: Hermann Alsbrée · Lohne, Hans Rolfs · Lohne, Bernhard Bunke · Lohne, Joseph Weghoff · Lohne und Hermann Trenkamp · Lohne. Sieger mit 33 Ringen blieben: Heint. Diekstaal · Lohne, Wirt Rietfeld · Südlöhne und Anton Diekmann · Lohne. Das Jubelstich ist verflungen. Es wird der Stolz des Vereins kein und bleiben.

„Lohne lohnt sich“

Schützenzug grandios

Schier endlos schlen der wohl-disziplinierte Aufmarsch der Lohner Schützen am gestrigen Sonntag. Bei starker Bewölkung, aber drückender Schwüle war das Lohner Schützenregiment auf dem Neuen Markt aufmarschiert. Ludwig Tombrägel sen., in geheimster Abstimmung aller Schützen für den Orden für „Kameradschaft und Treue“ ernannt, erhielt aus der Hand Seiner Majestät König Martin die höchste Auszeichnung des Lohner Schützenregiments.

Zu Tausenden und dichtgedrängt standen die Zuschauer beidseitig der Straßen, durch die sich der Festzug nach dem Vorhelmsmarsch auf dem Weg zum Schützenplatz bewegte.

Im Festzug marschieren die beiden US-Offiziere mit, die tags zuvor auch am Kommerz teilgenommen hatten, sowie eine Einheit Lohner Soldaten.

„Lohne lohnt sich“, hatte General Paul Ernst bei seiner Begrüßung vor dem Ausmarsch gesagt. Davon waren offenbar auch viele Gäste überzeugt; denn soviel Bewohner hat Lohne gar nicht, wie sich zu diesem Schauspiel Besucher eingefunden hatten.

Das Schützenfest in Lohne ist eben nicht irgendein Schützenfest. Es hat sich in seiner Eigenart inzwischen zu einer Besonderheit entwickelt. Wie Vechta seinen Stoppelmarkt, Damme seinen Rosenmontag hat, so hat Lohne sein Schützenfest. Nicht irgend eines. Das hat der Festzug wieder überzeugend gezeigt. -lp-

Lohne und seine Soldaten

Lohne – Major Manfred Krause, Batteriechef der 4./FlafakBatt. 25, stationiert in Lohne, sagte beim Schützenkommerz am Samstagabend in Lohne: „Eine ganz bekannte große Sonntagszeitung schrieb kürzlich: Wie eine spanische Wand zieht sich eine Lichtblende zwischen Bundeswehr und ziviler Bevölkerung. Fast schamhaft wird der militärische Bereich unserer Demokratie verborgen.“ Er fuhr fort: „Für Lohne und alle, die diese Stadt mit Leben erfüllen, gilt dieser Satz nicht. Ich danke allen, die zu dem ausgezeichneten Verhältnis zwischen Zivilbevölkerung und Soldaten beigetragen haben.“

Als Dank für die Treue aller Lohner Mitbürger zu den Soldaten verließ er dem Schützenbruder Walter Burthor seinen Verdienstorden der Bundeswehr. -lp-

Dechant Busch: „Das Lohner Schützenfest hat Zukunft“

Beim Stabs-Frühschoppen mit Gästen

Lohne – Mit einigen geladenen Gästen nahmen Vorstand und Stab die Gelegenheit zu einer ersten Rückschau wahr beim zwanglosen Frühschoppen am Montagmorgen bei Schlarmann.

Dechant Busch beglückwünschte den Verein zu dem gelungenen Fest. Er sei froh darüber, daß die Verantwortlichen alle Jahre wieder „alles im Griff“ haben. Die Pflege der Gemeinschaft sei nicht hoch genug einzuschätzen. „Wer dazugehört will, gehört auch zu Ihnen. Sie machen keine Unterschiede. Gleich welchen Standes, welcher Couleur, welcher Konfession, welcher politischen Überzeugung.“ In diesem Jahr, so stellte er fest, seien mehr Jugendliche als in den vergangenen Jahren im Festzug und auf dem Schützenplatz zu sehen gewesen. „Ihr Zugehen auf die Jugend zeigt schon Früchte: die Jugend war dabei. Deshalb hat das Lohner Schützenfest Zukunft“. Er dankte allen Verantwortlichen für „dieses schöne, große Fest“.

Major Manfred Krause, der Lohne verläßt und zu einer Bundeswehrereinheit in den USA versetzt ist, sagte „in aller Form Dank für die große Ehrung beim Kommerz“. Im Heim in den USA

will er eine Lohner Ehrebecke einrichten, um Wehmüt überwinden zu können. In den zehn Jahren seiner Tätigkeit in Lohne hätten seine Frau und er sich sehr wohl gefühlt und sehr viel Freundschaft und Kameradschaft erfahren dürfen. W. Bojes überreichte ihm für die Lohner Ecke zu seiner Ehrenerkennung einen in Kunstschrift geschriebenen Text des Lohner Lieds.

Hauptfeldwebel Bystron sprach von der Begeisterung, die auf die mitmarschierenden jungen Soldaten übergesprungen sei. Er nahm auch die Gelegenheit wahr, seinem scheidenden Major „in dieser Öffentlichkeit“ für das große Verständnis und die Hilfsbereitschaft im Verhältnis von Bürgern und Soldaten Dank zu sagen. Er habe ihm viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit eingeräumt.

Bürgermeister Göttke-Krogmann berichtete, wie fasziniert Präsident Agena des OSB von seinem Erlebnis in Lohne sei. Vom Zapfenstreich war er besonders angetan.

Polizeichef Kleene ist erfreut, daß der Schützenverein die Polizei nicht vergrüßt, sondern in seine Planungen einbezieht.

General Paul Ernst würdigte die 25jährige Präsidenten-Tätigkeit von Aloys Diekstatt und sprach seiner Frau Marianne für ihr großes Verständnis Dank und Anerkennung mit Überreichung eines Blumenstraußes aus. Dem „kernigen“ Fahnenzug dankte er für den selbstverständlichen Einsatz, ebenfalls den Offizieren im Schießstand.

Verständnis-Präsente erhielten vom Präsidenten Frau Julia Bojes, Frau Marianne Bystron und Frau Renate Middendorf. Hermann Brinkmann vom Stab erhielt von ihm den „Verdienstorden 1982“. Er steht jetzt im fünfzigsten Dienstjahr am Schießstand. Last not least wurde der Bürgermeister mit dem Sonderorden „75 Jahre Stadt Lohne“ dekoriert. -lp-

Kapellmeister Sieva wurde Schützenkönig

Lohne – Kurz vor 16 Uhr fiel der entscheidende Schuß. Vorsitzender und Dirigent der Stadtkapelle Hubert Sieva errang die Königswürde. Erregt Lohne als Hubert Sieva, König Hubert von Melodie und Rhythmus, mit seiner Königin Gerda von der Urlage. Als Ministerpaar gehören dem Thron an: Otto Sieva von der Trompete mit Frau Maria von Calveslage, Gerd Reimann vom Horn mit Frau Monika vom Steinkreuz, Heinz Kl. Holthaus vom Tenor mit Frau Ulla vom Bomhof und Bernd Buschmann von der Klarinette mit Frau Hildegard vom Voßberg.

Lohner Schützenfest schon vor dem 30jährigen Krieg

Lohne – Bislang ging man in Lohne davon aus, daß seit 1836 der Gründung des Bürgerschützenvereins, in Lohne Schützenfeste gefeiert wurden.

Der Präsident des Dinklager Schützenvereins, Franz Weiß, ist bei seinen Nachforschungen über das Schützenwesen auf die Tatsache gestoßen, daß das Lohner Schützenfest schon viel, viel älter ist.

Bei Nieberding – Geschichte des ehemaligen Niederstifts Münster, Band 1 bis 3, Seite 495/496 – wird dort die Vogelstange des Lohner Schützenfestes im Jahre 1608, und zwar am 17. Juni, erwähnt. Das ist die bisher älteste bekannte Dokumentation. Das waren immerhin noch zehn Jahre vor Ausbruch des 30jährigen Krieges.

Willow präzisiert in seiner „Geschichte der Pfarren“ den Standort, an dem sich in Lohne der „Vogelstaken“ befand: „Wo die Straße sich teilt nach Dinklage/Bakum“. Das ist das heutige Haus von Dr. Uptmoor am Alten Marktplatz.

Wunschkonzert war ein guter Auftakt

Lohner Schützenfest am kommenden Wochenende — Es wurde gesungen, gelantzt und geschunkelt

Lohne — Das große Festzelt beim Schützenhof war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Lohner Musikanten zugunsten der neuen Schießanlage am Samstagabend gemeinsam ein großes Wunschkonzert veranstalteten. Viele Besucher mußten sich mit einem Stehplatz an der Theke bzw. beim Würstchenstand am Zeltengang begnügen.

In seiner Begrüßung, die außer den weit über 100 Musikern u. a. neben den zahlreich erschienenen Schützenbrüdern und -schwestern aus allen Kompanien, besonders den Vertretern der Bundeswehr, dem Königspaar Martin und Lisa Buschmann mit Thron und den vielen Gästen aus Altenheim und Rentnergemeinschaft galt, sagte Präsident Aloys Diekstatt der Lohner Feuerwehr ein mit großem Beifall aufgenommenes Dankeschön. Sie hatte Festplatz und Festzelt gründlich besprengt und für eine gut erträgliche Temperatur im Zelt gesorgt. In der Ansage der Musikwünsche teilten sich Paul Ernst als General des Lohner Schützenregiments und Schützenmajor Friedrich Busch, die einzelnen Beiträge zu würdigen, hieß, eine Bewertung vorzunehmen, die den allgemein ausgezeichneten Leistungen aller Musikgruppen nicht gerecht würde. Um die Gunst des Publikums weitestgehend zu gewinnen, teilten die Stadtkapelle Lohne unter ihrem Dirigenten Bernd Vulph, die Jagdhornbläser unter Leitung von Günter Wellbrock, der Spielmannszug Lohne unter Tambourmajor Gerd Riebelmann, der Jugendspielmannszug Lohne unter seiner Gründerin, Frau Hannelore Bothe und die Tanzkapelle „The Ferry Men“, die mehrfach auch gemeinsam mit der Stadtkapelle auftrat. Wenn trotzdem einer extra erwähnt werden darf, dann ist es der Trompetensolist Hubert Sleva, über den Friedrich Busch kommentierte: „Auf ihren Starttrompeten können die

Stadtkapelle und Stadt Lohne echt stolz sein“. Während des Programms nahm August Hesselfeld als Vorsitzender der Alten- und Rentnergemeinschaft Lohne kurz Gelegenheit, sich für die Bereitstellung von einigen hundert Freikarten durch Firmen, Vereine und Kompanien, die mit ihren Wünschen die Veranstaltung so zahlreich unterstützt hatten, recht herzlich zu bedanken. Gleichzeitig dankte er für die Einladung zum Altenkaffee am kommenden Schützenfest-Sonntag, den man aus seinen Kreisen wie in den vergangenen Jahren gerne und zahlreich wieder besuchen werde.

Schützengeneral Paul Ernst verlas einen Gruß des verhinderten Bürgermeisters Götke-Krogmann. „Der hat eine tolle Einladung von Jever-Pils“, war seine Meinung, als er nach der Pause die Aktivitäten bzw. Erfolge der einzelnen Kompanien für das Wunschkonzert bekanntgab. Der erfolgreichsten Kompanie wird beim Kommers am kommenden Samstag bei Salfeld eine Urkunde überreicht. An einsamer Spitze liegt die 1. Kompanie, Obere Lindenstraße unter Hauptmann Willen mit 156 Musikwünschen. Nach ihrer Eigenwerbung ist sie klein aber oho“ und stellt dem Schützenverein den Präsidenten Diekstatt und dem Vechtaer Schützenverein dessen ehemaligen Präsidenten Dr. W. Alberty. An zweiter Stelle liegt die 22. Kompanie Zerhusen unter Hauptmann

Hülsmann mit 71 Wünschen. Es folgen 20. Kamp. Blitz, Hauptmann Schwerter, mit 54 Wünschen, 12. Kamp. Brink-Süd, Hauptmann Kreymborg, mit 38 Wünschen, 7. Kamp. Moorkamp, Hauptmann Fröhle, mit 37 Wünschen und dann der Jugendspielmannszug mit 36 verkauften Musikwünschen.

Schon während der Pause hatten „The Ferry Men“ zum Tanz aufgespielt. Während des zweiten Teils des umfangreichen Programms, dessen letzte Musikwünsche, z. B. Schneewalzer, Rosamunde, La Paloma Blanka, Ja, mir san mit'm Radl da und schließlich noch für eine besondere Spende als Zugabe, unterstützt von der KAB und einem Besucher aus der Ostzone, der unter den Gästen weilte, das „Lohner Lied“, waren, wurde reichlich gesungen und geschunkelt.

Als kleine Anerkennung für die großartig vorgetragene Musik erhielten die Leiter der Gruppen je ein Präsent aus der Hand des Präsidenten, die Jungen und Mädchen vom Spielmannszug alle eine Bratwurst von Major Rottinghaus.

Im ganzen lagen über 1000 Musikwünsche vor, davon für einige „Renner“ über 80 bzw. 90 allein. Ohne eine der dargebotenen Leistungen schmälern zu wollen, ist zu vermerken, daß die oft originell formulierten Musikwünsche — der Text gehört dazu wie das dafür gestiftete Geld — vielfach in einer unartikulierten Lehrschrift, aus welchen Gründen auch immer, untergingen. Bei Wiederholung einer solchen Veranstaltung sollte man auch diesem Teil in der Vorbereitung die ihm gebührende Aufmerksamkeit widmen.

Auf Wunsch der 1. Kompanie als „Spitzenreiter“ beim Verkauf der Musikwünsche eröffneten „The Ferry Men“ den anschließenden Tanz nach Programmabschluß mit „Schmittchen Schleicher“. Die schöne Sommernacht lud viele Besucher ein, noch lange auszuhalten.

Department of the Army



Certificate of Training

This is to certify that

WERN ALVIN DISKOWSKI

has successfully completed

All requirements for the grade of
HONORARY MAJOR, UNITED STATES ARMY
and is therefore HONORARY COMMANDER OF ALL
THE REGIONS IN FORMER, ETC.

Given at LOUIS, MISSISSIPPI 13th DAY of 1974.

TEAM COMMANDER
TEAM C
42 D USA ARMY DET
APO 95009

Sally S. Harrison
DAVID S. HARRISON
112, 2nd
TEAM COMMANDER

Der Schützenkreis Vechta geht »in die Runden«

Mehrstündige Arbeitstagung zur Vorbereitung der Schießwettbewerbe auf Kreisebene

Vechta — Im Oktober werden für die dem Schützenkreis Vechta im Oldenburger Schützenbund angeschlossenen Vereine die Schießwettbewerbe auf Kreisebene und das Abzeichenschießen anlaufen. Einzelheiten hierfür wurden auf einer mehrstündigen Arbeitstagung in der Gaststätte Wieting am Donnerstagabend festgelegt. Erstmals werden, in den nächsten Monaten auch die Kreismeister der verschiedenen Altersklassen ermittelt und mit einem entsprechenden Schießborden ausgezeichnet.

Gruppe I: Dinklage (Austragungsort), Nellinghof, Bokern-Marschendorf, Stoppelmarkt.

Gruppe II: Stoppelmarkt (Austragungsort), Vechta, Lohne, Bokern-Marschendorf.



Der Schützenkreis Vechta konsolidiert sich und will mit dem Schießsport nach den Richtlinien des Deutschen Schützenbundes auf Kreisebene beginnen. Hier stellen wir den Vorstand vor. In der Mitte der Kreisvorsitzende Aloys Diekstaal, Lohne, rechts der stellv. Vorsitzende Dr. Alberty, Vechta, und Schriftführer Varnhorn, Vechta, links neben dem Kreisvorsitzenden der Kreis-OV-Foto: Zurborg

Kreisvorsitzender Aloys Diekstaal konnte zu diesem ersten Treffen nach der Gründung des Schützenkreises in Lohne alle angeschlossenen Vereine begrüßen: Vechta, Nellinghof, Bokern-Marschendorf, Dinklage, Lohne und Stoppelmarkt. Mit dem Beitritt weiterer Vereine wird gerechnet.

Für die Rundenwettkämpfe wurde folgende Regelung getroffen: Zu schießen sind nach den Bedingungen des Oldenburger Schützenbundes 30 Schuß stehend freihändig mit Luftgewehr auf die 10 m entfernte Scheibe. Die Wettkämpfe werden nach Altersklassen mit Mannschaften von je vier Schützen durchgeführt: Jungschützen bis zu 16 Jahre, Junioren (17—21), Schützen (21—45), Altersschützen (ab 46), Senioren (ab 61).

In der Klasse der Jungschützen trafen zwei Mannschaften aus Lohne und aus Vechta eine Runde aus, die am Samstag, dem 3. Oktober, um 15 Uhr auf dem Vechtaer Schießstand (Unkraut, Petersburg) anläuft.

Die Junioren haben vier Mannschaften, je eine aus Lohne, Dinklage, Stoppelmarkt, Nellinghof für eine besondere Runde, die am Samstag, dem 3. Oktober 1964, um 15 Uhr in Nellinghof beginnen soll.

In der eigentlichen Schützenklasse (21 bis 45) stellen Lohne, Vechta, Nellinghof, Bokern-Marschendorf, Dinklage und Stoppelmarkt je zwei Mannschaften, insgesamt

als 12 Mannschaften, die in drei Runden zu je vier Mannschaften gegeneinander antreten, erstmals am Samstag, dem 10. Oktober, um 16 Uhr, dann alle 14 Tage. Folgender Plan wurde für diese Altersklasse festgelegt:

Gruppe III: Lohne (Austragungsort), Vechta, Dinklage, Nellinghof.

Für das vieldiskutierte Abzeichenschießen, das mit dem Luftgewehr erfolgen muß, — 6 Schuß, 30 Ringe, stehend freihändig

Abschied vom »Sonnenkönig«

OV. Frühschoppen und Mittagessen gehörten dazu 10. 10. 79

Lohne — Ein bisschen traurig war Königin Julliane vom Weinberg doch, daß sie mit ihrem König, dem »Sonnenkönig von Lohne« nach einjähriger Regentschaft Abschied nehmen mußte, um einem neuen Königspaar Platz zu machen. Aber der Abschied wurde noch einmal zu einem Fest, wie es derer viele im Laufe der Regierungszeit von Heinrich-Wilhelm I. im Bereich des Lohner Schützenregiments gab.

Dazu gehörten die vielen Frühschoppen am Montag, zu denen auch der »offizielle« des Vorstandes, Stabes und Ehrengästen bei »Schlarman« gehörte. Präsident Aloys Diekstaal konnte wieder eine stattliche Zahl von Ehrengästen willkommen heißen, darunter als »Neue« Stadtdirektor Hans-Georg Niesel, Hauptmann Schellhous von der Lohner Garnison und Diakon Hartmut Oelbermann von der evangelischen Kirchengemeinde. Die »Neuen« bekamen traditionsgemäß ihre Schützenorden, dazu auch Lehrer Clemens Middendorf, der sich seit Jahren um das Kinderschützenfest verdient macht. Den ersten »Damen«-Orden verlieh General Paul Ernst der Ehefrau des Majors der Fähnriche, Lisa Buschmann.

Grüßworte, in denen auch der Dank an verschiedene Organisatoren und Helfer ausgesprochen wurde, richteten Bürgermeister Major Helmut Götke-

Kroghmann und Dechant Antonius Busch an die Frühschöpper.

Im Königszelt an der Königs-Allee hatten sich die beiden Königskompagnien eingefunden, dazu die Stadtkapelle. Jedem Solisten überreichte der König einen Orden. Zur Mittagszeit hatte die Bundeswehr das »Königsessen« bereit, zu dem die Königin allen guten Appetit wünschte. Die drei »Königsschwester« hatten es sich nicht nehmen lassen, die Regentenschaft ihres Bruders in gesetzte Reime zu bringen, die dann auch entsprechend vorgetragen wurden. -qu-

Josef Brinkmann neuer Schützenkönig

Lohne — Neuer Lohner Schützenkönig wurde am Montag Josef Brinkmann, der den Namen »Jupp vom Brink und von Hopen« erhielt. Königin ist »Gunda von der Freilichtbühne«. 1. Minister: Heinz Seeger (Finanzminister) mit Marianne, Fürstin von der Elmelage*, 2. Minister: Helmo Nordlohne (Wohnungsbauminister) mit Rita »Herzogin vom Alten Markt«, 3. Minister: Willi Blömer (Straßenbauminister) mit Ulla »Gräfin vom Mühlenteich«, 4. Minister: Hubert Blömer (Krisenminister) mit Maria »von Holdorf«.

Ehren- brief



Stadt
Oldenburg



Stadt
Cloppenburg



Stadt
Delmenhorst



Stadt
Wilhelmshaven



Landkreis
Ammerland



Landkreis
Friesland



Landkreis
Oldenburg



Landkreis
Wesermarsch



Landkreis
Vechta

Was Du für einen
anderen tust, bestimmt
den Wert Deines Lebens.

Rudolf Kiesel



Für hervorragende Verdienste
um das Deutsche Schützenwesen
wird dem Schützenbruder

Ernst Steffen

diese

Ehrenausszeichnung
verliehen.

Oldenburg, 3.10.1979

Präsident

OLDENBURGER SCHÜTZENBUND

Ernst Steffen war bis zu seinem 75. Geburtstag am 3. Oktober 1979 Vorsitzender der Schießsportabteilung des Lohner Schützenvereins. Am gleichen Tag erfolgte seine Ernennung zum Ehrenvorsitzenden

König Josef der Tüchtige regiert Lohne

Das 114. Lohner Schützenfest nahm einen glanzvollen Verlauf.

Mr Lohne — Am 16. und 17. Juli 1950 feierte Lohne das 114. Schützenfest. Nach elfjähriger Unterbrechung wurde es dank der vorzüglichen Vorbereitung unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung, der einheimischen sowohl als auch der Ostvertriebenen zu einem wahren Volksfest. Die Stimmung war von vornherein ausgezeichnet, der Wettergott meinte es gut; und jedermann weiß, daß die Löhner es verstehen, Feste aufzuziehen und zu feiern. Die Parole hieß: Tue Geld in deinen Beutel trotz des Liedes: „Wer hat soviel Pinke, Pinke, wer hat soviel Geld?“ Und wer wenig hatte, hat sich auch amüsiert. Jeder kam auf seine Kosten.

Ohne jemand in seinen Verdiensten schmälern zu wollen, ist es nicht mehr als Recht und Pflicht, der tatkräftigen Initiative des 1. Vorsitzenden, Fabrikant Franz Beckmann, zu gedenken, und dem unermüdeten Oberst, Kaufmann Edu Roman und seinen Mitarbeitern Franz Puschmann, Hermann Zumbärgel, Klemens Püttmann für ihre Verdienste zu danken. Von großer Bedeutung war die aufopfernde Tätigkeit des Adjutanten Hermann Tinnemann und des Platzkommandanten Schmölling. Still, ohne sich in ihrer Ruhe stören zu lassen, taten die Schießwarte ihre Pflicht und sorgten für eine gerechte, reibungslose Abwicklung auf den sechs Scheibenständen. Zu loben ist besonders unsere schneidige vierzig Mann starke Stadtkapelle unter der bewährten Stabführung des Kapellmeisters Klemens Buschmann. Die neuen Stürmermützen mit dem Lohner Stadtwappen verliehen der Kapelle ein hübsches Bild. Unermüdet erlebte sie die Festteilnehmer durch schmissige Märsche und hübsche Charakterstücke. In seinem Schützenhof hat die Stadt Lohne ein passendes Lokal mit schöner Umgebung, wo sich Feste dieser und ähnlicher Art vorzüglich feiern lassen.

Der Auftakt des Festes war ein großes Wecken in der Frühe des Sonntags. Um 11 Uhr war auf dem Marktplatz feierliche Eröffnung und Platzkonzert. Zur festgesetzten Stunde um 14.30 Uhr rückten von allen Seiten die 22 Kompanien heran. Es war eine Augenweide seltener Art. Alle Schützenbrüder einheitlich im Strohhut mit Feder, jeder ein Holzgewehr. Und dann die Abzeichen und Schilder! Da zeigte sich der „Lohner Wind“ mit seinen tollsten Einfällen. Um 15 Uhr stand die Schützenzilde fertig zum Abmarsch. Die Spitze bildete der Lohner Reiterverein, dann folgten die Kinderschützen mit den bunten Papierhelmen und Blumenstöcken. Ein Bild für sich, das sehr viel Anklang fand bei den Tausenden, welche die Straßen säumten. Hinter der Stadtkapelle kam in prächtigen Kutschen König Franz-Josef mit seiner Königin und dem Hofstaat. In zackiger Haltung marschierten hinter ihm die 22 Kompanien mit frohdesten Miene und einem Liede auf den Lippen. Verschiedene Bauern hatten lebenswürdigweise Wagen für Kriegesversuche und alte Schützenbrüder zur Verfügung gestellt. Es war ein imposanter Zug, der sich durch alle Straßen der Stadt bewegte. Beim Kriegerdenkmal an der Lindenstraße wurde halbgemacht. Der Vorsitzende legte am Ehrenmal einen Lorbeerkränzen nieder und gedachte aller Toten und Vermissten. „Es ist nicht möglich, sie alle zu nennen, nur eines Mannes wollen wir in besonderer Weise gedenken, nämlich des letzten Schützenkönigs von 1939, Paul Zumbärgel. Treue um Treue, sei heute unser Wahlspruch! Das Lied von guten Kameraden beendete die Ehrung, die in bester Absicht ihr Leben fürs Vaterland hingab.

Auf dem Festplatz bezogen die Kompanien ihre Quartiere zum fröhlichen Umtrunk. Durch einen Lautsprecher wurden jedesmal die einzelnen Kom-

panien zum Schießstand wurde gestritten wurde. Der Verlauf bereits b geschlossen Rückmarsch

Der Montagvormittag in den Standquartieren. Stunde die Schützenbrüder das farbenfrohe Bildzenhofe, wo der letzte Schützenbrüder Josef W. Königswurde. Inzwischen Teilnehmer eingelagert fast als zu klein erwies. heit konnte die Proklam 1. Vorsitzenden vorgeno der Tüchtige und Kön schwingen nun für ein Sie versprochen beide, regieren. Der Hofstaat w Becker und Frau, Klem Hermann Oberding und Frau Störmer. Im Aliche Proklamation war e panien vor dem mit der geschmückten König un Königin Lissy. Eine Pole nehmer, jung und alt, g des nun folgenden Festbi wurde? Frage die Stern haben die letzten Heimk heimatischen Herde zustr 114. Schützenfest des Jah

Ehrenpreise errange (36 Ringe). 2. Preis Herm 3. Preis Paul Nordlohne mann Sieverding (34 Ri (34 Ringe). 6. Preis Hei (7. Preis Fr. v. Huseu (34 Oberding (34 Ringe).

„Gemeinsam schönes Fest feiern“

19/7.

Schützenbrüder Walter Burhorst beim Kommers

Lohne — Im Jahr der Behinderten bot es sich an, daß auf einem so großen Volksfest, das sich das Anliegen des Jahres in seinem Motto zur Losung gemacht hat, ein Betroffener des tragenden Vereins im Festakt zum Schützenfest Gedanken aus seiner Sicht dazu vortrug.

Der schon aus Jugendtagen her mit dem Lohner Schützenverein eng verbundene, tätige Schützenbrüder Walter Burhorst, als Schwerstverwundeter ohne Beine aus dem letzten Weltkrieg heimgekehrt, sagte u. a.:

„Behinderte werden allzuleicht einsam. Es ist schwer, ein paar allgemeine Sätze dazu zu sagen, da jeder Behinderte ein Einzelschicksal darstellt. Ich kann von dieser Stelle aus meiner Situation evtl. für viele andere Kameraden mit, Euch, liebe Schützenbrüder, und der Lohner Bevölkerung einmal danken. Ihr habt für uns sehr viel getan, um uns nach dem Krieg unser plötzlich verändertes Leben zu erleichtern, uns als vollwertigen Mitbürger in Eure Gemeinschaft wieder einzugliedern, sodaß wir nicht der Einsamkeit anheimfielen. Wir kamen in eine verständnisvolle Umgebung und wurden von Anfang an gleichberechtigt in Euren Gemeinschaften, Clubs und Verei-

nen aufgenommen. Nie habt Ihr es uns wissentlich merken lassen, daß wir Behinderte sind. Ich darf von mir behaupten, daß meine Familie und Ihr mich wieder zu einem lebensfrohen und lebensbejahenden Menschen gemacht habt. Meine Integration war vollkommen, denn Ihr habt mich vor 21 Jahren sogar als Euren Schützenkönig akzeptiert.

Mit meinem Dank dafür möchte ich Euch zugleich verpflichten, diese frohgartige Haltung zu bewahren und sie uneingeschränkt den Zivilbehinderten zukommen zu lassen. Laßt sie an unserem Leben und an unseren Freuden teilhaben! Für diese Mitbürger ist eine persönliche Annahme in der Gesellschaft, als Mensch und im Beruf, genauso wichtig wie die finanzielle Hilfe.

Den Behinderten und Versehrten unter uns möchte ich sagen: seid offen Eurer Umgebung gegenüber! Verbittert nicht! Die Menschen um uns sind gut und wollen helfen. Machen wir es Ihnen nicht schwer, gehen wir froh und dankbar auf sie zu.

Das ist mein Wunsch und meine Bitte zum diesjährigen Schützenfest. Laßt uns gemeinsam ein schönes, frohes Fest feiern“.

-lp-

Wenn Schützen marschieren!

Melodie: Hohe Tannen

Text: Heinz Brandt

*Grüß dich Lohne, du Stadt, die wir lieben,
heute findest du keine Ruh'.*

*II: Wenn wir Schützen durch Lohne marschieren,
grüßen Freunde und winken uns zu. :II*

*Laßt uns fröhlich die Tage genießen,
Alt und Jung schau'n nicht auf die Zeit.*

*II: Lohner Schützen sind stets guter Laune
und auch immer zum Helfen bereit. :II*

*Frohes Lachen und frohe Gesichter,
blauer Himmel und Sonnenschein.*

*II: Grüß dich Lohne, Stadt der 1000 Schützen.
Wir sind Lohner und wollen es ein. :II*



Großer Zapfenstreich 1980 auf der Hochtreppe vor der Gertrudenkirche
Lohner Stadtkapelle und Spielmannszug



Vorstand, Stab und Fahnenzug 1958
Lohner Stadtkapelle 1961



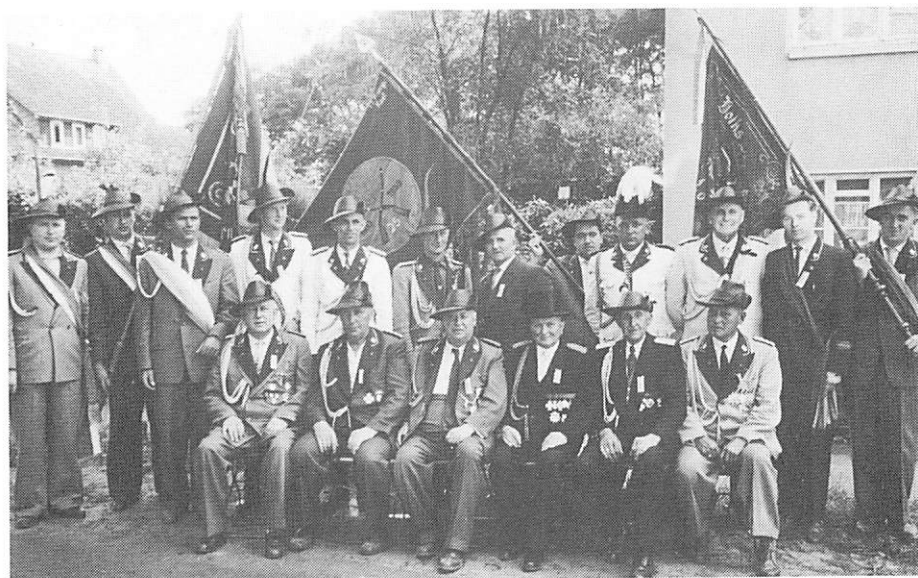
Bürgermeister Dullweber, Bundeswehr-Offizier und Polizei beim Kommers 1972



Regimentskommandeur Oberst Paul Ernst später General war ab 1970 mit geländegängigem Jeep motorisiert. Seit der Generalversammlung 1983 ist er 1. stellv. Vorsitzender des Vereins.



Trommler- und Pfeiferkorps 1961, jetzt Lohner Spielmannszug



Vorstand, Stab und Fahnenzug 1958

Diekstall: „Behinderte gehören zu uns!“

Hauptleute-Versammlung mit umfangreichem Programm

13.5.81

Lohne - Römanns Saal war Montagabend zur ersten Hauptleute-Versammlung vor dem diesjährigen Schützenfest, das vom 11. bis 13. Juli in althergebrachter Tradition und Ordnung gefeiert wird, von Vertretern aller Bataillone und Kompanien - Majore, Hauptleute und Feldweibel - bis auf den letzten Platz besetzt. Präsident Aloys Diekstall zeigt sich über den überaus starken Besuch sehr erfreut.

Der Königsthron war vollzählig zur Stelle, ebenfalls Vorstand und Stab. Als besonderen Gast begrüßte Diekstall den neuen Lohner Polizei-Chef, Polizei-Hauptkommissar Kleene, der sich der Versammlung mit einem kurzen Lebenslauf als Süddoldenburger Mitbürger vorstellte, sich für die Einladung bedankte und versprach, den guten bisherigen Kontakt der Polizei zum Schützenverein aufrechtzuerhalten zu wollen. Er solle sich wohl fühlen bei den Schützen, wünschte ihm der Präsident.

„Behinderte wollen nicht präsentiert werden, sondern einfach dazugehören“, sagte Diekstall. Das gelte auch im

Jahr der Behinderten. Deshalb sollen sie innerhalb der Kompanien mitfeiern. Bis zum 9. Juni soll jede Kompanie zwei Schützen beim Schriftführer Bogen namhaft machen, um Kontakte mit Behinderten vorzubereiten. Die Gemeldeten kommen vor der 2. Hauptleute-Versammlung, die für den 15. Juni beschlossen wurde, kurzfristig zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Maßnahmen zu erörtern. Auch das diesjährige Motto soll mit einem schlichten Hinweis die Zusammengehörigkeit von Behinderten und Schützen zum Ausdruck bringen. Zum gleichen Termin (9. 6.) müssen auch die Vorschläge für den Regimentsorden „Für Kameradschaft und Treue“ eingerichtet werden, für den lt. Versammlungsbeschluss nur noch Mitglieder benannt werden dürfen, die mindestens 40 Jahre dem Verein angehören. Vorschläge für Kompanie- und Bataillons-Orden sowie für 40- und 50jährige Mitgliedschaft sind am 15. 6. abzugeben.

Meldungen für Hauptleute- und Feldweibel-Schnüre wurden an Ort und Stelle entgegengenommen, die Mitgliedskarten 1981 wurden an die Kp.-Feldweibel ausgegeben, ebenfalls die Programme für das Wunschkonzert am 4. Juli, die laut Diekstall in diesem Jahr mit besonderer Sorgfalt von den Mitwirkenden zusammengestellt wurden und ab sofort über die Kompanien zum Verkauf stehen.

Die Beitragsfrage, nach der letzten Regelung von 1973 jetzt infolge der lawinenartigen Kostensteigerungen zum erstenmal wieder brandaktuell, wurde lebhaft diskutiert. Der Vorstand

ist lt. Satzung zu Beitragserhöhung ermächtigt, will aber die Schützen selbst entscheiden lassen. Die allgemeinen Kosten u. a. für Musik, Orden, Schnüre, Munition usw. verzeichnen von 1973 auf 1980 Mehrausgaben von inzwischen 8400,- DM jährlich. Eine Kostensenkung sei nicht möglich. Wenn keine Beitragserhöhung erfolgen soll, müssen Einsparungen in Kauf genommen werden, die das Fest beeinträchtigen könnten. Darüber soll in den Kompanien diskutiert werden. Über das Ergebnis wird die 2. Hauptleute-Versammlung eine Entscheidung fällen.

Der Thron hatte zwischenzeitlich eine Runde spendiert. Mit dem Dank wurde ihm auch ein Gruß der Versammlung an Königin Rita durch Präsident Diekstall mit auf den Weg gegeben. Nach der Bekanntgabe der Termine für die Stadtmeisterschaften am 27./28. 6. und 4./5. 7. jeweils ab 14 Uhr, nur mit vereinseigenen Gewehren, erklart zum Schluß das „Lohner Lied“. -lp-

„Alle gemeinsam – niemals einsam“

20.6.81

Messe für die verstorbenen Schützenbrüder samstags 14 Uhr

Lohne - Nach der seit einigen Jahren offiziell mit einem Empfang im Rathaus eingeführten Eröffnung des Lohner Schützenfestes, wird diesmal, so beschloß die Hauptleute-Versammlung auf Anregung von Hofkaplan Westerkamp, vorgetragen von Präsident Diekstall, der Abmarsch zum Kinderschützenfest am Samstag (11. Juli) um eine Stunde auf 15 Uhr verlegt. Um 14 Uhr ist in der Pfarrkirche St. Gertrud eine hl. Messe für die verstorbenen Schützenbrüder, zu der alle Schützen und die Gemeinde, vor allem auch die Angehörigen der verstorbenen Schützenbrüder, eingeladen sind. Das gilt im Elternheim mit Pastor Meyer auch für die evangelischen Schützenbrüder.

Das Motto lautet: „Alle gemeinsam – niemals einsam“. Am Montag (29. Juni), 20 Uhr, wird von jeder Kompanie ein Mann in der Gaststätte Zumbrägel zu einer Besprechung wegen der Betreuung Behindertener innerhalb der Kompanien erwartet. Präsident Aloys Diekstall legt großen Wert auf die Vertretung aller Kompanien.

Alle Kompanien meldeten ihre neu-

en Ordensanwärter und die Schnüre für verdiente Hauptleute und Feldweibel an. Die Majore wählen während einer Pause in geheimer Wahl den Träger des Ordens „Für Kameradschaft und Treue“, der erst vor dem Ausmarsch am Schützenfestsonntag bekanntgegeben wird.

Alle Kompanien sind inzwischen mit ihren Schieß- und Mitgliedskarten versorgt. Man beschloß eine Erhöhung des Jahresbeitrags um zwei auf achtzehn Mark.

Der Regimentsbefehl wird in der nächsten Woche verteilt. In einer Zwischenabrechnung wies der Präsident eindringlich auf den notwendigen Einsatz aller Schützen für das Wunschkonzert hin, da aus dessen Erlös in den letzten Jahren die Hauptlast der Schulden-Abtragung für die Schießhalle geleistet wurde.

Ein Gruß über den Thron an Königin Rita und das Schützenlied „Grüß dich Lohne, du Stadt, die wir lieben“ beendete die letzte Hauptleute-Versammlung vor dem Schützenfest am 11., 12. und 13. Juli 1981. -lp-

Neues Königspaar proklamiert

12.7.76

US-Captain Roth: „Ich bin ein Lohner“

Lohne — Gegen 19 Uhr nahm gestern Präsident Diekstatt vor angetretenem Schützenregiment die feierliche Königsproklamation vor. Er hob die Verdienste des scheidenden Königspaares und des Holstaates hervor und überreichte ihm einen Zinnbecher.

Dann übergab er Bernard Bahlmann (Nah- und Ferntransporte, Spedition, Lindenstraße), der mit 30 Ringen die Königsurkunde errungen hat, die Königsurkunde und benannte ihn „König vom Weinberg“ und schmückte seine Frau Anne als „Königin von der Welpen“ mit der Krone.

Zum Holstaat gehören: Hermann Asbree „von der Autoburg“ und Frau Mimmi „vom Rehberg“, Franz Rethmann „vom Ziegelhof“ und Frau Paula „vom Schwanenbusch“, Heinz Wichelmann „von der Schmiede“ und Frau Marianne „von den Tannen“, Franz Hane „von Kaspersdiek“ und Frau Maria „von der Herrlichkeit Dinklage“.

Captain John Roth, USA, dessen Eltern aus Bischofheim an der Tauber stammen, überbrachte die Grüße und den Dank seiner NATO-Einheit und sprach gleich Präsident Kennedy: „Ich bin ein Lohner.“ (Starker Beifall).

Nach der Ordensverleihung und dem Präsentiermarsch des Schützenregiments vor dem neuen Königspaar nebst Holstaat haben Polonaisen und Tanz dem vielbesuchten Volksfest der Löhner einen kameradschaftlichen, geselligen und fröhlichen Impuls.

Orden und Ehren verliehen

„Kein Haß, noch Neid, nur Freud“ beim Schützenkommers

Lohne — Präsident Aloys Diekstatt mit dem Vorstand des Schützenvereins hatte in diesem Jahr eine ungewöhnlich große Zahl von Ehrungen beim Schützenkommers im „Deutschen Haus“ vorzunehmen. Es wird vermessen, an dieser Stelle alle Schützen aufzuführen, die an diesem Abend einen Orden erhielten, weil sie sich aus irgendeinem Grund besonders um den Verein und seine Ziele verdient gemacht haben.

Einige Ehrungen jedoch verdienen es, sozusagen schwarz auf weiß festgehalten zu werden. Nachdem Hofkaplan Karl-Heinz Westerkamp eine Kurzsprache über das Motto: „Kein Haß — noch Neid — nur Freud“ — der Beifall war unbeschreiblich — gehalten hatte, erhielt er den ersten Orden des Abends, den „Motto-Orden“.

Zu seiner eigenen Überraschung wurde Bürgermeister Helmut Göttsche-Kronmann zum Major befördert. Er hob hervor, daß der Empfang im Rathaus zum 37. Schützenfest keine einmalige Ehrung für den gesamten Verein bleiben soll. Oberleutnant Grandall von der USA-Einheit, der zusammen mit Oberleutnant Jakubowsky zum Kommers gekommen war, überreichte dem Präsidenten eine Urkunde zur Ernennung zum „Major-General der US-Army“ und beförderte ihm die dazugehörigen zwei Sterne an. Neubürger Grandall erhielt dafür den Treueorden der Schützen. Präsident Diekstatt bekam weiter für seine 20-jährige Tätigkeit im Vorstand von diesem einen Frühschloß und eine Flasche Feuertwasser vom Bürgermeister. Des weiteren überreichte ihm Major Manfred Krause von der Löhner Garnison das neue Batterie-Wappen mit Löhner Emblem. Auch König Paul von der Mühle konnte dieses wertvolle Geschenk in Empfang nehmen. Major Krause überreichte Willi Boles vom Vorstand einen Orden und nahm selbst den Treueorden des Vereins entgegen. Verdienstorden erhielten im übrigen neben den anwesenden Polizeibeamten auch die Journalisten. Eine im Süddoldenburger Schützenwesen erstmalige Auszeichnung. Dem Löhner Schützenverein gehören immerhin 1290 aktive Schützen in 46 Kompanien an. Ihr Königsjubiläum feierten beim Kommers Heinrich Dehlwisch (Gold) und Aloys Pangmann (Silber).

Eine Uhr für den Ratshausaal

Lohne — „Als Dank für den großartigen Empfang, der in die Geschichte des Schützenvereins eingehen wird, darf ich der Stadt ein Geschenk vom Schützenverein überreichen. Mit diesem Geschenk möchte ich gleichzeitig eine Bitte an den Rat und die Verwaltung richten. Im Ratshausaal fehlt noch eine Uhr. Diese Uhr möge dazu beitragen, daß die Sitzungen pünktlich beginnen, vor allem aber beendet werden!“

Diese Worte sprach der Präsident des Löhner Schützenvereins, der zugleich Erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Lohne ist, Dipl.-Kaufmann Aloys Diekstatt, im Verlauf des Empfanges im Rathaus, an dem das Schützenkönigspaar mit seinem Holstaat, der Vorstand und Stab des Schützenvereins mit den Battillonsmajoren einschließlich Gästen teilnahmen.

Aufmarsch in sieben Marschsäulen zum Festzug

Lohne — Zum großen Festzug des Löhner Schützenregiments versammeln sich die Kompanien mit ihren Battillons-Stäben zum sternförmigen Aufmarsch um 13 Uhr am Sonntagnachmittag wie folgt:

I. Battillon, Major Busch
Gastwirtschaft „Wicheler Timpen“, Lindenstraße
Musikverein Vestrup, Dirigent Hempen

II. Battillon, Major Brümmer
Gastwirtschaft H. Zerhusen, Brägelers Straße
Musikverein Garrel, Dirigent J. Brackland

III. Battillon, Major Wilke
Gastwirtschaft Haskamp-Crone, Landwehrstraße
Musikverein Bakum, Dirigent W. Kuper

IV. Battillon, Major Wolthe
Gastwirtschaft Zumpke, Steinfelder Straße
Kolping-Orchester Mühlen, Dirigent Frank Deix

V. Battillon, Major Nowack
Gastwirtschaft Hoyer, Riebel Spilmannszug Hagen

Tambourmajor G. Sawlansky
VI. Battillon, Major Willenborg
Gastwirtschaft Otto Schomaker, Josefsstraße

Kolping-Orchester Dinklage, Dirigent R. Albernann

VII. Battillon, Major Stratmann (Königsbattillon)

Gastwirtschaft Nordlohne, Keetstraße

Mädchen-Fanfaronzug Vechta

Spilmannszug Vechta, Tambourmajor H. Tauchert

Das Trommler- und Pfeiferkorps, die Stadtkapelle und die Jugend-Spilmannszug Lohne nehmen wie Vorstand und Stab um 13.45 Uhr unmittelbar Aufstellung auf dem Neuen Markt.

Die Königs-kutschen werden nach der Aufstellung des Regiments von berittenen Staboffizieren eingeholt und zur Hudigung auf den neuen Markt geleitet.

Der Königsthron der Musiker

„Das ganze Jahr hindurch wird Musik in Lohne erklingen“

wünschte er Freude und Frohsinn und dem Motto gemäß Zusammenhalt von alt und jung.

Mit der Bürde der schweren Königskette wurde die Würde des Amtes übertragen. In den Präsidentenruf: „Es lebe unser König Hubert!“ fiel „seiner“ Kapelle ein mit dem „Hoch soll er leben!“ Der Präsident gab kund: „Das ganze Jahr hindurch wird Musik in Lohne erklingen.“

Es folgte der Parademarsch. Dann wurde der Thron von Musik, Stab und der Königskompanie „Weinberg“ ins Festzelt geleitet. Der Ehrenkanzler des Königspaares eröffnete den Festball. Das Defilee der Gäste zur Gratulation auf dem Thron ging bis in die tiefe Nacht. Als schon bald wieder der Hahn krähen wollte, hörte man durch die Stille der Nacht Pauken und Trompeten mit „Schützen durch Lohne marschieren“, die ihr Herrscherpaar und fürstliches Gefolge heimwärts geleiteten. Nicht viel später hämmerte irgendwo ein Fröhlaufsteher an einem Lattenzaun oder dergleichen: Es hörte sich an, als ob auch er noch vor Begeisterung im Takt schlug. Es lebe König Hubert von Melodie und Rhythmus und die Musik!

-lp-

ten Straßen und die innerliche Verbundenheit zu ihren Schützen, für die großartige Zuschauer-Kulisse und ihre Begeisterung beim sonntäglichen Festzug, allen Schützen für ihr diszipliniertes Verhalten, den zahlreichen Musikern fürs Mitmachen und den vielen Zuschauern von überall für ihr großes Interesse an einem nicht alltäglichen Ereignis.

Der Kompanie „Rießeler Jäger“ galt des Präsidenten und der Schützen Glückwunsch zum 50jährigen Bestehen. Der schon zum Kommissar erschienene Josef Romann, Onkel Jo aus

Amerika, dessen älterer Bruder nicht nur Vorgänger von Diekstaal, dessen Großvater auch schon Lohner Schützenpräsident war, nahm an der Proklamation teil, auch Günter Bornhorn aus Oklahoma in den USA, der mit „seiner“ 20. Kp. Blitz ausmarschierte und sich dem Regiment auf dem Podium zeigte.

Von seinem „Königsjahr der Freude“, so der Präsident, galt es Abschied zu nehmen. Der scheidende König Günter Lammers sprach den zahlreichen Festteilnehmern seinen herzlichen Dank aus, der Kompanie Greivingsberg und seinem Thron galt sein Dank für die stete Hilfe im Königsjahr. Seinem Nachfolger König Hubert

Lohne - Wie ein Lauffeuer ging am Montagnachmittag die Kunde durch Lohne: Wir haben einen Musiker-Thron. Beim Abholen des Throns von der Wohnung des neuen Königs wurden König Hubert von Melodie und Rhythmus und seine Königin Gerda bereits herzlich umjubelt, auf dem Alten Markt wurden dem noch ungekrönten Paar die ersten Ovaltönen zuteil. Die von den Stabsreitern eskortierte Equipe in den noch vom Festzug geschmückten Kutschen wurde auf dem Weg zum Schützenplatz mehrfach angehalten und beglückwünscht.

Mit weit ausgebreiteten Armen, in der von galoppierenden Pferden gezogenen Königskutsche stehend, fuhr der strahlende neue König unter tosendem Jubel des zur Proklamation angetretenen Schützenregiments mit seiner Königin und den ihnen folgenden Ministerpaaren vor.

Nach einer Begrüßung der erschienenen Gäste aus nah und fern sprach Präsident Aloys Diekstaal seinen besonderen Dank Bürgermeister Götte-Krogmann, der Geistlichkeit, den in Lohne stationierten Soldaten mit ihrem Major Krause und Hptfw. Bystron, Polizei, Feuerwehr, MHD und Behörden aus. Der Lohner Bevölkerung dankte er für die festlich geschmück-

Ehrung im Pokalschießen

Im Festjahr „1000 Jahre Lohne“ besonders große Beteiligung

Lohne - Die Schießhalle am Lohner Schützenplatz war Sonntagabend gedrängt voll. Lohner Stadtkapelle und Spielmannszug, die vor der Siegerehrung des diesjährigen Pokalschießens ein Platzkonzert vor der Schießhalle geben wollten, mußten sich wegen des einsetzenden kalten Wetters mit Regenschauern mit Nebenzäumen begnügen, von wo aus dann die Musik in der Schießhalle zu hören war.

Auf dem Schießstand gab es bis zuletzt noch ein hartes Stechen, bis kurz nach 18.30 Uhr endgültig die Sieger feststanden. Präsident Aloys Diekstaal begrüßte in einer kurzen Eröffnungsrede König Franz-Josef von Lohne und Europa mit seiner Königin Rita und dem gesamten Thron sowie Bürgermeister Götte-Krogmann als Major im Schützenverein, die beide die Verleihungen und Auszeichnungen vornahmen. Beim diesjährigen Pokalschießen seien über 1100 Schuß abgegeben worden, so berichtete er, und dankte besonders dem Schützenbruder Franz Schlarmann, der sich wochenlang um die Vorbereitungen des Wettbewerbs bemüht hatte, wobei ihn die Schützenbrüder Walter Henke, Erwin Sieverding, Hermann Brinkmann und Robert Wilke tatkräftig unterstützten.

König Franz-Josef Nordlohne sprach seine Anerkennung für die Durchführung des Pokalschießens aus und gab seiner Freude Ausdruck, nach zweimaliger Abwesenheit von Veran-

staltungen des Schützenvereins zum erstenmal wieder dabei sein zu können, wofür er seinem Schöpfer nicht dankbar genug sein könne. Er fühlte sich wieder wohl und sei auf dem Weg der Genesung, wozu er bis zum vollen Einstieg in seinen politischen Dienst an der Gemeinschaft im Europa-Parlament noch einige Monate Schonzeit einhalten will. Ein großer Beifall folgte seinen Ausführungen.

Den von ihm gestifteten Königspokal überreichte er der 41. Kp. Eversberg. Sie lag mit einem Punkt Vorsprung mit 147 zu 146 Ring vor der 37. Kp. Zur Leiche, die aus der Hand von Bürgermeister Götte-Krogmann den Stadtpokal erhielt.

Weitere Auszeichnungen folgten mit der Verleihung von Bataillons-, Nachsatz- und Zweier-Pokalen sowie Preisen im Einzel-Wettbewerb.

Der Wanderpokal ging von der 32. Kp. Windmühlenberg, die für 1979 eine Urkunde erhielt, an die 41. Kp. Eversberg, die damit Königs- und Wanderpokal erringen konnte.

Alle Pokale und Preise tragen die Gravur „1000 Jahre Lohne“. Mit einer Jubiläums-Medaille wurden alle Schützen, die an den Siegen beteiligt waren, vom Bürgermeister ausgezeichnet, der jedoch zuvor die Damen vom Königsthron mit einer solchen dekoriert hatte.

Mit einem gemächlichen Umtrunk fand das Pokalschießen im Lohner Jubiläumsjahr einen würdigen Abschluß.

-lp-

Schützenfest-Auftakt voller Würde

Rathaus-Empfang, Gottesdienst, Kommers mit Gästen

13.7.81

Lohne – Das Lohner Schützenfest nahm in den ersten beiden Tagen einen glanzvollen Verlauf. Der Empfang im Rathaus der Stadt, der Schützen-Kommers bei Saalfeld und der Marsch der Schützen am Sonntagnachmittag durch die Straßen der Stadt mit dem Vorbeimarsch am Alten Markt stellten alles das in den Schatten, was man hierzulande an Schützenfesten gewohnt ist. Es begann am Sonnabendvormittag mit einem Empfang im Rathaus. Stadtkapelle und Spielmannszug gaben ein Platzkonzert und spielten nachher im Foyer des architektonisch schönen Gebäudes.

Nach der Begrüßung der Gäste mit Königin Rita und ihrem Thron, Vorstand, Stab, Bataillons-Kommandeuren und Hauptleuten des Königs-Bataillons, Vertretern des Schützenvereins Bokern-Marschendorf sowie Ratsmitgliedern und den Führungskräften der Stadtverwaltung gedachte Bürgermeister Göttke-Krogmann des verstorbenen Schützenkönigs, Mitbürgers der Stadt Lohne und Parlamentsabgeordneten, Franz-Josef Nordlohne sei nicht nur König für die Schützen, sondern König aller Bürger der Stadt gewesen, Repräsentant unseres Volkes, Vorbild und Botschafter. Während der Würdigung wurde ein Blumengesteck in den blau-gelben Farben der Stadt Lohne zur Königin hereingetragen. Präsident und Thron galt der Dank des Bürgermeisters für die verständnisvolle Hilfe gegenüber der Königin, mit der die Feier des diesjährigen Schützenfestes gewährleistet sei.

„Reicher Fahnen Schmuck ziert die Straßen unserer Stadt, noch nie zeigte sie zum Schützenfest ein solch buntes Bild“, stellte er fest. Den Gästen sagte er ein herzliches Willkommen als Vertreter der ganzen Bevölkerung der Stadt und dankte „für die vielen Mühen, die sich die Schützenbrüder um das Wohl unserer Stadt machen.“ Der Schutz der Bedürftigen und Behinderten sei für die Lohner Schützen nicht neu, sondern immer schon unter Beweis gestellt. Der amtierenden Königin überreichte er einen Lohner Wappenteller und ein Blumengebinde.

Präsident Aloys Diekstatt dankte der Stadt Lohne für den großartigen Empfang in dem Saal, in dem das Jahr hindurch große Debatten und politische Entscheidungen fallen. Das Schützenfest sei ein Volksfest ohne jeden politischen Akzent, zur Pflege heimatischen Brauchtums und Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls aller Bürger ohne Unterschied.

Königin Rita überreichte mit ihrem Dank im Sinne ihres verstorbenen Mannes einen geschmückten Eichenteller mit der Inschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“ und wünschte allen Mitbürgern viel Freude beim diesjährigen Schützenfest. Mit der Nationalhymne, deren erste Zeile das Königsgeschmeck ausdrückt, endete der Festakt. Dem ein Stündchen zwanglo-

sen Beisammenseins mit musikalischer Unterhaltung folgte.

Hl. Messe mit Gedächtnis verstorbenen Schützenbrüder

Erstmals hatte der Schützenverein auf Anregung seines „Hofkaplans“ zu einer hl. Messe am Samstagnachmittag mit Gedächtnis der seit dem letzten Schützenfest verstorbenen Schützenbrüder eingeladen, die außerordentlich gut besucht war. In seiner Predigt würdigte Kaplan Westerkamp die freudige Zustimmung der Schützen zu dieser Meßfeier, die die Solidarität nicht nur mit den lebenden, sondern auch mit verstorbenen Schützenbrüdern zum Ausdruck bringe. Es zeichne den Lohner Schützenverein aus, daß er das Gedächtnis der Verstorbenen pflege. Er dankte auch, daß Behinderten freier Eintritt auf dem Schützenplatz gewährt werde und sprach die Hoffnung aus, daß diese Maßnahmen fester Bestandteil der Veranstaltungen des Lohner Schützenfestes werden wie seit Jahren am Sonntagnachmittag inzwischen selbstverständlich die älteren Mitbürger mit einer eigenen Kaffeetafel betreut werden.

Die Stadtkapelle, die den mächtigen Männergesang der vielen Schützen während der Meßfeier begleitete, spielte nach dem Schlußgesang das Festlied „Großer Gott, wir loben Dich“. Nach der hl. Messe legte die Königskompagnie am Grabe des verstorbenen Königs Franz-Josef einen Kranz nieder.

Am Ehrenmal

Sonntag morgen gedachte der Präsident der gefallenen und verstorbenen Schützenbrüder. Er beklagte die Unfähigkeit der Wohlfahrtsgesellschaft in ihrer Konsumversessenheit zum Dienen und Opfern und mahnte zur Verpflichtung, Heimatliebe und Brauchtum zu erhalten und zu pflegen. „In Ermangelung eines geistigen Angebots, welches heute der kritischen Jugend gerecht werden könnte, schreit diese Jugend in ihrem Suchen und Drängen ins Leere.“ Und weiter: „Wir verpflichten uns zu einem friedvollen Leben in der Heimat und zu einem Leben in Frieden und Freiheit mit unseren Nachbarn in der großen Volkergemeinschaft. In Dankbarkeit denken wir heute besonders der Schützenbrüder, die der Tod seit dem letzten Schützenfest aus unserer Mitte geris-

sen hat.“ Dann verlas er deren Namen, zu deren Gedächtnis auch die hl. Messe gefeiert worden ist: Dr. Kiemens Volker, Gregor Haskamp-Crone, Dr. Hermann Bitter, Karl Ahlers, Hermann Wehry, Clemens Sudbeck, Willi Schlottig, Franz-Josef Nordlohne, amtierender Schützenkönig, Hermann Fangmann und Kiemens Beckmann. Beim Lied vom guten Kameraden senkten sich die Fahnen.

Der Kommers

Samstag abend hatte Präsident Aloys Diekstatt im überfüllten Saal des Deutschen Hauses neben Königin und Thron sowie zahllose Schützen besonders Bürgermeister Göttke-Krogmann, Stadtdirektor H. G. Niesel, Haupt-Kommissar Josef Kleene und Obermeister Hermann Nordlohne von der Lohner Polizei sowie den Leiter der Lohner Garnison, Major Krause, mit dessen Vertreter Hauptmann Liddschwager begrüßt. Außerdem Schützenbrüder Walter Burhorst, doppelt Beinamputierter des letzten Weltkrieges, der zum Mekto ... „Ile gemeinsam – niemals einsam“ seine Gedanken vortrag, auf die wir noch zurückkommen werden.

Der Bürgermeister erklärte, ein besaßes Grußwort als die Worte von Walter Burhorst könne er nicht sagen, bat aber alle Schützen, diese in die Tat umzusetzen und in ihren Kompanien während des Festes für die Ausstattung des MHD-Behinderten-Fahrzeugs eifrig zu spenden.

Stadtdirektor Niesel bestätigte ebenfalls, eine hervorragende Interpretation des Mottos gehört zu haben und beschränkte sich auf die Feststellung, in der kurzen Tätigkeit in Lohne den Volksfestcharakter dieses Festes in der ganzen Bevölkerung erkannt zu haben. Polizei-Hauptkommissar Kleene stellte sich als gebürtiger Süddoldeburger vor, der sich freiwillig nach Lohne gemeldet habe. Er fühle sich hier wohl. In Abwandlung des Lohner Schützenlieds meinte er: „Lohner Schützleute sind fast immer guter Laune, aber immer zum Helfen bereit.“

Major Krause erinnerte an seine Jungfernnrede, an gleicher Stelle, entschuldigte seinen Hauptfeldwebel Bystron, der in Gedanken beim Fest dabei sei, und sprach die Probleme um das Selbstverständnis des Auftretens von Soldaten in der Öffentlichkeit an. Die Traditionspflege seiner Einheit sei bis heute nicht in Frage gestellt worden. Seine Soldaten nähmen daran auch offiziell am Festumzug teil. Präsident Diekstatt versicherte: „Wir Schützenbrüder halten die Tradition zur Bundeswehr hoch.“

Mit dem Großen Zapfenstreich, der wegen eines Regenschauers um kurze Zeit verschoben werden mußte, endete der erste Schützenfesttag so eindrucksvoll wie er begonnen hatte. -lp-



Bild links:

Manchmal regnet es auch.

1980 gab es zwischen einigen Sonnenstrahlen immer wieder Wolkenbrüche.

Ein Schützenbruder, Reserve-Offizier der Bundeswehr, weiß sich zu helfen. Man war schon angetreten, als ein Regenschauer niederprasselte. Nun sind nur noch wenige Tropfen in der feuchten Luft. Vorsichtig kann man wieder antreten.

Bild unten:

Eine Stunde später.

Schießmajor Walter Henke untersucht, ob man zum Schießstand schwimmen muß.

Geschenk von bleibendem Wert

Lohne – Der Schützenverein Lohne erhielt von den Vertretern der Stadt am Kammersabend kein Geschenk überreicht, „obwohl man sich das wohl überlegt habe“, so erklärte Stadtdirektor Hans-Georg Niesel. Anlässlich der Festwoche „1000 Jahre Lohne“ werde die Stadt dem Schützenverein ein „Geschenk von bleibendem Wert“ machen, so war die Erklärung des Stadtdirektors. Nun, die Eingeweihten im Schützenverein wissen dies vielleicht schon, oder? Dem Berichterstatter fiel beim Besuch des Lohner Schützenfestes auf, woraus das Geschenk bestehen könnte. Da in unseren Breiten die Sonne ja nur alle Monate einmal scheint, und der Festplatz leicht matschig ist, wäre eine Pflasterung von bleibendem Wert, meint die OV. Dann könnten die Damen und Herren des Königsthrons trockenen Fußes die Proklamationsbühne erreichen. Ob die Adjutanten des Obersten, die Majore Franz Wilke und Aloys Dullweber, dann allerdings noch in einem so rasanten Galopp über den Festplatz reiten könnten, ist eine andere Frage. Aber auch den Schützen und den vielen Bekannten wäre es sicher recht, wenn man auch bei schlechtem Wetter nicht die Hosenbeine hochzukrempeln brauchte.



Ein Blick in die Zeit um 1608

Geschichtliches Umfeld

Als sich die Burgmannen von Vechta in Lohne „bei dem Vogelstaken“ zur Beratung versammelten, regierte im „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ der Kaiser Rudolf II., und auf dem Stuhle Petri in Rom saß Papst Paul V., ein kunstliebender Borghese. Gerade zu dieser Zeit auch wurde die Peterskirche mit ihrem kühnen Kuppelbau – von Michelangelo geplant – vollendet. Im Bereich der Wissenschaften und der Kunst stellte Kepler in seiner „astronomia nova“ zwei Gesetze der Planetenbahnen vor, Galilei machte seine Entdeckungen bei seinen astronomischen Beobachtungen und die Karten Mercators wurden nach seinem Tode in einem Atlas zusammengefaßt; Rubens malte in Amsterdam, Monteverdi komponierte die erste (italienische) Oper, Cervantes brachte seinen spanischen satirischen Ritterroman „Don Quichote“ heraus und Shakespeare vollendete in England ein weiteres seiner vielen Dramen: „Antonius und Cleopatra“.

Während die Hanse als Handelsmacht ihren Höhepunkt überschritten hatte – gerade wurde das Bremer Rathaus zu dem Renaiss.-Bau und damit zu seiner heutigen Gestalt umgebaut – begannen zu dieser Zeit die Großmächte mit der Kolonisation.

Als Landesherr im Fürstbistum Münster regierte der katholische Fürstbischof Ernst, Herzog von Bayern (1585 - 1612). Unter seiner Landesherrschaft verfestigte sich der Katholizismus in Münster; er rief die Jesuiten ins Land und ließ durch einen „Geistlichen Rat“ Priester und Kirchenbedienstete überprüfen und beseitigte vielerlei Mißstände in seinem Herrschaftsgebiet.

Anders sah es mit der Leitung der Kirche im Bistum Osnabrück, dem wir um 1608 angehören, aus: Dort residierte der 57. Bischof, und zwar der evangelische Philipp II Sigismund, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel (1591 - 1623), der gerade dem kleinen Nordwestturm des Domes eine Barockhaube aufgesetzt hatte. Spannungen zwischen der kirchlichen und der weltlichen Obrigkeit ergaben sich aus dem reformatorischen Bemühen der Osnabrücker, die Kirchenordnung des Hermann Bonnus beizubehalten, und dem Bestreben des „weltlichen“ Herrn in Münster, auch das Niederstift des Fürstentums der katholischen Konfession nach der Regel „Wess' das Land dess' der Glaube“ wiederzuzuführen. Im Reich wurde dieser Widerstreit ausgefochten von der katholischen **Liga** und der **Union**, dem protestantischen Schutzbünde der Stände.

Nähere Umgebung

Nicht genug damit: eine Verschärfung der Gegensätze brachte der Spanisch-Niederländische Krieg (1568-1609) mit sich, in dem Freund und Feind unsere Heimat durchzogen und Krieg nach der alten Regel führten, dem Gegner Versorgungsgebiete zu entziehen oder unbrauchbar zu machen, nicht etwa in offener Feldschlacht. So beschäftigt sich das Burgmanns-Kollegium von Vechta im Berichtsjahr 1608 eingehend mit Vorkommnissen, die in Zusammenhang stehen mit den hier auftauchenden „Hispaniern“. Ein „geschenes Ungelück zu Loene“ spielt dabei eine Rolle, wobei ein Soldat eines in spanischem Solde stehenden Streifcorps wäh-

rend einer Plünderung erschlagen wurde. Die Sühne von 300 Reichsthalern sollte zu einem Drittel vom „gemeinen Amt“, vom „Caspell“ und von des „theters freunden“ bezahlt werden. Und wohl, weil es zuvorderst Lohne anging, war die Beratung „Den 17. Juni Anno 1608 bei Loene, bei dem Vogelstaken“ angesetzt.

Die Obrigkeit

Das Burgmannskollegium von Vechta avancierte von den Burgwächtern des 13. Jahrhunderts zum niederen Adel, der für seine Tätigkeit im Dienste des Landesherren mit Bauernhöfen belehnt wurde; die Burgmannen genossen zudem besondere Privilegien – darunter die Gerichtsbarkeit gegenüber ihren Eigenbehörigen – und wählten aus ihrer Mitte den Drost. 1608 bekleidete dieses Amt Otto Schade (von 1589 - 1620); sein Amtsrentemeister war (von 1589 - 1621) Johann Bispinck, dessen noch studierender Sohn später einmal (1616) der erste kath. Pastor nach den 70 Jahren Protestantismus in Lohne werden sollte. Ein schwieriges Amt hatte der Richter in Vechta, Johann von Dinklage (1608 - 1622), inne; ihm oblag es nämlich, nach den Jahrhunderten der Hof- und Landgerichtsordnung nach Römischem Recht zu urteilen. In der Nachbarschaft besorgte in Cloppenburg ein Enkel des berühmten Münster-Stürmers Wilke Steding gleichen Namens das Amt des Drost, und in Diepholz war die Grafschaft nach dem Aussterben des Grafengeschlechtes an die Celler Welfen gefallen.

Kirchspiel Lohne

Im Auftrage des Drost war in Lohne seit 1606 der Vogt Johann van Dissen tätig. Ihm standen zur Seite die Untervögte Cortt Ketmann, Johan Smitt, Tapken Hindrich, Hindrich Siverding und Gerd Snider. Lohne war zu der Zeit ein landwirtschaftlich geprägtes Kirchspiel, aufgeteilt in die vier Quartale Loen, Ehrentorpe, Bocheren und Kalvelage, das später (1677 - 1837) politisch zu Dinklage, kirchlich jedoch weiter zur Pfarrkirche St. Gertrud gehörte. Die Bauern des Kirchspieles hatten zu der Zeit ihre Eschfluren „eingehagt“, um sie abzugrenzen und zu schützen. Auf den Höfen war viel Vieh, viele Pferde auch wegen der Fuhren, die für die Obrigkeit zu leisten waren; man kann – gemessen an den Schatzregistern des nachfolgenden Jahrzehntes – auf einen relativen Wohlstand der Höfe schließen, der dann jedoch im folgenden 30-jährigen Krieg dahinschmolz. Da Lohne klein und keine Stadt mit einem Zunftprivileg war, konnten sich hier als Handwerker nur Schneider, Zimmerer, Müller und Schuhmacher betätigen; aber auch diese übten ihren Beruf nur im Nebenerwerb zu ihrer Landwirtschaft aus, denn die Höfe waren damals auf Eigenversorgung in allem Notwendigen eingestellt. 1608 wurden im Kirchspiel 38 Heuerleute gezählt: etwa ein Jahrhundert vorher war diese Einrichtung des Tausches Arbeit gegen Wohnung und Land aufgekomen, und 350 Jahre später wick sie anderen gesellschaftlichen Strukturen.

Der Dagersloh, heute Eschland zwischen Südlohne und Kroge-Ehrendorf, war ein großes Waldgebiet, das den angrenzenden Bauerschaften, besser gesagt den „Berechtigten“, zur gemeinsamen Nutzung als Viehweide diente.

Recht und Pflicht

Ein „Hölting“ (Holzgericht) wachte über die Ordnungsmäßigkeit der Nutzung in

diesem Walde und ahndete – beispielsweise das Eintreiben zu vieler Tiere – mit „Brüchen“ (Strafen). Das Gericht tagte auf dem „Königstuhl“, einer Parzelle, die noch heute diesen Namen trägt. 1590 wurden 146 Schweine zur Mast (Eicheln) aufgetrieben, wie die sauber geführten Protokolle nachweisen. Übermäßige Nutzung ließ das Holz schwinden, so daß ab 1734 kein Höltings-Protokoll mehr geführt wurde! Neben dieser niederen Gerichtsbarkeit des Holzgerichtes gab es das „Goding“, das Gauericht; für dieses war der Gerichtsplatz die „Engelsche Höhe“, am westlichen Ausgang des „Kirchhofes“ an der Gabelung der Wege nach Dinklage und Bakum. Um die Jahrhundertwende 1600 trafen sich hier drei- oder viermals im Jahr 12 Dinklager und 12 Lohner Schöffen, um Verhandlungen über Rechtsstreitigkeiten, Kaufverträge, Testamente zu führen, aber auch Strafen zu verhängen. Weitergehende Strafen wurden – mit Einführung des römischen Rechts – in Vechta vom dortigen Richter ausgesprochen.

So geordnet wie das Gerichtswesen war auch die Erhebung von Steuern und Lasten sowie die Verpflichtung zu Dienstleistungen unterschiedlichster Art. Seit 1579 war die Kopfsteuer durch eine feste Grundsteuer abgelöst. Im Schatzregister der Landesschatzung wurden vom Burgmannskollegium alle Bauernstellen zu einer bestimmten Quote angesetzt, sodann wurde die Summe festgesetzt, die das Kirchspiel aufzubringen hatte. Diese Schatzung wurde an die „Landschaftspfennigkammer“ abgeführt. Kirchspielschatzungen dienten der Regulierung laufender und besonderer Angelegenheiten des Amtes. In dieser Zeit (speziell auch 1608) wurde in dem spanisch-niederländischen Kriege im Amte Vechta immer wieder gebrandschatzt, geplündert und requiriert. Das Burgmannskollegium versuchte, die Lasten der Drangsäle auf viele Schultern zu verteilen.

Zu den Pflichten der Freien, Hörigen und Leibeigenen, „Gewinn“ (bei Antritt der Stelle), „Auffahrt“ (bei der Heirat) und „Gefälle“ (Monats- und Jahresschatz-Steuern) zu entrichten, kamen Hand- und Spanndienste: Tätigkeiten im Jahreslauf, dazu kleine und große Fuhren, wie Mist und Torf fahren oder auch Fuhren nach Münster „mit Fastenwaren zur Hofküche“. Hinzu kam der „Pröven“ zum Unterhalt von Pastor, Vicar und Küster. Seit kurzem (1600) wurden auch die Freien zu „Dienstleistungen am Amtshause“ herangezogen. Aber schon von 1591 wird über ein allgemeines Aufgebot aller Landeseinwohner „durch den Glockenschlag“ berichtet. Nieberding schreibt über das Jahr 1592 „Der Drost machte die Einwohner auf den Dorfschaften wehrhaft“. So wurden zur Unterstützung landesherrlicher Reiter („Hahnenfedern“) Amts-Schützen einberufen, die Dinklage von eingefallenen Spaniern befreien sollten. – Um diese Zeit auch erhielten die Handfeuerwaffen statt des „Luntenschlosses“ ein „Feuersteinschloß“.

Beschwerlich war es aber, über die Wege von Ort zu Ort zu kommen: es gab eine „Rheinische Straße“, Pickerweg genannt, die die Länder am Rhein mit den Seehäfen verband und unser Gemeindegebiet berührte, aber an Lohne vorbeiführte. Sehr wohl fanden Truppen und Kaufleute auch in Ost-West-Richtung Lohne, besuchten es oder suchten es heim!

Kirche in Lohne

Das religiöse Leben zu jener Zeit und damit der Einfluß der Kirche am Ort war eher als lustlos und ohne sonderliche Bedeutung zu bezeichnen. Lutherischer Pastor

war Kaspar von Dey seit 1602; seit 1572 aber versorgte er als Vicecuratus die Pfarre für einen Johannes Niemann, der möglicherweise nie in Lohne gewohnt hat. Ob dieser Kaspar von Dey überhaupt geweihter Priester war, ist mehr als fraglich, jedenfalls hatte er auch Frau und Kinder, über die berichtet wird. In seinen letzten Lebensjahren litt er unter Alter und Krankheit und nahm zur Wahrnehmung des Amtes die Hilfe des (lutherischen) Kaplans in Lohne, Henrikus Ringel, in Anspruch; 1910, kurz vor Weihnachten verstarb er.

Infolge der einsetzenden Rekatholisierung durch den Bischof von Münster (ernsthaft beginnend 1613) und seinen Generalvikar Dr. Hartmann wurde die Pfarrstelle in Lohne erst wieder im Jahre 1616 besetzt, und zwar mit dem vorgenannten Arnold Bisping.

Verwunderlich ist, daß gerade zu von Dey's Amtszeitende größere Veränderungen an der Kirche vorgenommen wurden, denn „großes Vermögen hat die Kirche (von Lohne) wohl nie gehabt“, wie Nieberding schreibt. Von drei Grundstücken im Jahre 1597 wurde eines 1600 verkauft, eines war auf Lebenszeit verpachtet, das dritte gegen 6 Thaler jemandem „untergethan“. — Nach der Hinzufügung eines vierten Gewölbes als Chor an die alte Feldsteinkirche hatte St. Gertrud eine Länge von 84 Fuß und eine Breite von 29 1/2 Fuß. Die Hinzufügung des einen Gewölbes, ein neuer Altar, Chorgestühl, Orgelbühne (auch ist die Rede von einer Orgel) und Priel (eine Empore mit Sitzplätzen) wurden als Neuerungen oder „Hauptreparatur“ genannt. Wahrlich stattliche Errungenschaften. — Es liegt nun nahe, daß man Nieberding Glauben schenkt, daß nämlich hier der Münstersche Dompropst (seit 1603) Otto von Dorgelo tätig geworden ist, denn mehrfach taucht die Jahreszahl 1609 an den Holzbauten und das Wappen derer von Dorgelo im Schlußstein des vierten Gewölbes auf; und seine hohen Einkünfte, aber auch seine Mildtätigkeit waren bekannt.

Der schon angeführte Henricus Ringel wurde zuerst im Jahre 1579 als Vicarius in Lohne genannt. Seine Vicarie — die schon 1435 begründete St. Nicolaus-Vicarie — war offensichtlich wenig einbringlich, so daß er sich ein Zubrot in Form von Notariatsarbeiten verschaffte; darauf baute er sich ein Haus „auf dem Kirchhofe“, dessen Giebelbalken bei Abbrucharbeiten Mitte des 20. Jahrhunderts wiederentdeckt wurde. In klaren Lettern steht dort

SPES MEA CHRIST
HENRICUS RINGEL ANNO 1595 HR

1609 wurde er auch Secretär des Vechtaer Burgmannskollegiums. Noch 1619 hielt er sich in Lohne auf, obwohl er mehrfach aufgefordert wurde, entweder seinen lutherischen Glauben aufzugeben oder das Kirchspiel und Amt zu verlassen. Seltsamerweise wird nirgends von einem Zusammenschluß von Gemeinden oder einer reformierten Obrigkeit — außer dem Osnabrücker Bischof — gesprochen. Offensichtlich operierten die derzeitigen Geistlichen „in eigener Verantwortung“. So hatte auch der weltliche Herr, der Fürstbischof von Münster, bessere Möglichkeiten, durch Verkündigung und Reglementierung das Niederstift Münster für die katholische Sache zurückzugewinnen.

Burgmannen zu Vechta aus Lohner Häusern

Viel war die Rede vom Burgmanns-Kollegium in Vechta; hier interessiert nun, wer denn von Lohne aus diesem erlauchten Kreise angehört hat. Die Nennung der Namen bietet gleichzeitig die Möglichkeit, die entsprechenden Adelssitze vorzustellen.

Alle Burgmannen, 1608 26 an der Zahl, gehörten der „Versammlung der Stiftsstände“ seit 1446 an, und es stand nach 1466 jedem Burgmann, „welcher im Lande ansässig“ war, frei, in Person dem Landtage in Münster beizuwohnen; „aber als Corporation sandten sie zwei in der Herrschaft Vechta ansässige Mitglieder zum Landtage“. Für das Jahr 1608 wurde eine „Anzeichnung undt Ordnung, wie die Landtagen van den Borchmannen bezogen werden“ erstellt, die festlegt, welche zwei Burgmänner jeweils deputiert sind.

Hier erscheinen:

Herbord von Harren zu Hopen

– 1591 mit dem Gute belehnt, verheiratet mit Margarethe Schade, acht Kinder – Vor seiner Zeit lebten verschiedene Adelsmitglieder auf dem Gute; eines davon erhielt 1544 die Erlaubnis zur „Erbauung einer Windmühle am Gute Hopen, welchen Bau er sofort ausführte“. Wahrscheinlich stand diese Mühle auch noch zu Herbord's Zeiten. Hopen wurde im 15. Jahrhundert gegründet.

Johan von Dorgelo zu Quellenborch

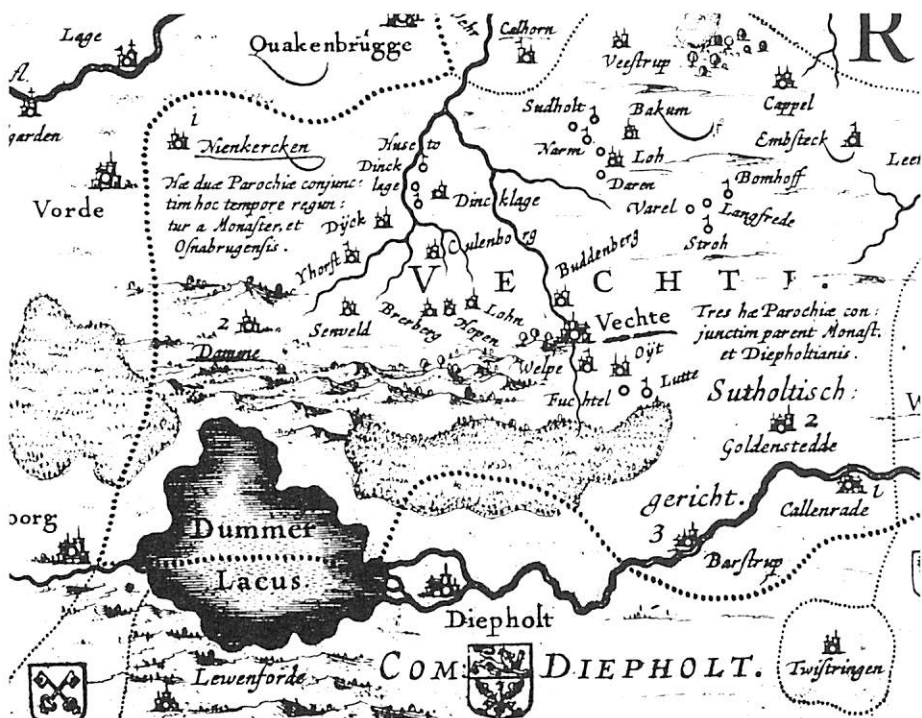
war dort als Herr von Welppe bei Vechta eingeheiratet und wohnte bei seinem Schwiegervater; er muß wohlhabend gewesen sein, denn er war in der Lage, (1603) Geld zu verleihen. Die Söhne haben ihm in späteren Jahren viel Kummer gemacht, so daß seine Frau und er für deren friedstörendes Verhalten Bürgschaft leisten mußten. Querlenburg wurde schon um 1290 genannt, jedoch erst im 16. Jahrhundert als Sitz eines Edelmannes; es liegt im Quartal Calvelage (Brockdorf).

Röttger von Dorgelo zu Brettbergen

und „wegen des Hausses Bomhof“, also in doppelter Eigenschaft. Röttger war 1575 geboren und heiratete 1598 Catharina Mönnich vom Gute Eikhof mit einer guten Aussteuer; er hielt einen großen Haushalt und war Viehzüchter (seine 220 Schafe große Herde veredelte er durch importierte rheinische Schafe). Das Haus Bomhof hatte er von seinem Vetter 1605 zwar geerbt, doch blieb dessen Frau dort länger als Röttger lebte, dann erst konnte seine Frau es in Besitz nehmen.

Röttger von Dorgelo war außerdem im Besitz der St. Anna-Klus, die 1543 vom Fürstbischof Franz von Waldeck „aus besondern gnädigen Gunsten“ der Großmutter geschenkt worden war. Auf der „Capellenstätte“ wurde eine Köttere mit einem Wohnhaus für den Pächter errichtet, der auch die Klus in seine Obhut nahm und wohl auch um 1608 betreute; erst im 30-jährigen Krieg wurde sie völlig zerstört. An dieser Stelle ist auch des älteren Bruders Otto, des Dompropstes zu Münster und Domherrn zu Osnabrück, zu gedenken, der sich sowohl seiner Herkunftsfamilie als auch seiner Heimatgemeinde Lohne (1609) gegenüber sehr spendabel gezeigt hat.

Brettberg, nach dem „breden Berge“ benannt, wurde um 1400 gegründet, liegt in Südlohne und ist (1608) von einem Graben umgeben.



Karte aus dem Jahre 1600

Die Frau Röttger's ließ nach dessen Tode das Monument in der Lohner Kirche errichten, das heute im Turm zu sehen ist. Nach den Protokollen des Kollegiums zu urteilen war Röttger von Dorgelo ein sehr regelmäßiger Besucher der Versammlungen, so daß es nicht Wunder nimmt, daß er mit dem 8./18. März 1608 „wiederums zum Borchmanns Vorware communi suffragio (durch gemeinsame Abstimmung) erkoren wurde“, der Kämmerer des Kollegiums wurde. Neben diesem Amt, das ein Lohner Edelmann (bis zu seinem Tode 1613) innehatte, versah der Lohner „Vicarius, zugleich päpstlicher Notar“, Henricus Ringel ab 1609 das Amt des Secretärs der Burgmänner. Er hatte – gegen ein jährliches Gehalt von 2 1/2 Reichsthälern – die Aufgaben seines Vorgängers, Benno Uden, wahrzunehmen:

Einnahme der Zinsen von ausstehenden Capitalien,
 Ausfertigung der Ausschreibung zu den Versammlungen,
 Protokollführung bei den Versammlungen,
 Aufstellung der Jahresrechnung in Einnahmen und Ausgaben „und dergleichen“, wie Niederding berichtet.

Von ihm stammt auch die Aufzeichnung darüber, „Waß die Ritterschaft des Amts

Vechta und deren Eigenbehörige für Freyheiten genoßen". Die Anstellung eines Dieners, Schreibers oder Sekretäres war nach der Einführung der neuen Gerichtsverfassung (1571) und der Landesschatzung (1579) notwendig geworden. „Bis dahin war ihre innere häusliche Einrichtung und ebenso ihre Beziehung zum Staate einfach gewesen, und zwei Vorsteher aus ihrer Mitte hatten genügt, diese Angelegenheiten zu regulieren, weil diese mehrenteils mündlich abgemacht werden konnten", so Nieberding. Interessanterweise endet Ringels Tätigkeit mit dem Jahre 1613, dem ernsthaften Beginn der Rekatholisierung durch Generalvikar Dr. Hartmann. Henricus Ringel schwört nicht der Reformation ab, verbleibt aber noch längere Zeit in Lohne.

Nicht unmittelbar bedeutsam für Lohne und um das Jahr 1608, dennoch bemerkenswert waren zwei Persönlichkeiten, die bereits lebten oder gar residierten, als sich die Burgmannen um den Vogelstaken versammelten:

Graf Anton Günther von Oldenburg hatte 1603 zwanzigjährig die Herrschaft in der Grafschaft übernommen. Ihm, dem leidenschaftlichen Pferdezüchter, gelang es, sein Land im 30-jährigen Kriege - durch die Schenkung edler Pferde - neutral zu halten. Die geretteten Kirchen mit ihren alten Altären und Orgeln und Häuser und viele alte Möbelstücke sind Beweis dafür. Er legte den Grundstein zu einer Entwicklung, an der wir (1803) nach unserer Zuschlagung zum nachmaligen Großherzogtum teilhaben sollten.

Zwei Jahre zuvor (1606) wurde Christoph Bernhard von Galen, der spätere Fürst- und geistliche Bischof von Münster und für unsere Region, geboren. Ihm verdankt das Niederstift die innere Gesundung und äußere Stärkung nach einem jahrzehntelangen, Moral und Ordnung verzehrenden Krieg.

Mit Hilfe dieser Zusammenstellung soll ein Einblick in die Zeit ermöglicht werden, zu der nach den Quellen eine Versammlung der Burgmannen von Vechta in Lohne „bei dem Vogelstaken" stattgefunden hat.

Eine große Zahl von Nachrichten liegt aus dieser Zeit vor, so daß man sich mit einigem Bemühen hineinversetzen kann in die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des beginnenden 17. Jahrhunderts. Von relativem Wohlstand ist die Rede und von geordneten Verhältnissen. Genauso kann man aber auch feststellen, daß es Bedrängnisse und Unsicherheit gegeben hat. Wie es damals Menschen gegeben hat, die anderen Hilfe und Trost, also Schutz haben zukommenlassen, so möge die Erinnerung daran nach 375 Jahren eine Mahnung sein,

Heimat und Glauben zu schützen,
den Schwachen unserer Gesellschaft zu helfen und
Rücksicht zu nehmen auf alle, die
mit den Verhältnissen nicht zurecht kommen.

Helmut Göttke-Krogmann

Auch früher schon Schützenfeste in Lohne

In der Festschrift „450 Jahre Schützengesellschaft Gehrde 1524 - 1974“ befindet sich die Niederschrift eines Beitrages von G.R. Twelbeck von 1861 mit Nachtrag 1880 speziell zur Geschichte des Gehrder Schützenfestes.

Darin heißt es u.a.:

... Dieses alles deutet darauf hin, daß die Schützen eine bestimmte Stellung einnahmen und ihnen gewisse Funktionen, z.B. Aufrechterhaltung der Ordnung an Markt- und Festtagen, bei Feuersbrünsten, bei öffentlichen Arbeiten, dann bei Einholung und Begleitung des Landesherrn....

Diese Einrichtung von Schützen scheint im ganzen deutschen Reich eingeführt gewesen zu sein. Jährlich oder periodisch wurden Schützenfeste gefeiert, die sich teils auf den engeren Kreis beschränkten, teils allgemein waren und von nahen und entfernten Schützen besucht wurden....

...Das Schießen geschah nach dem Vogel, ohne bestimmte Vorschriften, jeder konnte seine Schießwaffe benutzen, jedes Kaliber einer Flinte oder Büchse war erlaubt. Derjenige, welcher das letzte Stück des Vogels herabschoß, wurde zum König ausgerufen, wählte sich eine Königin, dann beschloß Tanz das Fest....

...Hatte der 30-jährige Krieg auch hier Stillstand geboten, so fing schon bald nach Beendigung dieses Krieges das Vogelschießen wieder an.

...Als weiteren Beweis, daß die Schützenfeste im 16. Jahrhundert gefeiert wurden, mögen hier noch folgende Begebenheiten zitiert werden: ...

...Im benachbarten Niederstifte Münster wurden 1591 Schützen aufgeboden, namentlich in Dinklage, Lohne, Damme. ...

Wie Twelbeck weiter schreibt, haben auch hier die Schützen ihre Feste gefeiert. Das ist zu folgern aus einer Nachricht, wonach die Burgmänner zu Vechta am 17. Juni 1608 ihre Versammlung bei der Vogelstange zu Lohne abhielten...

Aus diesen Überlieferungen ergibt sich folgende Erkenntnis: Wenn berichtet wird, daß sich am 17. Juni 1608 Burgmannen bei der Vogelstange in Lohne trafen, sagt diese Mitteilung noch nichts über den Grund der Tagung aus. Da aber nachweislich zu jener Zeit das Vogelschießen - auf den hölzernen Adler - Brauch der Schützen war und zum Königsschießen die Vogelstange vorhanden sein mußte, darf mit Sicherheit daraus geschlossen werden, daß im Jahre 1608 in Lohne bereits eine aktive Schützengemeinschaft existierte.

Auf ein Wort

Es war mein Bestreben, das Leben und Wirken der Schützengemeinschaft in Lohne so anschaulich wie möglich darzustellen. Das kann man heute mit Hilfe von Bildwiedergaben, Ablichtungen von Urkunden und Berichten ebensogut oder besser als mit nüchternen Texten, die ich durchaus nicht verachten will. Da mir am Ende soviel Bildmaterial zur Verfügung stand, daß ich noch aussortieren mußte, habe ich mich mit entsprechend weniger Text begnügt, zumal ich den als Limit gesetzten Umfang nach Rücksprache mit dem Präsidenten bereits überschritten habe.

Ich danke allen, die mit Wort und Bild zu diesem Ergebnis beitrugen. In vielen Familien ist noch die Schützen-Festschrift von 1961 vorhanden. Dort und im Buch des Heimatvereins „Lohne (Oldenburg) 980-1980“ ist mehr über die Vorgeschichte nachzulesen.

Nicht möglich war es, von internen Veranstaltungen einzelner Kompanien zu berichten. Ohne Zweifel hätten solche Berichte und Fotos die Festschrift noch interessanter gemacht. Ich habe mich jedoch dabei fragen müssen, was ich dafür weglassen sollte. So wurden z.B. Kompanie-Fotos nur dann berücksichtigt, wenn mir von einem Königsthron nur ein kombiniertes Bild hergegeben wurde.

Im Rückblick auf die Vergangenheit sind einige Kompanien von früher mehr berücksichtigt, andere weniger oder nicht. Das liegt an dem mir zur Verfügung gestellten Foto-Material, das auch in der Qualität nicht immer gleich gut für die Wiedergabe geeignet war.

Alle Mängel und Unvollkommenheiten, die diese Festschrift dennoch ausweist, möge man mir nachsehen.

Ludwig Prell